Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

151 (30.6.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644735

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¾jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

№ 151. Oldenburg, Sonnabend, den 30. Juni 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 30. Juni.

Der Aufenthalt der Gesandten.

Mit welcher Vorsicht selbst amtliche Meldungen über die Vorgänge in China aufgenommen werden müssen, ergiebt sich deutlich daraus, daß die am Dienstag vom deutschen Geschwaderchef abgesandte Meldung, die Gesandten befänden sich bei Admiral Seymour, sich jetzt als falsch herausstellt. Nach in Berlin, London und Washington eingelaufenen Telegrammen befinden sich die europäischen Gesandten nicht bei der Truppe des Admirals Seymour; man hat überhaupt an keiner Stelle irgend eine authentische Nachricht über ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort erhalten. Das Wahrscheinliche ist, daß die Gesandten nach wie vor in Peking sich befinden, wofür eine gestern in verstümmelter Fassung wiedergegebene londoner Depesche den Anhalt bietet; diese lautet vollständig und richtig: Das Auswärtige Amt in London giebt bekannt, daß der Vizekönig von Nanking dem stellvertretenden englischen Konsul in Shanghai telegraphierte, er habe am 25. d. M. folgendes kaiserliche Reskript erhalten: „Die fremden Gesandtschaften genießen fortdauernd, wie gewöhnlich, den Schutz der kaiserlichen Regierung." Weiterhin wird der „Magdeb. Ztg." aus London telegraphiert: Der chinesische Gesandte überbrachte Salisbury die Versicherung der kaiserlichen Regierung, daß sie alles aufbiete, die Wirren beizulegen und den Frieden zu erhalten. Sie unterhandle dieserhalb mit den Gesandten.

Irgend eine weitere positive Nachricht über die Gesandten liegt nicht vor.

Vom Admiral Seymour.

Der deutsche Konsul in Tschifu meldet unter dem 28. Juni: Admiral Seymour ist befreit und befindet sich in Tientsin. Jede nähere Nachricht darüber, ob die Gesandten bei ihm sind, fehlt. Die Eisenbahnverbindung mit Taku ist noch gefährdet. Die letzte Strecke über Tientsin, 12 Meilen Landweg, ist nur für größere Abteilungen passierbar. 15 geprüfte Ingenieure sind heute von hier zur Widerherstellung der ganzen Strecke nach Taku abgegangen. Die Beschießung von Tientsin von der westlichen Seite aus dauert noch fort. Die chinesischen Geschosse explodieren schlecht. Von den Einwohnern sind angeblich 3 getötet oder verwundet. Die früheren Angaben über die Zerstörungen in den englischen Niederlassungen, wo die meisten Deutschen sind, scheinen übertrieben zu sein.

Vom Chef des deutschen Geschwaders traf gestern Abend folgendes Telegramm in Berlin ein:

„Das Expeditionskorps ist nach Tientsin zurückgekehrt; Anstrengungen waren außerordentlich, die Leistungen unserer Leute vorzüglich. Gefallen sind von den deutschen Truppen: Kapitän Buchholz, Matrosen Lauzten, Zimmermann und Appermann von „Kaiserin Augusta", Baatz von „Hertha", Gödeke, Riek, Viner, Hecht, Bading, Feddermann von „Hansa"; schwerverwundet Kapitänleutnant Schlieper, Oberleutnants Krohn, Lustig, Leutnant Pfeiser, Obersanitätsmaat Burmann von „Hansa", Matrose Graft von „Hertha", Heizer Otto von „Gefion"; leichtverwundet Kapitän Usedom und Oberleutnant Zerßen. Gesundheitszustand gut. Von den Gesandten keine Nachricht. Die Expedition kehrte bei Langfang um: sie war nicht in Peking."

Ueber den Vormarsch, Rückzug und den Entsatz der Seymourschen Kolonne liegen in einem „Daily Expreß"-Telegramm aus Tschifu folgende Einzelheiten, die allerdings nur mit Vorsicht aufzunehmen sind, vor: Oberst Dorward, der Kommandeur der Entsatzarmee, traf die Seymoursche Abteilung bei Lofa. Es gelang ihm, die sie umzingelnden Chinesen nach schwerem Kampfe zu vertreiben. Seymours Leute befanden sich in kläglicher Verfassung. 15 Tage lang hatten sie beständig gekämpft, dabei unter dem Mangel an Lebensmitteln derart gelitten, daß sie 10 Tage lang auf Viertelrationen angewiesen waren. Die Kolonne war nur ein kleines Stück über Lofa hinaus gelangt, als Seymour die Nutzlosigkeit jedes Versuches eines nördlichen Vorstoßes durch die in vielfacher Uebermacht den Weg versperrenden chinesischen Horden einsah. Er wollte deshalb während der Nacht nach Tientsin zurückkehren, um Verstärkungen zu holen, dabei stieß er aber auf eine starke, aus regulären und irregulären chinesischen Truppen, sowie Boxern gemischte Armee, die von Nordwesten aus heranzog und ihm den Rückweg verlegte. Von allen Seiten eingeschlossen, beschloß er, sich an Ort und Stelle zu verschanzen und auszuhalten, bis Entsatz käme. Die Leiden der schlecht verproviantierten, vom Feuer der sie einschließenden Boxer unaufhörlich bedrängten Truppen wuchsen von Tag zu Tag, Wassermangel erschwerte die Pflege der Verwundeten und beförderte die Verbreitung von Krankheiten. Am schlimmsten aber war, daß die Munition anfing auszugehen, und die schreckliche Aussicht, wehrlos der Wut und Rachsucht fanatischer Chinesenhorden anheimzufallen. Der Mut der Angreifer wurde erhöht durch die Annahme, sie hätten in dieser kleinen und hilflosen Armee die Gesamtheit der den verhaßten Fremden verfügbaren Streitkräfte vor sich. Deshalb machte das Eintreffen der Entsatztruppe unter Oberst Dorward einen starken moralischen Eindruck, der die Vertreibung des Feindes erleichterte. — Als die Hauptmacht der Entsatzkolonne am Montag zum Entsatz von Seymour von Tientsin ausrückte, griff die Armee des Generals Nieh das Fremdenviertel in Tientsin mit großer Heftigkeit an und bombardierte es aufs neue. Die auswärtigen Truppen waren ungefähr 3000 Mann stark, meistens Russen. Als diese Botschaft abging, hielt die Schlacht noch an.

Von den intervenierenden Mächten.

Die Gesamtstärke der bisher in Taku gelandeten fremden Truppen wird auf 16 200 Mann beziffert. Die Ostforts am Peitang-Fluß, 50 Meilen nördlich von Taku, sind nach einer shanghaier „Daily-Expreß"-Meldung der fremden Flotte ohne Kampf übergeben worden. Die mit großkalibrigen, modernen Geschützen ausgerüsteten Westforts werden dagegen, derselben Quelle zufolge, noch von chinesischen Truppen besetzt gehalten.

In England beginnt bereits eine Hetze gegen die Nebenbuhler. Im Anschluß an eine shanghaier Meldung, wonach ein englischer Marineoffizier den Wunsch ausspricht, daß bekannt werde, daß es lediglich den Russen zu verdanken sei, wenn in Tientsin ein Europäer am Leben geblieben sei, wendet sich der dem Auswärtigen Amt nahestehende „Standard" in einem scharfen Ausfall gegen Rußland, und diejenigen, welche für das Zarenreich gewissermaßen freie Hand in China befürworten. Das numerische Uebergewicht der an Ort und Stelle befindlichen russischen Truppen, werde sich binnen kurzem ins Gegenteil verändert haben. Der Artikel ermuntert ferner Japan und Amerika zur Fortsetzung ihrer Rüstungen.

Im letzten japanischen Ministerrat waren die Ansichten über die von Japan einzunehmende Haltung geteilt. Der eine Teil der Minister, darunter der Marine- und der Kriegsminister, befürwortete, daß Japan es übernehmen solle, den Aufstand in China zu unterdrücken, der andere Teil hält es für besser, daß man sich auf den Schutz der Fremden in China beschränke.

Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Schiffe in Taku, Admiral Kempff, ist zur Strafe für die Nichtbeteiligung am Angriff auf die Takuforts abgelöst worden. Die „New York Tribune" meldet aus Washington: Kontreadmiral Reney wird voraussichtlich am Sonntag Admiral Kempff im Kommando ablösen und ihn nach Nagasaki oder Tschifu schicken. Die Frage der Nichtbeteiligung Kempffs an dem Angriffe auf die Takuforts wird, wie es heißt, untersucht werden, wenn die Lage die Einleitung eines Untersuchungverfahrens gestattet.

Die Rüstungen Deutschlands.

In Wilhelmshaven sind dem „Tgbl." zufolge gestern wiederum für das Expeditionskorps bestimmte Munitions- und Werkzeug-Wagen eingetroffen und auf den Transportdampfern zur Verladung gelangt. Proviant wird ununterbrochen verladen. Im Proviantamt wird Nachts durchgearbeitet. Die Mannschaften des Truppentransports werden während der Ueberfahrt nicht wie bisher in Hängematten schlafen, sondern in eisernen Bettstellen, welche mit Strohsäcken belegt sind. Es werden aber einige Waggonladungen Hängematten mit verladen. Gestern Nachmittag wurden die Artilleriemannschaften behufs Einkleidung nach der Kaserne des 2. Seebataillons geführt, während die Einkleidung der Infanterietruppen zum größten Teile erfolgt ist.

In Kiel hat der große Kreuzer „Fürst Bismarck" seine Kriegsausrüstung beendet; er ging gestern zu einer letzten Probefahrt in See. — Zur Abnahme der beiden Lloyddampfer und zur Leitung der Ladearbeiten ist eine Kommission des 1. Seebataillons, bestehend aus Leutnant Busse, dem Tambourmajor und einem Unteroffizier und zwei Mann von jeder Kompagnie bestimmt worden. Die Abfahrt der nach China bestimmten Truppen erfolgt derartig, daß das erste verstärkte Seebataillon und die Detachements Pioniere am Sonntag Nachmittag 3 Uhr mit Sonderzug nach Wilhelmshaven abreisen. Die Mannschaften erhalten bis zum Sonntag Urlaub.

Ueber die amtliche Berichterstattung aus China machen die „Berl. Neuest. Nachr." folgende Bemerkung: „In weiteren Kreisen erregt die Seltenheit und inhaltliche Knappheit der amtlichen Meldungen des Chefs des ostasiatischen Kreuzergeschwaders Aufsehen. Bis heute ist noch nicht bekannt, welcher Art die Verwundungen des Kommandanten des „Iltis" und seiner Mannschaften sind. Die Kosten der telegraphischen Berichterstattung über jene Vorgänge, über welche ausreichend und zuverlässig unterrichtet zu werden das deutsche Volk beanspruchen darf, können doch wahrlich nicht in Betracht kommen. In erster Linie jedoch steht die Rücksicht auf zahlreiche deutsche Familien, zu deren Beruhigung mit Nachrichten über das Befinden ihrer verwundeten Angehörigen nicht gekargt werden dürfte."

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 30. Juni.

Ueber militärische Operationen einer der beiden Parteien liegt heute gar keine Meldung vor. Man muß sich aber wohl darauf gefaßt machen, daß der Kleinkrieg, wie er in den letzten Wochen auf dem Kriegsschauplatze begonnen hat, noch vielleicht Monate hindurch andauern wird, umsomehr, als die Widerstandsfähigkeit der Buren durch die Vorgänge in China, an denen England auch in hervorragendem Maße interessiert ist, zweifellos gestärkt wird. Ein Ende des Ringens in Südafrika ist daher noch gar nicht abzusehen.

*

Nach einer beim Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz eingegangenen Meldung ist das bis dahin in Heilbron (Transvaal) etabliert gewesene Feldlazarett des deutschen Roten Kreuzes weiter südlich nach Beihlehem im Oranjestaat verlegt worden. — An den Führer der auf dem Kriegsschauplatz abgelösten und nach Deutschland zurückgekehrten Abordnung des Roten Kreuzes, Dr. Küttner, hat der Staatssekretär von Transvaal Reitz das nachfolgende Schreiben gerichtet: „Pretoria, 3. Mai 1900. Werte und hochgeachtete Freunde! Die unterfertigte Regierung bedauert es von ganzem Herzen, daß sie die guten, von Ihnen allen so treu und liebevoll erwiesenen Dienste nicht länger genießen wird. Da Sie vorhaben, nach einer bei uns verbrachten Zeit der Selbstaufopferung und Entbehrung wieder in Ihre Heimat zurückzukehren, so fühlt sich die Regierung gedrungen, Ihnen allen ihre große Erkenntlichkeit und Dankbarkeit auszusprechen für die übergroße Liebe und Sorge, die Sie für unsere armen Verwundeten an den Tag gelegt und bewiesen haben. In dem blutigen Kampf, den wir ausfechten müssen, in welchem so viele unserer edelsten Söhne durch die feindlichen Kugeln uns entrückt wurden, oder schwerverwundet auf dem Schlachtfeld blieben, ist es uns ein beglückender Gedanke, zu wissen, daß edle Menschenfreunde stets bereit waren, Schmerz zu erleichtern, Leiden zu stillen und so auf edle Weise unseren armen Bürgern, den Schlachtopfern des Krieges, liebevolle Pflege angedeihen zu lassen. Ihr Verweilen in unserer Mitte, das nun leider sein Ende erreicht, wird die angenehmste Erinnerung bei uns hinterlassen, und niemals werden wir die großen Dienste vergessen, die Sie uns erwiesen haben. Ihnen, meine Freunde, rufe ich allen ein herzliches Lebewohl zu, indem ich Ihnen glückliche Reise und ein frohes Willkommen zu Hause wünsche. Genehmigen Sie die Versicherung meiner besonderen Hochachtung!

Auswärtiges Amt Pretoria, Gouvernement Kantoor.
F. W. Reitz, Staatssekretär."

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Prinz Rupprecht von Bayern, der gegenwärtig in Kiel weilt, nimmt auf Einladung des Kaisers auch an dem Stapellauf des Linienschiffes C in Wilhelmshaven teil. Wie in München verlautet, wird das Linienschiff den Namen eines Fürsten aus dem Hause Wittelsbach erhalten.

— Im Reichsgesundheitamt ist gestern eine Konferenz von Sachverständigen zusammengetreten, um die zu erlassenden Ausführungbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz zu begutachten. Gegenüber einer von Hamburg aus verbreiteten Nachricht, daß das Fleischbeschaugesetz bereits am 5. Oktober in Kraft tritt, versichert ein berliner Fachblatt aufs Bestimmteste, daß der Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes bei den umfangreichen Vorarbeiten, welche die Ausführungbestimmungen erfordern, vorläufig noch nicht abzusehen ist. Es wäre nach § 30 allerdings möglich, daß ein Teil des Gesetzes unabhängig von dem Abschluß dieser Vorarbeiten, vielleicht schon früher veröffentlicht würde, indes dürfte sich diese teilweise Veröffentlichung nur auf das Einfuhrverbot von Büchsenfleisch und Würsten beschränken.

— Für den Bau eines Torpedoschutzhafens in der wiker Bucht haben nach der „Kiel. Ztg." die ersten Ankäufe durch den Fiskus stattgefunden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt aus sicherer Quelle, daß die Meldung, der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten v. Thielen habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, auf freier Erfindung beruht. — Im gleichen Sinne wird dem „Hann. Cour." aus Berlin mitgeteilt, daß Minister v. Thielen der morgen oder übermorgen Berlin mit Urlaub

Landesbibliothek Oldenburg

zu verlassen gedenkt, noch in den letzten Tagen eingehende Besprechungen mit seinen Räten gehabt und mit diesen für die Dauer seiner Abwesenheit genaue Dispositionen hinsichtlich des zu erledigenden Arbeitstoffes, u. a. auch der auf die Kanalfrage bezüglichen Arbeiten getroffen hat, ein Umstand, der sicherlich nicht als Zeichen von Amtsmüdigkeit gedeutet werden kann.

— Der wegen Ermordung eines Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika verurteilte Leutnant der Schutztruppe, Prinz von Arenberg, der sich seit zwei Monaten in der Arrestanstalt am tempelhofer Felde in Berlin in Untersuchungshaft befand, ist nunmehr, nachdem der Kaiser das erste milde Urteil nicht bestätigt hatte, zum zweiten Male verurteilt worden und muß seine Strafe schon angetreten haben. Seit Mittwoch voriger Woche ist er nicht mehr in Berlin. In Hamburg will man wissen, daß das neue Urteil für den Prinzen Arenberg auf 3 Jahre und 6 Monate Festung lautet. Durch das erste war der Prinz zu 2 Jahren 6 Monaten Festung verurteilt worden. Damals wurde sowohl bemängelt das niedrige Strafmaß, als auch, daß der Prinz zu Festungshaft verurteilt worden war.

— Mit der einstweiligen Vertretung des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke ist der bisherige Abteilungschef im Militärkabinett, Generalmajor von Villaume, ein Bruder des kürzlich verstorbenen Generals der Artillerie, v. Villaume, beauftragt worden.

— Die Ernennung des neuen Präsidenten der Centralgenossenschaftskasse Heiligenstadt an Stelle des verstorbenen Centrumsabgeordneten Frhrn. v. Huene wird im „Reichsanz." amtlich bekannt gegeben.

— Wie der „Rhein. Kurier" meldet, wurde in der am Donnerstag in Wiesbaden stattgehabten Vorstandskonferenz der preußischen Landwirtschaftskammern folgender Beschluß gefaßt: „Dem Interesse der deutschen Landwirtschaft würde am meisten eine Form der Handelsverträge und der Zolltarif-Gesetzgebung entsprechen, wie sie von Frankreich und den Vereinigten Staaten eingeführt worden ist, bei welcher eine längere Bindung an bestimmte Zollsätze in der Regel nicht stattfindet, vielmehr vollste Zollautonomie gewahrt bleibt; wenn indessen, wie es scheint, von der deutschen Industrie großer Wert darauf gelegt wird, mit einer Reihe von Staaten zu einer gegenseitigen Bindung einzelner Zollsätze auf längere Zeit zu gelangen, so kann diesem Verlangen und damit dem Abschluß von Tarifverträgen auf längere Zeit nur unter der Voraussetzung zugestimmt werden, daß erstens ein gleichzeitiger Abschluß von Meistbegünstigungverträgen keinesfalls von neuem erfolgt, ohne daß auch die gegenkontrahierenden Staaten in entsprechendem Grade ihre Zollautonomie zu Gunsten Deutschlands aufgeben; zweitens der Abschluß aller Handelsverträge nur an der Hand eines Generaltarifs und eines bei allen Vertragskonzessionen unbedingt einzuhaltenden Minimaltarifs erfolgt; drittens, daß in diesem Minimaltarife die Zollsätze für alle Erzeugnisse der Landwirtschaft so hoch bemessen werden, daß während der Vertragsdauer auch bei veränderter Lage des Weltmarktes und noch weiter verschärfter Konkurrenz des Auslandes die Existenzbedingungen der deutschen Landwirtschaft nicht gefährdet erscheinen." — Sodann wurden noch Resolutionen bezüglich der Beschau ausländischen Fleisches gefaßt, in welchen die Landwirtschaftkammern aufgefordert werden, zu verlangen, daß strengste Untersuchung und Kontrolle namentlich in Bezug auf eingepökeltes Fleisch herbeigeführt werde.

— Der preußische Finanzminister v. Miquel empfing am Donnerstag eine Deputation des Centralverbandes der Vereine selbständiger Gewerbetreibender zu Berlin. Die Herren drückten dem Minister den Dank ihrer Vereine aus für sein thatkräftiges Eintreten zu Gunsten des deutschen Mittelstandes, insbesondere auch für seine lebhaften Bemühungen für das Zustandekommen des Warenhaussteuergesetzes. Herr von Miquel führte u. a. aus, daß das Warenhaussteuergesetz in erster Linie eine gerechtere stärkere Heranziehung der Warenhäuser zur Besteuerung bezwecke, und daß es damit aber auch zugleich dem gewerblichen Mittelstande Hilfe bringe, indem es die Ausbreitung der Warenhäuser, die auch in ihrer Methode viele Bedenken habe, wenn nicht ganz verhindere, so doch mindestens verlangsame, sodaß der Mittelstand Zeit gewinne, sich besser zu organisieren. Der Staat allein könne nicht helfen. Die Organisationen des gewerblichen Mittelstandes müßten darauf bedacht sein, den Gemeingeist unter den Handwerkern und kleineren Handeltreibenden wieder mehr zu beleben, um mit seiner Hilfe wirklich praktische Unternehmungen ins Werk zu setzen, die in Wechselwirkung wieder den Gemeingeist stärken würden. Als solche nützlichen Einrichtungen kämen vorerst in Betracht: Kreditgenossenschaften, Rohstoff- und Einkaufsgenossenschaften, möglichste Durchführung der Barzahlung in Ein- und Verkauf, später vielleicht gemeinsame Verkaufsstätten. Für Kaufleute und Handwerker guter Unterricht, Unterweisungen im richtigen Kalkulieren des Wertes der eigenen Ware; für die Handwerker insbesondere Meisterschulen, wo angängig, Zusammenlegung der Arbeitstätten, möglichst unter Benutzung einheitlicher Motoren, überhaupt Verwendung von Motorkraft in den Werkstätten. Die delegierten Herren wiesen im einzelnen nach, in wie weit der gewerbliche Mittelstand diese Pfade der Selbsthilfe auch schon zu betreten begonnen habe. Sie wiesen auch darauf hin, daß dem schnelleren Fortschreiten derartiger Organisationen der Kapitalmangel in den beteiligten Kreisen entgegensteht. Der Minister verwies u. a. auf die Centralgenossenschaftkasse, deren Hilfe gesund fundierten Vereinigungen des städtischen Mittelstandes vielleicht noch mehr als bisher zugeführt werden könne. Er betonte zum Schluß, daß der Mittelstand in Handel und Gewerbe, dessen hohe Bedeutung für den Staat die Regierung voll anerkenne, in allen vorgezeichneten Bestrebungen auf die Unterstützung der Regierung rechnen dürfe. — Wie verlautet, beabsichtigt das Präsidium des Centralverbandes der Vereine selbständiger Gewerbetreibender zu Berlin in der Frage der weiteren wirtschaftlichen Organisation des Mittelstandes in Handel und Gewerbe ein gemeinsames Vorgehen aller bestehenden deutschen Verbände des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks anzuregen.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Es wird weiter im Widerspruch mit der Verfassung auf Grund des §14 regiert. Eine neue kaiserliche Verordnung auf Grund des § 14 hat die Regierung ermächtigt zur Forterhebung der Steuern, Abgaben und zur Bestreitung des Staatsaufwandes bis zum Ende des Monats Dezember 1900. Die Verordnung ermächtigt den Finanzminister, zur Bestreitung der unaufschiebbarsten Investitionsauslagen im Bedarfsfalle 50 Millionen Kronen zu beschaffen. Drei weitere kaiserliche Verordnungen auf Grund des Paragraphen betreffen die Notstandskredite.

Großbritannien.

Im Unterhaus fragte gestern Redmond an, ob die Besetzung Egyptens als eine dauernde geplant sei, wenn nicht, wann dieselbe aufhören dürfte. Staatssekretär Brodrick erwidert, die Regierung habe ihren Erklärungen gegenwärtig nichts hinzuzufügen, die sie selbst oder frühere Kabinette über die Politik Englands in Egypten öffentlich abgegeben. Redmond fragt darauf, ob der Besuch des Khedive erfolgt sei, weil er an England das Verlangen zu stellen wünsche, sich aus seinem Lande fortzumachen. (Gelächter.) Brodrick giebt keine Antwort.

Italien.

Der Senat nahm die Adresse auf die Thronrede an. In derselben wird zunächst dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die bevorstehende Arbeitperiode des Parlaments den besten Traditionen Italiens würdig sein möge. Die Adresse betont ferner, daß die Bündnisse und freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu den Mächten Italien das Gefühl der Sicherheit geben; Italien dürfe aber nicht unthätiger Zuschauer bei den Ereignissen bleiben, sondern müsse an dem Vorgehen der Mächte überall teilnehmen, wo die Zivilisation und das nationale Interesse dies verlangen. Italien bedürfe der Ordnung im Innern und des Friedens und der Dynastie für die unerschütterliche Grundlage seiner Einheit. Nachdem die Adresse angenommen war, brachte der Schatzminister Giulio Rubini das provisorische Budget für Juli ein, das morgen beraten werden soll.

Rußland.

In Petersburg verlautet, die Ernennung des definitiven Nachfolgers des Grafen Murawiew sei bei der sehr ernsten politischen Lage, während der man dieses wichtige Ressort nicht zu lange ohne die eigentliche Spitze belassen könne, in Bälde zu erwarten. Als Kandidaten werden neuerdings die Botschafter Sinowjew in Konstantinopel und Fürst Urussow in Paris genannt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 30. Juni.

Dank des Großherzogs.

Im höchsten Auftrage bringt das Staatsministerium den nachstehenden Erlaß Sr. K. H. des Großherzogs zur öffentlichen Kunde:

„In Anlaß des unersetzlichen Verlustes, welchen Ich, Mein Haus und Mein Land durch das Hinscheiden Meines teueren Herrn Vaters, des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter, Königliche Hoheit, erlitten haben, sind Mir aus allen Teilen des Großherzogtums und aus allen Kreisen der Bevölkerung so zahlreiche und warm empfundene Beweise der Teilnahme zugegangen, daß Ich dadurch innig erfreut und gerührt worden bin. Ich beauftrage das Staatsministerium, Meinen herzlichsten Dank für diese Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und pietätvoller Gesinnung, welche Meinem Herzen in diesen schweren Tagen sehr wohlgethan haben, zur öffentlichen Kunde zu bringen.

Oldenburg, den 29. Juni 1900.

Friedrich August."

△ **Zur Landtagswahl.** Gestern Abend fand im kleinen Saale der „Union" eine Vorversammlung der Wahlmänner der Stadtgemeinde Oldenburg statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde, Herrn Oberbürgermeister Tappenbeck als Landtagskandidaten für den nach Lübeck versetzten Landgerichtdirektor Runde aufzustellen und denselben den Wahlmännern des ersten Wahlkreises aus den ländlichen Gemeinden in einer Vorbesprechung vor dem am 10. Juli, vormittags 11 Uhr, stattfindenden Wahlakte zu empfehlen. Herr Oberbürgermeister Tappenbeck, welcher sich zur Annahme eines Mandats bereit erklärt hat, wird wegen seiner Persönlichkeit, Tüchtigkeit und ausgedehnten Geschäftskunde den ländlichen Bezirken unseres Wahlkreises gewiß eben so genehm sein, wie den Bürgern der Stadt, welche in ihm gewissermaßen den natürlichen Vertreter ihres Gemeinwesens im Landtage erblicken.

* **Mit dem morgigen Tage,** dem 1. Juli, treten wir in den eigentlichen Sommermonat ein und werden damit in Kürze den Höhepunkt des sommerlichen Lebens erreichen. Hoffentlich läßt es der Julimonat an Sonnenschein und Wärme, die wir trotz der vorgerückten Jahreszeit wieder einmal seit längerer Zeit entbehren mußten, nicht fehlen. Das wird nicht nur von all' den kleinen und großen Menschenkindern, die für die nächsten Wochen einmal ausspannen und sich in Gottes freier Natur erholen und stärken wollen, aufs sehnlichste gewünscht, sondern ist vor allem auch im Interesse unserer Landleute, die bereits überall mit der Heuernte den Anfang gemacht haben, und denen es wohl zu gönnen ist, daß der in diesem Jahre durchweg nur mäßige Heuertrag wenigstens in tadelloser Beschaffenheit unter Dach und Fach gebracht werden kann.

* **Die großen Sommerferien,** die Hundstagsferien, haben heute ihren Anfang genommen, d. h. nur für die höheren Schulen; die Volks- und Mittelschulen müssen noch immer trotz aller Anstrengungen von beteiligter Seite dahinter zurückstehen. Sie bekommen aber nur drei Wochen Ferien, während die der höheren Schulen vier Wochen dauern. Die der Volks- und Mittelschulen beginnen erst nächsten Sonnabend.

* **Die Eisenbahnbrücke über die Hunte** bei Huntebrück ist in der Nacht auf Freitag durch ein von dem Schlepper „Bremerhaven" gezogenes Bockschiff so stark beschädigt, daß sie für längere Zeit unpassierbar ist. Die Züge der Strecke Hude-Nordenham gehen nur bis Berne, der Verkehr von Elsfleth abwärts bis Nordenham geht über Brake-Oldenburg. Die betr. Züge hatten daher gestern Verspätung, resp. blieben aus.

* **Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbegerichts** ist der Amtsassessor Mutzenbecher I hierselbst gewählt und vom Ministerium eidlich verpflichtet worden.

* **Besitzwechsel.** Der Wirt G. Stratmann am Milchbrinksweg verkaufte seine Wirtschaft daselbst mit Antritt zum 1. November d. Js. an den früheren Wirt H. Lohmann, hierselbst. Kaufpreis 12200 Mk. Der Kauf wurde durch den Rechnungsteller Schwarting-Eversten vermittelt.

-a. **Die Jagd auf Rehwild sowie auf Enten** wird mit dem 1. Juli im Bereiche des Herzogtums eröffnet. Leider ist der Rehwildbestand in unserem Lande, außer in wenigen immerhin noch ziemlich stark mit männlichem und weiblichem Rehwild besetzten Staatsforsten, seit längeren Jahren in stetiger Abnahme begriffen; doch steht zu erwarten, daß mit der zunächst bis zum Jahre 1906 festgelegten absoluten Schonung des weiblichen Rehwildes der gute Erfolg dieser Maßregel mit der Zeit nicht ausbleiben wird. Wildenten sind überall im Lande, insbesondere in den Mooren und vor allem in den Hunteniederungen wie seit Jahren so auch in diesem Sommer wieder in beträchtlicher Anzahl vorhanden. Wir wünschen unseren Nimroden gleich bei ihrem ersten Jagdausgang am nächsten Montag den besten Erfolg.

* **Dampferverbindungen zwischen Bremerhaven und Helgoland.** Während des Sommers 1900 bestehen zwischen Bremerhaven und Helgoland folgende Dampfschiffsverbindungen. Hinfahrt ab bremerhavener Lloydhalle: vom 29. Juni bis 16. September täglich und vom 17. bis 28. September jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag. Rückfahrt von Helgoland: Vom 29. Juni bis 16. September täglich und vom 17. bis 28. September jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag.

(-) **Große Massen von Baumaterialien** werden von dem Unternehmer der Einrichtungen zu der demnächst hier stattfindenden Landestierschau schon auf dem Pferdemarktplatz herangeschafft. Die Materialien und Gebrauchsgegenstände, als Krippen, Ständer u. s. w. zu den Ställen und andere Einrichtungen werden im fertigen Zustande angefahren. Auffallend ist, daß der Unternehmer diese Gegenstände billiger von Posen nach hier liefern und transportieren, sowie die Bauten aufführen kann als hiesige Unternehmer.

* **Einziehung der Nickel-Zwanzigpfennigstücke.** Die bei den Kassen der Verwaltungen vorhandenen und eingehenden Nickel-Zwanzigpfennigstücke werden nicht wieder verausgabt, sondern von diesen der Centralstelle (Reichsbank) zugeführt. Die Kassenverwaltungen sind angewiesen worden, dem Verlangen des Publikums, Zwanzigpfennigstücke aus Nickel gegen andere Reichsnickelmünzen, Thaler oder Reichssilbermünzen umzutauschen, stattzugeben.

-a. **Die vor längerer Zeit eingesunkene Kaimauer am Stau** vor dem Platze, auf dem früher der alte Zollabfertigungschuppen stand, wird nunmehr wieder in Stand gesetzt. Die schrägabfallende Böschung wird augenblicklich hinter einer Reihe eingetriebener Pfähle mit einer dichten Lage starker Rasenplaggen versehen. Ob die auf diese Weise hergestellte Uferbefestigung dauernd erhalten bleiben oder nur ein Provisorium bilden soll, das steht noch nicht fest.

* **Die Einstellung der diesjährigen Rekruten** bei den in Oldenburg stehenden Truppenteilen erfolgt in der Zeit vom 11. bis einschließlich 13. Oktober. Der genaue Zeitpunkt wird durch das Generalkommando noch bekannt gegeben werden.

(-) **Ein Zechpreller** wurde gestern hier abgefaßt und in der Person eines Landmannes S. aus Hatterwüsting festgestellt. Der Mann hatte unter dem Vorgeben, eine große Quantität Eier zum Verkauf bei sich zu führen, diese in der Kantine der Infanterie-Kaserne angeboten und dabei eine Zeche gemacht, die er nicht bezahlen konnte. Da er den Besitz der Eier nur zu dem Zwecke, Getränke zu erlangen, geschwindelt hatte, so wurde er zur Anzeige gebracht.

* **Neuer Bürgerklub.** Mittwoch, den 4. Juli d. J., vereinigen sich die Mitglieder des Neuen Bürgerklubs zu einem Ausfluge per Sonderzug nach Zwischenahn. Der Vorstand und besonders die Vergnügungskommission, an deren Spitze der in der Leitung von Festlichkeiten bewährte Herr H. Klock steht, werden alles aufbieten, um den Teilnehmern einen vergnügten Tag zu bereiten. Die Mitglieder genießen freie Fahrt und haben sich zeitig mit Karten, welche beim Posthalter Giese und dem Vereinsboten Liening zu haben sind, zu versehen, damit der Vorstand in der Lage ist, sich bezüglich der zu stellenden Wagen mit der großherzoglichen Eisenbahndirektion in Verbindung zu setzen.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen,** 29. Juni. In der vorgestrigen Bürgerschaftsitzung kam es bei Beratung über die Radfahrabgabe zu einer lebhaften Debatte. Wie früher mitgeteilt, hatte die Steuerdeputation einen Gesetzentwurf eingereicht, wonach die Radfahrer, je nach Vermögenslage, eine Steuer von 2 bezw. 6 Mk. zahlen sollten. Der Senat hatte sich damit einverstanden erklärt. Inder Bürgerschaft machte sich vorgestern aber eine sehr starke Opposition geltend, und schließlich wurde mit 54 gegen 30 Stimmen ein Antrag angenommen, nur eine Abgabe auf Fahrräder zu erheben. Da der ganze Gesetzentwurf hiernach einer Umarbeitung bedarf, wurde er an die Steuerdeputation zurückgewiesen, worauf der Senatskommissar, Bürgermeister Dr. Gröning, erklärte, daß die Einführung der Steuer für dieses Jahr nunmehr ausgeschlossen sei; nach seiner persönlichen Ueberzeugung stehe zu erwarten, daß aus der ganzen Steuer nichts werde, weil die Kontrolle jetzt zu schwer erscheine.

Großherzog Peter von Oldenburg und die preußische Armee.

* **Oldenburg,** 30. Juni.

Eine eingehende Würdigung der militärischen Verdienste des verewigten Großherzogs bringt das „Militär-Wochenblatt" in folgendem mit Br. unterzeichneten Artikel:

In dem heimgegangenen Großherzog von Oldenburg betrauert die Armee einen deutschen Fürsten, der schon vor mehr denn vierzig Jahren in den preußischen Heereseinrichtungen das Vorbild erkannte, nach dem er seine Truppen zu

Landesbibliothek Oldenburg

bilden bemüht war, lange bevor Preußen die Führung der deutschen Angelegenheiten übernahm, zu einer Zeit, in der die meisten deutschen Fürsten noch der Bildung der preußischen Vormacht abgeneigt gegenüberstanden. Obwohl Preußen damals — es war im Anfang des Jahres 1860 — selbst mit einer Neuordnung seines Heeres beschäftigt war, hatte der Großherzog doch bei den großen Manövern deutscher Truppen, denen er beigewohnt hatte, gesehen, daß im preußischen Heer allein die Bedingungen zu suchen seien, nach denen dereinst einheitliche deutsche Heereseinrichtungen geschaffen werden könnten.

Oldenburg bildete damals mit Hamburg, Lübeck und Bremen zusammen ein Truppenkorps, welches dem 10. deutschen Bundeskorps (Hannover) zugeteilt war. Als es sich nun im Januar 1860 um Neubesetzung der Kommandeurstelle des oldenburg-hanseatischen Truppenkorps handelte, wünschte der König von Hannover, der die preußischen Heereseinrichtungen nicht liebte, einen hannoverschen Offizier zum Kommandeur ernannt zu sehen. Der Großherzog dagegen, obwohl dem König nahe verwandt, wandte sich an den Prinzregenten von Preußen und erbat sich den preußischen Oberst v. Fransecky, der ihm vor einigen Jahren bei längerer Anwesenheit in Berlin zugeteilt gewesen war, und den er als den geeigneten Mann für den schwierigen Posten erkannte. Der Prinzregent willigte ein, und so schied Fransecky im März 1860 als Generalmajor aus der preußischen Armee, um gleich darauf zum Kommandeur des oldenburg-hanseatischen Truppenkorps ernannt zu werden. Er unterstand damit — auch diese deutsche Einrichtung damaliger Zeit ist es wert, einmal wieder ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden — vier Kontingentsherren, dem Großherzog von Oldenburg und den drei Senaten von Hamburg, Lübeck und Bremen, deren Feldzeichen er abwechselnd zu tragen hatte.

Man kann leicht ermessen, wie schwierig Franseckys Stellung war, wenn man allein die völlig verschiedenartige Zusammensetzung der Offizierkorps bedenkt. In Hamburg ein aus mancher Herren Länder zusammengewürfeltes, durch üppiges Leben verwöhntes Offizierkorps, in Lübeck ein 72jähriger Kommandeur des „leichten" Bataillons, in Bremen etwas bessere Verhältnisse, aber nur in Oldenburg ein Offizierkorps und ein Entgegenkommen, die Aussicht auf ein gedeihliches Wirken boten.

Der General von Fransecky spricht sich in seinen Lebenserinnerungen, die noch in diesem Jahre erscheinen sollen, mit hoher Befriedigung über seinen Aufenthalt und seinen Wirkungkreis in Oldenburg aus. Ganz besonders rühmt er das rückhaltlose Entgegenkommen des Großherzogs, der ihn in allen seinen Bestrebungen aufs Eifrigste unterstützte. Nicht nur die äußeren preußischen Einrichtungen wurden eingeführt, das Zündnadelgewehr und die gezogenen Hinterlader, sondern der ganze Dienstbetrieb wurde nach preußischem Vorbilde eingerichtet. Obwohl der König von Hannover immer wieder die Einführung preußischer Einrichtungen zu hintertreiben suchte, wie er beispielsweise auch gegen die Einführung des Zündnadelgewehres war, das er als eine „völlig unkriegsgemäße" Waffe bezeichnete, ließ sich der Großherzog doch in seinen Bestrebungen nicht irre machen. Ja, er ergriff in manchen Dienstzweigen selbst die Initiative. So geschah es auf seine Anregung, daß Fransecky das damals noch wenig geübte Kriegsspiel einführte. Es fand alle Woche regelmäßig unter Franseckys Leitung einmal statt, und der Großherzog führte selbst immer eine Partei dabei. „Ich behaupte," — so heißt es in den Aufzeichnungen Franseckys hierüber — „daß wohl noch kein Kriegsspiel unter angenehmeren äußeren Verhältnissen, so konsequent und allseitig mit solch anauernder Passion gespielt worden ist, wie jenes auf dem oldenburger Schlosse. Um 7,30 Uhr versammelten sich die Teilnehmer, es wurde Thee gereicht, Punkt 8 Uhr erschien der Großherzog, und das Spiel begann. Um 10 Uhr trat der Flügeladjutant an S. K. Hoheit heran und meldete die Stunde, worauf das Spiel abgebrochen wurde. Die Anwesenden gingen in die anstoßenden Gemächer, wo dann der Großherzog bei den älteren Offizieren Platz nahm und mit ihnen Fragen aus der Kriegsgeschichte oder Militärlitteratur besprach, während kalte Speisen und Punsch herumgereicht wurden. Um 12 Uhr begab sich der hohe Herr nach seinem Palais, und die Offiziere trennten sich voneinander. Das inzwischen zugedeckte Spiel blieb unberührt bis zum nächsten Male stehen."

Auch an den großen Herbstübungen der preußischen Truppen nahm der Großherzog mit Fransecky zusammen in dieser Zeit mehrfach teil. Vier und ein halbes Jahr war General v. Fransecky in dieser Stellung thätig, im Herbst 1864 wurde er bei seinem Rücktritt nach Preußen zum Kommandeur der 7. Division ernannt, an deren Spitze er dann am 3. Juli 1866 im Walde bei Benatek reiche Lorbeeren ernten sollte. Wohl konnte der Großherzog keinen Geeigneteren zur Ausbildung seines Truppenkorps finden, als den in der strengen Wrangelschen Schule groß gewordenen unermüdlichen General, aber ihm selbst bleibt das große Verdienst, diesem in der ganzen Zeit durch sein Vertrauen und Entgegenkommen und durch die Gewährung unbeschränkter Mittel seine Aufgabe erleichtert, ja ihre Lösung überhaupt ermöglicht zu haben. Seinen Dank äußerte der Großherzog beim Scheiden des Generals in einer Ordre, worin es unter anderem hieß: „Es gereicht Mir zur Genugthuung, bei dieser Gelegenheit dem Generalmajor v. Fransecky Meine besondere Anerkennung und Meinen Dank für die geleisteten Dienste auszusprechen. Die in allen Richtungen entwickelte Thätigkeit des Kommandeurs und die Hingebung, welche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in Ausführung der Anordnungen zu beweisen bestrebt sind, haben die Ausbildung des Truppenkorps in einer Weise gefördert, daß Ich mit Vertrauen dem Moment entgegensehen kann, wo dasselbe Gelegenheit haben wird, neben älteren, erfahrenen Truppen auf dem Kampfplatze zu erscheinen."

Diese Hoffnung sollte sich bald in vollstem Maße erfüllen. Das Jahr 1866 kam; Schulter an Schulter fochten die Oldenburger mit den Preußen im Mainfeldzug und bewährten sich als ebenbürtige Waffenbrüder. Der General v. Groeben, der sie unter seinem Befehl hatte, konnte über ihr Verhalten an den General v. Fransecky, dessen Aufzeichnungen wir diese Stelle ebenfalls entnehmen, schreiben: „Ihre Oldenburger sind es ja, welche ich in der letzten Periode des Feldzuges meiner Division attachiert hatte. Ich habe sie, ihren Kummer, daß sie erst in Frankfurt a. M. zu uns stoßen konnten, mitfühlend, sogleich so plaziert — hinter meiner vordersten Brigade — daß ich sie bei erster Gelegenheit ins Feuer bringen konnte, und dies gelang bei Werbach am 24. Juli. Ihre Zöglinge machten Ihnen alle Ehre und brachten ihren chegner zum Weichen. Sie sind höchst glücklich, daß sie noch herangekommen sind. Sehr gute Truppen, die Batterien vortrefflich."

Daß so die oldenburgischen Truppen, die auch 1870/71 Hervorragendes leisteten, die ersten geworden sind, bei denen preußische Einrichtungen und preußisches Wesen feste Wurzeln schlugen, das ist das hohe Verdienst des nun entschlafenen Großherzogs um die deutsche Sache.

Der Anmeldetermin zur Landes-Tierschau

für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen ist abgelaufen; ebenso schließt der Termin für Nachmeldungen am 1. Juli, so daß sich jetzt die Zahl der Ausstellungstiere, welche am 9. August hier zusammenkommen, ziemlich genau übersehen läßt. Es sind bis jetzt definitiv angemeldet:

A. Pferde.

a. Aus dem nördlichen Zuchtgebiet:

18 ältere Hengste, 5 3jährige Hengste, 22 2jährige Hengste, 15 Hengstenter, 23 Hengstfohlen, 38 ältere Stuten, 29 3jähr. Stuten, 41 2jährige Stuten, 25 Stutenter und 18 Stutfohlen. Zusammen 234 Tiere.

b. Aus dem südlichen Zuchtgebiet:

3 Hengste, 3 Jahre und älter, 3 Hengste unter 3 Jahre alt, 5 Hengstfohlen, 12 ältere Stuten, 6 3jährige Stuten, 11 2jährige Stuten, 7 Stutenter und 7 Stutfohlen. Zusammen 54 Tiere. Außerdem aus beiden Zuchtgebieten 10 Sammlungen.

B. Rindvieh.

a. Aus der Wesermarsch:

18 Bullen über 2 Jahre alt, 17 Bullen 1 bis 2 Jahre alt, 24 Kühe in Milch, 58 Kühe erkennbar tragend, 9 3jährige Quenen, erkennbar tragend, 39 2jährige tragende Quenen, 12 Rinder unter 2 Jahre alt. Zusammen 178 Tiere. Außerdem 5 Sammlungen.

b. Aus dem Jeverlande:

8 Bullen über 2 Jahre alt, 17 Bullen 1 bis 2 Jahre alt, 21 Kühe in Milch, 18 hochtragende Kühe und Quenen, 12 2jährige tragende Quenen, 13 Rinder unter 2 Jahre alt. Zusammen 89 Tiere. Außerdem 4 Sammlungen.

c. Aus der Geest I (Aemter Oldenburg, Westerstede, und Geestdistrikte der Aemter Delmenhorst und Varel):

13 Bullen über 2 Jahre alt, 9 Bullen 1 bis 2 Jahre alt, 18 Kühe in Milch, 26 Kühe und Quenen, erkennbar tragend, 18 2jährige tragende Quenen und 8 Rinder unter 2 Jahre alt. Zusammen 92 Tiere. Außerdem 3 Sammlungen.

d. Aus der Geest II. (Aemter Wildeshausen, Cloppenburg, Vechta und Friesoythe):

16 Bullen über 2 Jahre alt, 7 Bullen 1 bis 2 Jahre alt, 28 Kühe in Milch, 21 hochtragende Kühe und Quenen, 7 2jähr. tragende Quenen, 7 Rinder unter 2 Jahre alt. Zusammen 86 Tiere. Außerdem 1 Sammlung. Aus allen 4 Bezirken konkurrieren in den Klassen 32, 33 und 34. 20 Familien. Von Herrn Lübben, Sürwürden werden 6 Shorthorns ausgestellt werden.

C. Die Abteilung für Schweine umfaßt:

a. Weiße Rassen in ausgesprochenem Edelschweintypus.

22 Eber, 51 tragende Säue und Säue mit Ferkeln, 17 Lose.

b. Andere Rassen und Kreuzungen.

24 Eber, 55 tragende Säue und Säue mit Ferkeln. 14 Lose. Außerdem 8 Sammlungen.

D. An Schafen und Ziegen

wird die Ausstellung nicht bedeutend, in jeder Abt. sind ca. 12 Tiere.

Die Produkten- und Maschinenabteilungen werden ebenfalls sehr reichhaltig beschickt werden, sodaß die Baukommission mit dem Platze sparsam rechnen muß, um alle Sachen unterzubringen.

Die Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung läßt sich noch nicht übersehen, da die Anmeldungen noch nicht alle eingelaufen sind.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Handwerkskammer

ist zu ihrer ersten Sitzung auf Montag nach der „Union" einberufen. In weiten Kreisen der Handwerker hat es befremden erregt, daß diese erste Sitzung in einem Wirtshause stattfindet. Man hätte gedacht, daß sie nach dem Rathaussaale — jedenfalls wäre das nicht unmöglich gewesen — oder doch nach dem Gewerbemuseum einberufen worden wäre. In einer großen Reihe von Städten, in denen in den letzten Tagen die Handwerkskammern zusammentraten, fanden die Sitzungen in den Rathausfälen statt, die dafür teilweise festlich geschmückt waren, wie z. B. in Harburg, Braunschweig usw. Die Ueberzeugung der Handwerker von der großen Bedeutung der Einrichtung der Kammer hätte sie erwarten lassen, daß die erste Sitzung in einem besonderen, man könnte sagen feierlichen Raume stattfände.

X.

Aus aller Welt.

Einen lehrreichen Einblick in die Zustände der sibirischen Eisenbahn

gewährt folgende Mitteilung des „Wostokschuy Wjestnik": Vor kurzem sandte ein Kaufmann einen Wagen voll Früchte aus Irkurtsk nach Tschita. Der Transport kostete ihm 170 Rubel, aber für Bestechung mußte er extra noch 120 Rubel ausgeben. Bestechung oder „Schmieren", wie man es in Sibirien nennt, ist eine Steuer, von welcher kein Geschäftsmann, der etwas mittels Eisenbahn expediert, verschont bleibt. Der Kaufmann kam mit seinen Früchten auf der Station an, und da sagte ihm ein Beamter, der betreffende Waggon sei „krank", er müßte abgekoppelt und in Reparatur gegeben werden. „Wie lange wird die Reparatur dauern?" fragte der Kaufmann. „Wenigstens eine Woche," erhielt er zur Antwort. Der Kaufmann erschrak, denn im Laufe einer Woche konnten seine Früchte verderben, außerdem mußte seine Ware zum Termin anlangen. Der Kaufmann drückte dem Beamten zehn oder fünfzehn Rubel in die Hand und — der Waggon war nicht mehr „krank" und konnte weiter fahren. Auf der nächsten Station wurde der Waggon wieder krank, und der Kaufmann mußte wieder zahlen. So ging es fort, bis der Bestimmungort erreicht wurde. Die örtlichen Kaufleute sind schon an die Bestechungsteuer gewöhnt, bemerkt das genannte Blatt, und stellen danach die Preise ihrer Waren höher. Den Schaden hat der Konsument zu tragen.

Kleine Mitteilungen.

Friedrichshafen, 29. Juni. Bei den letzten Vorbereitungen für den Aufstieg des Graf Zeppelinschen Luftschiffes sind bayerische, preußische und württembergische Kommandos der Luftschifferabteilung thätig. Der Aufstieg ist nur bis 500 Meter mit 10 Metern Geschwindigkeit per Sekunde beabsichtigt. — Konitz, 29. Juni. Zum konitzer Morde schreibt die „Danz. Ztg.": Die Untersuchung scheint jetzt mit Hochdruck betrieben zu werden. Zahlreiche Vernehmungen vor dem Untersuchungrichter, dem ersuchten Richter, den Kriminalkommissaren und dem Polizeikommissar finden jetzt täglich statt. Mit der Renovierung der Synagoge ist bereits begonnen. Viele jüdische Geschäftsleute verlassen noch weiter Konitz. So hat auch heute wieder ein Klempnermeister sein gesamtes Lager verkauft, um Konitz zu verlassen. Zu bemerken ist, daß auch dem von der antisemitischen Presse so schwer verdächtigten Fleischermeister Lewy von der zuständigen Gerichtsbehörde völlig freigestellt ist, Konitz zu verlassen und beliebige Reisen anzutreten. — Sofia, 29. Juni. Durch heftiges Gewitter mit Hagelschlag sind in den Distrikten Borissovgrad und Haskow alle Saaten auf weiten Strecken vernichtet. Ueber hundert Bauern wurden durch den Hagel verletzt, einige getötet. Viel Vieh ist umgekommen.

Letzte Depeschen.

* **London**, 30. Juni. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 29. d. M.: General Paget teilt aus Lindley mit, daß er am 26. den ganzen Tag mit den Buren gekämpft habe, die große Verstärkungen erhalten hätten. An demselben Tage sei ein für die Garnison von Lindley bestimmter Konvoy angegriffen worden, doch sei er nach einem heftigen Kampfe der Nachhut in Lindley angelangt. Die Verluste der Engländer betrugen 10 Tote und ungefähr 54 Verwundete, unter denen sich 4 Offiziere befinden. In einem anderen Gefechte wurden drei Mann getötet und 23 verwundet. In einem Scharmützel bei Ficksburg wurden 2 Offiziere getötet und 4 Mann verwundet. General Methuen hat den Feind in der Richtung nach Lindley auf eine Entfernung von 12 Meilen verfolgt und ihm 8000 Hammel und 500 Stück Hornvieh abgenommen. Von den Truppen Methuens wurden vier Mann verwundet. General Hunter hat, ohne auf Widerstand zu stoßen, seinen Marsch nach dem Paal fortgesetzt. Die Buren haben gestern Morgen Springs angegriffen, welches nach Osten die Endstation der Eisenbahn von Johannesburg ist. Die Garnison hat jedoch den Feind zurückgeworfen.

* **London**, 29. Juni. Das Auswärtige Amt erhielt die auf eine dem tientsiner Zolltaotai aus Peking zugekommene Meldung sich gründende Nachricht, daß die Gesandtschaften noch in Peking seien.

* **Paris**, 30. Juni. Das Blatt „La Presse" veröffentlicht eine Depesche aus Brest, der zufolge der französische Kreuzer „d'Entrecasteaux", der sich gegenwärtig in China befindet, gesunken ist. Das Marineministerium hat über diesen Vorgang keinerlei Nachricht und hält die Nachricht für unrichtig.

* **Shanghai**, 29. Juni. Aus amtlicher Quelle verlautet, daß der russische Admiral Alexejew den Oberbefehl über die Expedition der Truppen der Mächte im Norden übernehmen wird.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, den 30. Juni:

Ostfriesenverein: Hauptversammlung im Lindenhof, 8 Uhr.
Gabelsbergerscher Stenographen-Verein: Hauptversammlung im Landes-Gewerbe-Museum, 9 Uhr.

Sonntag, den 1. Juli:

Klubgesellschaft Odeon: Gartenkonzert, 4 Uhr.
Dilettanten-Verein Germania: 1. Stiftungsfest.
Oldenburger Malerverein: Ball, 5 Uhr.
Kriegerverein im Osten der Landgem.: Sommerfest.
Klub Einigkeit: Ausflug, 2 Uhr.
Pfeifenklub Osternburg zur Wunderburg: Tanzkränzchen, 6 Uhr.
Ostfriesen-Verein (Lindenhof), 2 Stiftungsfest.
Gesangverein „Frisch auf": Ausflug nach Huntlosen.
Krieger-verein Eversten: Ausflug nach dem Drögen Hasen, 2½ Uhr.
Osternburger Kriegerverein: Versammlung, 8 Uhr.
Bürgerfelder Kriegerverein: Versammlung, 8 Uhr.
Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde: Ausflug, 2½ Uhr.
Uniongarten: Konzert, 8 Uhr.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Ems", Harrassowitz, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, Ponta Delgada passiert.
„Mark", Traue, die Reise von Southampton nach Corunna fortgesetzt.
„Willehad", Formes, die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt.
„Bonn", Woltersdorff, die Reise von Vigo nach Antwerpen fortgesetzt.
„Großer Kurfürst", Reimkasten, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Helgoland", Franke, Borkum Riff passiert.
„Wittenberg", Hempel, in Yokohama angekommen.
„Prinz Heinrich", Meyer, Borkum Riff passiert.
„H. H. Meyer", Steencken, Borkum Riff passiert.
„Borkum", Feyen, St. Catherines Point passiert.
„Gera", v. Borell, von Australien auf der Weser ankommen.
„Prinzregent Luitpold", Walter, Gibraltar passiert.
„Hamburg", Lineschloß, in Genua angekommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Fortsetzung der Waren-Auktion in Osternburg.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Juli,

jedesmal nachmittags um 2 Uhr anfangend, sollen

im Saale des Gastwirts Dreiser in Osternburg

weitere große Posten der neuesten und modernsten Damen-, Herren- und Knabenstoffe diesjähriger Frühjahrs- und Sommersaison öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkauft werden. Namentlich kommen zum Verkauf:

Zahlreiche Coupons u. Reste verschiedener Qualitäten u. Längen von Neuheiten in Damenkleiderstoffen aller Art,

passend zu Blousen, Hauskleidern, Salon-, Promenaden-, Radfahrer- und Reisekostümen, sowie von

Neuheiten in Herren-, Knaben-Anzügen- u. Paletotstoffen.

Sämtliche Stoffe sind garantiert neu, tadellos und von gediegener Qualität!

Der Zuschlag erfolgt möglichst auf jedes Höchstgebot.

A. Bischoff, Aukt.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Loh. Entlaufen ein junger Jagdhund, schwarz, Brust und Beine grau. **H. Helms.**

Gefunden Sonntag, den 24. d. M. ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Wilhelmstraße 7.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Tischlergesellen, sowie ein Arbeiter können sich melden. **Moritz Königsberg,** Sonnenstr. 25.

Zimmerleute und Arbeiter bei gutem Lohn gesucht (Ausstellungsplatz, Pferdemarkt). Hermann Wieser.

Ohmstede. Gesucht krankheitshalber auf sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Frau B. Haslinde.

Gesucht ein Stundenmädchen für die Vormittagsstunden. Langenweg 71, oben.

Gesucht zu November ein einfaches junges Mädchen, das alle Arbeiten zu verrichten und eine Kuh zu melken hat, gegen Salär in der Nähe der Stadt Oldenburg. Offerten unter **J. K. 679** an **F. Büttners** Ann.-Exped. hierf.

Krügers V.-K., Steinweg 4, sucht für Landwirtschaft (einz. Herr) eine Mamsell, sofort einige Haushälterinnen f. hier u. ausw., Kellnerlehrlinge, Kochlehrlinge 2c., sucht für einen besseren jungen Mann Stellung als Buchhalter zu Novbr., sucht fortwährend fixe Mädchen für hier und auswärts, sucht eine perfekte Jungfer für eine Dame hier, sucht für ein Mädchen vom Lande, welches melken kann, 18 Jahre alt, sofort Stellung, sucht für j. Eheleute zu Septbr. und Nov. bessere Mädchen, herrschaftl.

Zum 1. September können noch einige junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, bei uns eintreten. Wir bemerken, daß Gelegenheit geboten wird, das Zeichnen und Zuschneiden gründlich zu lernen. **Zwischenahn. Weber & Co.**

Vakanzen.

Suche p. sof. 2 perf. Hotelköchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, f. Kurort u. hier, m. Kellner, 2 Oberkellner, 2 jüng. Kellner, Kellnerlehrl., mehrere Mädchen u. Knechte f. bess. Landwirtschaft, 1 Futterknecht, 2 Hotelkutscher f. hier und auswärts. **D. Hoting,** Stadtlinie Nr. 19. I. Haupt-Centr.-Verm.-Kontor.

Gesucht zum 1. August e. junges Mädchen, welches im Haushalt nicht unerfahren u. zur Aushilfe i. Laden. Off. mit Gehaltsanspr. u. **M. C. 1100** an die Exp. d. Bl. erb.

Zwischenahn.

Zum sofortigen Antritt ein

Schneidergehilfe. Weber & Co.

Eine Frau empfiehlt sich zum **Waschen.** Näheres Kriegerstr. 12.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Nadorst, den 29. Juni. Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Witwe

Thalke Hillene Margarethe Sackhoff,

geb. Schröder,

in ihrem 67. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Juli, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause aus auf dem Donnerschweer Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Henny Aden, Lauenburg, mit Heinrich Meyer, Geestemünde.

Vermählt: H. Behrends, Postassistent, mit W. Behrends, geb. Becker, Stickhausen. Kassen Busse mit Jantjedine Busse, geb. Mennenge, Neermoor.

Gestorben: Anna Busch, Abbehausergroden, 26 J. Bertha Nutzhorn, Moor, 14 J. Brinksitzer Georg Barkemeyer, Grüppenbühren, 33 J. Friedrich Edzards, Bant, 2 Tg. Friedrich Carl Wemken, Apen, 19 J.

Bringe dem geehrten Publikum Oldenburgs u. Umgegend meinen Rasier- u. Haarschneide-Salon in empfehlende Erinnerung. Wtw. Umlauf, Grüneftr.

J. Wieferich,

Langestraße 49.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe vieler Artikel zu ganz heruntergesetzten Preisen.

Für Aussteuern

bieten die **großen Läger** die günstigste Gelegenheit zu wirklich **vorteilhaften Einkäufen.**

Große Posten Reste und Partie Posten am Lager.

Kleiderstoffe

in enorm großer Auswahl, jetzt Meter **25** Pfg., 35 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg., 1 bis 2.50 Mk., früher Meter **45** Pfg. bis **4** Mk.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 151 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 30. Juni 1900.

Unsere Postabonnenten

bitten wir, **das Abonnement** auf die „Nachrichten für Stadt und Land“ für das 3. Quartal 1900 **sofort besorgen** zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes am 1. Juli keine Störung eintritt. Der **Abonnementpreis** beträgt für die Postabonnenten vierteljährlich 1.25 Mk. und 40 Pfg. Bestellgeld. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nehmen Abonnements entgegen.

Die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 30. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

X **Zollpersonalien.** Der Grenzaufseher Wichmann wird zum 1. Juli von Nordenham nach Marienfiel versetzt. Der Bootsführer Meyer zu Nordenham wird vom 1. Juli ab mit der Verwaltung der Amtsdienerstelle beim Hauptzollamt zu Brake betraut.

* **Kirchliche Nachrichten.** Der Kirchenchor hat, wie alljährlich, während des Monats Juli Ferien. — Im Monat Juni sind in die Kirchenbüchsen gelegt worden 228 Mk. 27 Pf., darunter 130 Mk. in Gold. Das erste Halbjahr ergab 1421 Mk. 11 Pf. gegen 758 Mk. 34 Pf. im Vorjahre. Da bis zum Jahre 1898 die Kirchenbüchsen nur ca. 1200—1400 Mk. jährlich ergaben, so ist ein sehr erfreuliches Wachsen der sonntäglichen Opfergaben zu konstatieren.

* **Auf dem in China hartbedrängt gewesenen „Iltis“** befindet sich außer einem Sohn des Gemeindevorstehers Feldhus in Zwischenahn auch ein Stadtoldenburger Kind, Herr Aug. Teschen, ein Sohn des verstorbenen früheren Hafenmeisters Teschen aus der Rosenstraße. Beide bekleiden auf dem „Iltis“ den Posten eines Maschinisten. Herr Teschen genoß in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte seine praktische Ausbildung als Maschinenschlosser. Ferner sind auf dem „Iltis“ ein Sohn des Portiers Eilers und des Totengräbers Reents aus Jever. Sämtliche Landsleute sind unverletzt geblieben.

-a. **Die Infanterie-Kaserne in Donnerschwee** wird mit einer Wasserleitung versehen werden. Augenblicklich ist man mit der Legung der Rohrleitung in der vor dem „Grünen Hof“ von der donnerschweer Chaussee nach der genannten Kaserne hinführenden Straße beschäftigt. Die Ausschachtungarbeiten sind bereits bis über die Gartenanlagen des „Grünen Hof“ hinaus fertiggestellt worden. Sämtliche erforderlichen Röhren liegen schon die ganze Straße hinunter ausgebreitet. Die neue Rohrleitung kommt an der nördlichen Seite der Straße zu liegen.

* **30jährige Gedenkfeier bei Metz.** Vom dem in Metz durch die Vereinigung zur Schmückung und dauernden Erhaltung der Denkmäler und Kriegergräber bei Metz und den vereinigten Krieger- und Kampfgenossen-Vereinen in Lothringen gebildeten Ausschuß zur 30jährigen Gedenkfeier der siegreichen Schlachten bei Metz wird uns Nachstehendes zur Veröffentlichung mitgeteilt: Auf die Eingabe vom 5. März d. J. um Erlangung einer Fahrpreisermäßigung für die Veteranen hat der königlich preußische Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 20. Juni d. J. erwidert, „daß er zur Gewährung ähnlicher Fahrpreisermäßigungen, wie sie bei Gelegenheit der 25jährigen Gedenkfeier des deutsch-französischen Krieges und der Wiedererrichtung des deutschen Reiches bewilligt worden sind, für Veteranen, die an der im August d. J. geplanten 30jährigen Gedenkfeier der Schlachten bei Metz teilnehmen wollen, nicht ermächtigt sei“. Die beabsichtigte Gedenkfeier findet trotzdem statt, und wird über etwaige Aenderungen des früher veröffentlichten vorläufigen Programms in Kürze Beschluß gefaßt werden und das endgiltige Programm zur Veröffentlichung gelangen. Hierbei sei noch hervorgehoben, daß bis jetzt von größeren deutschen Städten etwa 150 Kränze zur Schmückung der Denkmäler anläßlich der 30. Jahrfeier gestiftet worden sind.

-a. **Unsere katholischen Mitbürger** begingen gestern den kirchlichen Festtag Peter und Paul. Der hiesige katholische Bürgerverein hatte sich am gestrigen Nachmittage im „Donnerschweer Krug“ bei Herrn Wirt Reckemeyer versammelt, um daselbst sein diesjähriges Sommerfest abzuhalten. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder ist das Fest in der schönsten Weise verlaufen.

-a. **Die donnerschweer Chaussee** ist in der Nähe des „Grünen Hof“ auf eine längere Strecke hin anstatt des bisherigen Pflasters mit Klinkersteinen versehen worden. Diese Neuerung dürfte u. a. auch den zahlreichen Radfahrern, welche die Strecke passieren, nicht unwillkommen sein.

* **Zum Besten der Waisenhäuser Cauth, Osnabrück und Römhild** des deutschen Kriegerbundes werden altonaer Lehrer auch in unserer Stadt eine Aufführung des biblischen Dramas „König Saul“ von Johannes Hennigsen veranstalten. Das Drama ist in Altona und vielen deutschen Städten vom Publikum und der Kritik mit großem Beifall aufgenommen worden. Die Aufführung hier dürfte um so größeres Interesse erwecken, als es gelungen ist, den Schauspieler Herrn Anton Woetzel vom Stadttheater in Hamburg, sowie Fräulein Ellen Isenta vom Stadttheater in Bremen für die Mitwirkung zu gewinnen. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes wird die Beteiligung des Publikums hoffentlich eine rege sein, umsomehr, als die Mitführung eigener Dekorationen, Waffen, Kostüme 2c. bedeutende Kosten verursacht.

* **Von unserer Artillerie-Abteilung** werden der Regimentsstab, der Stab der ersten Abteilung und die erste Batterie, zusammen 13 Offiziere, 125 Unteroffiziere und Mannschaften und 32 Pferde, am 13. Juli d. J. in Delmenhorst Quartier und Verpflegung nehmen. Die Truppen befinden sich dann auf dem Marsch nach dem Truppenübungsplatz bei Munster. Auf dem Rückmarsch wird wahrscheinlich wieder in Delmenhorst Quartier bezogen werden. Die am 9. August d. J. in Delmenhorst in Quartier kommenden 2 Schwadronen des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 rücken mit dem Regiment nach Munster, um dort gemeinsam mit dem Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13 am Brigade-Exerzieren sich zu beteiligen. Von da aus begiebt sich das Regiment direkt in das Manövergelände der 19. Division, aus dem es erst zu Anfang Oktober d. J. zurückkehrt.

†† **Landesverein für Naturkunde.** In Zuschriften an die Bezirksvereine ersucht der Vorstand des Landesvereins für Naturkunde „Oldenburg-Ostfriesland“ die Bezirksvereins-Vorstände, bis zum 5. Juli die Jahresberichte an den 1. Vorsitzenden, Herrn. Lehrer H. Schütte-Bremerhaven, einzusenden und baldmöglichst die Wahl von Abgeordneten zu der im Juli oder August in Oldenburg stattfindenden Hauptversammlung zu veranlassen. Der Tag, das Lokal und die genaue Tagesordnung werden demnächst noch mitgeteilt werden. Der einstweilige Plan ist folgender: Vormittags 11.30 Uhr: Sammeln auf dem Bahnhof, 12 Uhr: Besichtigung der geologischen Sammlungen im Museum. Nach der Mittagspause um 3 Uhr: 2. Vortrag, 3. Jahresbericht, 4. Rechnungslegung, 5. Bericht über über die Bibliothek, 6. Bericht über die Lehrmittel-Sammelstelle, 7. Beratung über etwaige weitere Unterstützung derselben aus Vereinsmitteln, 8. Besprechung der Jahrbuchangelegenheit: Soll das Jahrbuch „Aus der Heimat — für die Heimat“ Vereinsorgan werden? 9. Zusatz zu den Statuten: Die Vorstandsmitglieder werden auf 2 Jahre gewählt. Jedes Jahr scheidet ein Teil der Vorstandsmitglieder aus, und zwar in den Jahren mit gerader Zahl der 1. Vorsitzende und der Schriftführer, in den Jahren mit ungerader Zahl der 2. Vorsitzende, der Kasse- und der Bücherwart. 10. Neuwahl des Vorstandes, bezw. eines Teiles desselben.

⁂ **Der seit 1898 bestehende Ostfriesen-Verein** feiert morgen (1. Juli) sein diesjähriges Stiftungfest, bestehend in Kommers und Ball im „Hotel zum Lindenhof“. Allem Anschein nach wird sich dieses Fest wiederum recht schön gestalten, da der bremer Ostfriesen-Verein, der hamburger Ostfriesen-Verein und verschiedene Vereine aus dem Heimatlande zu diesem Feste eingeladen sind.

X **Die Mitglieder des Verbandes der deutschen Buchdrucker** feiern morgen Nachmittag in Dieks Restaurant Ofener Chaussee ihr diesjähriges Johannisfest, verbunden mit der 500jährigen Gutenbergfeier. Die Feier besteht u. a. in Gartenkonzert, Preisschießen, Kinderbelustigungen, Ball usw.

* * *

rr. **Osternburg**, 29. Juni. Der gestern verhaftete Glasarbeiter, welcher einem seiner Kollegen 20 Mk. gestohlen hat, heißt Gebel. Derselbe hat sich eines Diebstahlverbrechens schuldig gemacht, indem er eine Kiste aufbrach und dann die 20 Mk. entwendete. Er wird sich demnächst vor der Strafkammer beim großherzoglichen Landgericht zu verantworten haben. — Zu der neulich berichteten Fahrradschwindelei sei noch bemerkt, daß gegen den Thäter ein Haftbefehl erlassen ist, da wegen der Strafe, die ihm jedenfalls zugedacht werden wird, Fluchtverdacht vorliegt. — Der seit langen Jahren bei der hiesigen Garnison-Bäckerei angestellte Oberbäcker Riedel ist gestern mit nach China abgereist.

-r- **Osternburg**, 30. Juni. Auch in unserm Orte beabsichtigt man, eine Fortbildungschule einzurichten. Eine Anzahl Lehrlinge ist jetzt leider gezwungen, sich in Oldenburg in den Gewerbe- und Fortbildungschulen zu vervollkommnen. Die einleitenden Schritte zur Verwirklichung dieses Planes der osternburger Handwerker sind bereits unternommen und hoffentlich von Erfolg gekrönt, da ein derartiges Institut für unsere Verhältnisse absolut notwendig ist.

-e. **Osternburg**, 29. Juni. Der osternburger Turnverein hielt am heutigen Abend eine Hauptversammlung in seinem Vereinslokal (M. Dreisers Restaurant) ab. Diese war von reichlich 30 Turnern bezw. Turnfreunden besucht. Zunächst verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Hauptversammlung im Dezember v. J. Dann wurde in eine eingehende Beratung über das am 7., 8. und 9. Juli in Wilhelmshaven stattfindende Kreisturnfest getreten. Erfreulicherweise haben sich reichlich 20 Turner zur Teilnahme gemeldet, worunter 3 Wettturner sich befinden. Daß allen Teilnehmern, die den am 8. Juli, nachmittags 3 Uhr beginnenden Festzug vom Abalbertplatz aus mitmachen, 1,50 Mark, und den Wettturnern 5 Mark aus der Vereinskasse vergütet werden, damit erklärten sich die Anwesenden einstimmig einverstanden. Es wurde sodann vom Sprecher hervorgehoben, daß es sehr wünschenswert sei, wenn die Turner möglichst einheitlich gekleidet sich in den Festzug einreihen würden. Zum Fahnenträger wurde Turner K. Weber und zu Fahnenjunkern die Turner B. Willers und P. Donner ausersehen. Somit war der 1. Punkt der Tagesordnung erledigt. Die Wahl des Vorstandes, so weit derselbe satzunggemäß neu gewählt werden mußte, ging rasch von statten. Der bisherige erste Turnwart Möller, sowie der Schriftführer O. Meyer und der 2. Zeugwart G. Wilms wurden wiedergewählt. Der Sprecher brachte sodann zur allgemeinen Kenntnis, daß der Turnrat sich bereits mit einer Abänderung der Satzungen, besonders in Rücksicht auf das neue bürgerliche Gesetzbuch, eingehend beschäftige und die Arbeiten so bald als möglich zum Abschluß bringen werde. Noch ehe der fidele Teil dieses Abends in sein Recht trat, fand die Verteilung der Festbänder und Festbücher an die für das Kreisturnfest in Wilhelmshaven gemeldeten Teilnehmer statt. Außer dem Festband ist auch das Vereinsabzeichen anzulegen. Weitere Anmeldungen seitens der Turner und Turnfreunde werden an den Turnabenden in der Halle entgegengenommen.

× **Eversten**, 30. Juni. Die Mitglieder des Kriegervereins Eversten nebst ihren Angehörigen machen morgen Nachmittag einen Ausflug nach dem „Drögen Hasen“ in Wechloy, woselbst allerhand Unterhaltungspiele für Jung und Alt vorgesehen sind. Der Abmarsch erfolgt 2½ Uhr vom Vereinslokale (Tapkenburg) mit Musik. — Der hiesige Männergesangverein wird sich an dem morgen Nachmittag in Nadorst stattfindenden Bundessängerfest zahlreich beteiligen.

⁜ **Rastede**, 30. Juni. Mit dem Mähen der Wiesen wird auch hier jetzt begonnen. Der Bestand läßt im allgemeinen sehr viel zu wünschen übrig, doch sind einige Wiesen auf ammorigen Böden, wo in den letzten Jahren regelmäßig Kunstdünger gestreut wurde, wieder sehr gut besetzt. Hoffentlich hält die gute Witterung an, damit doch das Wenige, das gewachsen ist, wenigstens gut gewonnen wird. Die letzte Regenperiode hat in dieser Gegend schon viel Heu verdorben. — Mit Bezug auf die Notiz in vorletzter Nummer ds. Bl. betreffend Aufzucht von jungen Rebhühnern, mag hier noch eine Mitteilung Platz finden. Ein hiesiger Landwirt fand vor einigen Jahren beim Mähen ein Rebhühnergelege, dessen Eier zum Teil dabei beschädigt wurden. Da zu Hause gerade eine Glucke vorrätig war, wurde dieser der Rest, 10 Stück, untergelegt, aus denen neun junge Rebhühner kamen. Die Tiere ließen sich sehr leicht aufziehen, bekamen nur Hühnerfutter und entwickelten sich sehr rasch. Obgleich anfangs sehr zahm, brach doch, sobald sie flugfähig waren, ihre angeborene Wildheit wieder durch. Sie entfernten sich weiter und weiter von der Glucke, bis sie eines Tages verschwunden waren und abends nicht mehr heimkehrten. Auf den umliegenden Weiden sah man die jungen Rebhühner nach einigen Tagen zu einer Kette vereinigt.

ss. **Nordenham**, 29. Juni. Die von der Gesellschaft „Nordsee“ hierselbst übernommene Bark „Union“, die für den Eistransport von Norwegen angeschafft wurde, ist mit einer Ladung Eis hier eingetroffen. und hat an den Hauptpier gelegt. Des erheblichen Tiefgangs wegen ist das Schiff einstweilen noch nicht in den Fischereihafen verbracht worden. Die „Union“ hat eine Reihe von Schiffsjungen an Bord, die dort ausgebildet werden sollen. — Die Bahnhofstraße ist einstweilen behufs Vornahme von Kanalisationsarbeiten für den Wagenverkehr gesperrt. — Der sonst um 9 Uhr hier eintreffende Frühzug blieb heute aus; wie wir hören, haben die an der Huntebrücke verursachten Beschädigungen die Verkehrsstockung zur Folge gehabt.

f. **Varel**, 29. Juni. Der hiesige Gartenbauverein hielt gestern eine Versammlung ab. Zunächst wurde der Schriftwechsel betr. Beteiligung des Vereins bei der demnächst in Oldenburg stattfindenden Landestierschau mitgeteilt und darauf beschlossen, daß der Verein als solcher daselbst eine Kollektion Gemüse zur Schau stelle. Damit der Verein angemessen vertreten sei, wurden die Mitglieder gebeten, ihre Gartenbauerzeugnisse demnächst dem Verein zur Verfügung zu stellen. Meinung dafür, daß die Mitglieder einzeln ausstellen, war nicht vorhanden, da die Kosten für die Einzelnen doch zu erheblich seien, um eine größere Beteiligung von hier aus in Aussicht stellen zu können. — Am 15. Juli veranstaltet der Bezirk der Arbeiterturnvereine einen Ausflug nach dem Urwald. Die sämtlichen Vereine des Bezirks aus Wilhelmshaven, Bant, Osternburg, Oldenburg, Delmenhorst u. s. w. kommen in Varel zusammen, um dann unter Führung ihrer Musikkorps gemeinschaftlich nach dem Urwald zu marschieren.

§!. **Butjadingen**, 29. Juni. Ein Missionsfest wird am 1. k. Mts. in Atens abgehalten. Die Festpredigt in der atenser Kirche ist von Herrn Pastor Bultmann-Hammelwarden übernommen, der Gottesdienst beginnt um 3 Uhr nachmittags. Eine Nachfeier findet sodann in dem hübschen Garten des Rüstringer Hofs statt. Hier wird Herr Pastor Tönniessen-Esenshamm die Ansprache halten. Um des guten Zwecks willen steht zu erwarten, daß auch die Umgegend von Atens an diesem Missionsfest zahlreich teilnimmt. Auch die butjadinger Turner werden sich voraussichtlich an dem Kreisturnfeste in Wilhelmshaven (7.—9. Juli) gut beteiligen. Da der Dampfer „Eckwarden“ am Sonntag eine Sonderfahrt eingelegt hat (Abfahrt 10 Uhr Abends ab Wilhelmshaven; eventuell wird noch eine zweite Tour hinzugefügt), so ist den Teilnehmern ein ziemlich langer Aufenthalt in Wilhelmshaven ermöglicht. — Zur Zeit stehen im Lande zahlreiche Immobilien und kleinere Landstellen zum Verkauf. — Das alte Schulgebäude in Schweewarden ist von Herrn Riesebieter-Neuhausen käuflich erworben worden.

* **Delmenhorst**, 29 Juni. Die Einwohnerzahl der Stadt Delmenhorst beträgt nach der neuesten Feststellung in der engeren Stadt 10 488, im Stadtgebiet 5680 Einwohner, zusammen 16 128 Einwohner. Da in dem Vorjahre die Einwohnerzahl 15 169 (Stadt 9736 und Stadtgebiet 5433) betrug, so ist eine Zunahme von 959 Personen zu verzeichnen. Seit der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1895 hat sich die Gemeinde um 6756 Einwohner vermehrt. 1885 hatte dieselbe 6647 Einwohner.

× **Ovelgönne**, 29. Juni. Von der beim hiesigen Postamte befindlichen öffentlichen Fernsprechstelle aus können von jetzt ab auch Gespräche mit Bremen geführt werden. Die Gebühren stellen sich auf 50 Pfg. bei 3 Minuten Sprechdauer.

△ **Brake**, 29. Juni. Der hiesige Turnverein plant zur Feier seines 40jährigen Bestehens für Sonntag, den 15. Juli, einen Ausflug nach dem neuenburger Urwald, diesem Ideal eines deutschen Niederungswaldes, was der Veranstaltung des Vereins eine außergewöhnliche Teilnehmerzahl verschaffen wird.

// **Wangerooge**, 29. Juni. Die hiesige Fernsprech-Einrichtung ist heute dem Betriebe mit 4 Anschlüssen übergeben. Nr. 1 hat erhalten H. Gerken, Hotelbesitzer, am Strande, Nr. 2 Friedrich Herbart, Hotelier, am Strande, Nr. 3 J. U. Jürgens, Hotelier und Nr. 4 das Kurhaus-Hotel (B. Janßen). Sprechgelegenheit ist im ganzen mit 75 Orten geschaffen. Davon sind vor allem hervorzuheben Jever, Varel, Wilhelmshaven, Oldenburg, Brake, Norden-

Landesbibliothek Oldenburg

ham, Elsfleth, Berne, Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst, Rastede, Westerstede, Vegesack, Zwischenahn, Weener, Rothenfelde, Quakenbrück, Papenburg, Osnabrück, Norderney, Borkum, Juist, Spiekeroog. Die Verständigung ist bereits jetzt eine gute; sie soll aber noch dadurch verbessert werden, daß eine ganz neue Leitung von Jever nach Carolinensiel gebaut und für Wangeroog allein benutzt werden soll. Die Dienststunden für das Telephonamt sind vorläufig auf die Zeit von 8—12 und 3—7 an Wochentagen und von 8—9, 12—1 und 6—7 an Sonntagen festgesetzt.

* **Brake,** 29. Juni. Die braker Liedertafel macht ihre diesjährige Sängerfahrt am Sonnabend, den 7., und Sonntag, den 8. Juli, und zwar nach dem steinhuder Meer, Bergkirchen, Wölpinghausen, Rehburg, Kloster Loccum 2c. mit Nachtquartier in Hagenburg. — Der am 27. Juni von Hamburg abgegangene oldenburger Dampfer „Portugal" hat vier kostbare Schimmelhengste an Bord, die ein Geschenk des Kaisers für den König von Portugal sind. — Gastwirt Peter Hüsing hat das den Kloppenburgschen Erben gehörige Haus in Fünfhausen nebst Gärten für 10,000 Mk. angekauft. (Wsbte.)

* **Bremen,** 29. Juni. Laut einer Bekanntmachung des Quarantäneamts in Bremerhaven wird infolge des erneuten Ausbruchs der Pest in Oporto die gesundheitpolizeiliche Kontrolle für aus Oporto und dessen Vorhafen Leixoes kommende Schiffe angeordnet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 30. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,95	95,50
3½ pCt. do. do.	94,80	95,35
3pCt. do. do.	86,90	87,45
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	—
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	123,30	124,10
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,70	95,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95	95,55
3 pCt. do. do. do.	86,90	87,45
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	99,50
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,70	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,20	95,75
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,90	94,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96	96,55
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,20	99,50
4 pCt. Gladbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	209
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,37	20,47
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	168 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien ver St.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank	5½ pCt.
Darlehenszins do. do.	6½ pCt.
Unier Zins für Wechsel	5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 30. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,95	95,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,80	95,35
3 pCt. dergleichen	86,90	87,45
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	93	94
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	123,30	124,10
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,70	95,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95	95,25
3 pCt. dergleichen	86,90	87,45
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	93	93,55
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,10	97,45
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96	96,55
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,90	94,45
dergleichen kleine do.	93,90	94,70
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	—	—
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	—	—
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,90	96,45
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	69,90	70,45
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	92,70	93
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,50	91,05
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,70	99
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,20	100,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,37	20,47
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 30. Juni 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	6,90
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,20
„ südrussischer	8,—	Mais	6,10
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	7,—

pro Centner.

Märkte.

Hamburg, 28. Juni. (Sternschanze-Viehmarkt). Schweinehandel heute gut. Zugeführt 920 Stück. Preise: Sengschweine — M., Versandschweine, schwere, 45—47 M., leichte 47—48 M., Sauen 38—42 M. und Ferkel 45—47 M. per 100 Pfd.

Bremen, 28. Juni. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 57 Rinder, 499 Schweine, 399 Kälber, 205 Schafe. Geschlachtet wurden: 43 Rinder, 466 Schweine, 354 Kälber, 180 Schafe. Lebend ausgeführt: 4 Rinder, 44 Schweine, 14 Kälber, 2 Schafe. Bestand: 10 Rinder, 9 Schweine, 31 Kälber, 23 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 44—53 Mk., Kälber 54—78 Mk., Schafe 50—65 Mk.

Unverkauft blieben — Rinder, 9 Schweine, 31 Kälber, 23 Schafe.

Oldenburger Marktpreise

vom 30. Juni 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Marktshalle	„ „	1	—
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	60
Hammelfleisch	„ „	—	50
Kalbfleisch	„ „	—	55
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	80
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	65
Speck, frisch	„ „	—	50
Eier, das Dutzend		—	55
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	—
Kartoffeln, 25 Liter alte		1	20
Kartoffeln, 1 Liter, junge,		—	30
Wurzeln, 4 Bund, kleine		—	10
Schalotten, 4 Bund		—	10
Blumenkohl		—	50
Spitzkohl, Kopf		—	25
Salat, 4 Köpfe		—	10
Gurken, Stück		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Cé.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Zin.	Lufttemperatur Monat.	höchst.	niedrigst
29. Juni	7 U. Nm.	+ 16,1	763	28. 2,3	29. Juni	+ 17,8	+ 11,2
30 Juni	8 „ Vm.	+ 12,9	760,3	28. 1,2	30. Juni	—	

Friedrichshaller

Seit 1843

Deutschlands Bitter.

Mild, sicher und prompt.

Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwässer, C. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-M. Meiningen.

Anzeigen.

Zur Reise!

Feldstecher mit feinsten achromatischen Gläsern neuester Konstruktion.

Militär- u. Reiseperspektiv M. 9,
do. sog. **Distanceglas** M. 13,
do. „ **Liliput** M. 9,
mit Etui zum Umhängen.

Neueste **Offiziersgläser,** Modell des Kriegsministeriums.

Prismen-Feldstecher von C. Zeiß, Jena,
Trieder-Binocles von C. P. Goerz, Berlin,
zu Originalpreisen.

Taschenfernrohre, Kompasse, Schutzbrillen, Taschenthermometer, **Barometer** zum Höhenmessen und **Schrittzähler** empfiehlt

A. Schulz,

Hof-Optiker u. Mechaniker.

Oldenburgische Staatsbahn.

Die bislang nur für den Personen- und beschränkten Gepäckverkehr eingerichtete Haltestelle **Oldenbrok** wird mit dem 1. Juli d. J. auch für den **Güterverkehr in Wagenladungen** eröffnet. Die Abfertigung von Eil- und Frachtstückgütern, Fahrzeugen, lebenden Tieren und Sprengstoffen bleibt nach wie vor ausgeschlossen.

Die im Binnenverkehr für Oldenbrok zur Einführung kommenden Tarifsätze sind aus dem am vorbezeichneten Tage zum Gütertarif in Kraft tretenden Nachtrag VI zu ersehen. Der Nachtrag ist von den Stationen käuflich zu beziehen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Halte stets großes Lager in: **Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern 2c.** zu sehr billigen Preisen.

C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Zwischenahn. Zu verkaufen mit Antritt zum Herbst d. Js. ein in der Nähe des hiesigen Bahnhofs belegenes

Wohnhaus mit Stall und Garten,

passend für jedes Geschäft. Auskunft erteilt

B. D. Oltmanns.

Gartenmöbel,

soweit Vorrat reicht, unter Preis.

Otto Raven,
am Gertrudenkirchhof.

Zu verk. 1 Glucke mit 12 Küken u. 6 gute Legehühner. Alexanderweg 29.

Etzhorn. Zu verk. e. sch. **Kuhkalb,** 14 Tage alt. **Diedrich Schumacher.**

Wenig gebr. **Fahrrad** zu verkaufen. Kurwickstraße 27.

Zu verk. z. 1. Nov. e. Haus m. 2 Wohn. u. gr. Garten, wovon 1 Bauplatz abgetrennt w. k. Nadorster Ch. 2

Zu verkaufen ein feines Fahrrad, gut erhalten, wie neu.
Grünestraße 13 a.

Ein **flottgehendes**

Manufakturwaren-Geschäft

wird **zu übernehmen gesucht.** Nähere Mitteilungen über Höhe des Umsatzes, Rentabilität 2c. bei Zusicherung strengster Diskretion unter **S. 385** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Osternburg. Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Fachwerksgebäude,** 9 Mtr. lang und 9 Mtr. breit.
A. & C. Westerholt.

Kautionsfähiger Kassierer

für eine große Krankenkasse gesucht. Lohnende Nebenbeschäftigung für einen fleißigen, achtbaren und stadtkundigen Mann. Offerten unter **G. 675** an **F. Büttners** Ann.-Exped., **Oldenburg** i. Gr.

Lstgsfäh. chem. techn. Fettw.-Fabrik sucht noch z. Verkf. v. Maschinenölen u. Fetten, Wagenfett, Carbolineum 2c. **tüchtige Plataagenten** für s. sämtl. Pl. des Großh. Oldbg. bei **höchsten Provisionen.** Off. sub **K. K. 741** an **Haasenstein & Vogler A. G., Berlin, W. 8.**

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Kinderwagen.** Näheres Bergstr. 18.

Ohne Reclame

gibt es kein Vorwärtskommen mehr. Wer sich dieses Mitarbeiters ehedems versichert, wird den grössten Erfolg haben. — Man wende sich in allen Annoncierungsfragen an die Central-

Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.,

Berlin, Cöln, **Frankfurt** a/M., Leipzig, München etc., welche auf vieljährigen Erfahrungen basirenden sachverständigen Rath über Abfassung, Form und Placirung gerne ertheilt und billigst calculirten Kostenvoranschlag, sowie ihren Zeitungscatalog pro 1900 gratis und franco versendet. Tägliche Weiterbeförderung aller auf Chiffreanzeigen einlaufenden Offertbriefe.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.

Frau Marie Feuerherd.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Auf sofort oder 1. Juli anzuleihen gesucht **2000 Mark** gegen sichere Hypothek vom einen prompten Zinszahler mit 5% Zinsen.

Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Heirat. 400 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. ums. Journal, Charlottenburg 2.

Wohnungen.

Freundl. **Logis.** Steinweg 4.

Oberwohnung Gaststraße 22 zu verm. **Fr. Fricke,** Gaststraße 22.

Zu verm. sch. **Logis** s. j. M. Bockstr. 13.

Zu belegen **25,000 Mk.** im ganzen oder geteilt auf **erste Hypothek.**
B. Schwarting, Eversten.

Etzhorn. Z. verm. e. **Wohn.** m. ca. 5 Schffls. Land. Näh. b. D. Schumacher

Landesbibliothek Oldenburg

Sitzung

des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats
am Dienstag, den 3. Juli 1900, nachm. 6 Uhr,
im Rathaussaal.

Tagesordnung:

I. Gesamtstadtrat:

1. Mitteilung über Ansetzung von Militärpersonen zur Einkommensteuer.
2. Beschlußfassung in 2. Lesung über den Beschluß 1. Lesung vom 15. Mai d. J., betreffend Abänderung des Artikels 3 Absatz 2 des Statuts I.
3. Antrag des Magistrats auf Einsetzung einer gemeinschaftlichen Kommission zur Beratung über Umwandlung der Dienstbotenkrankenkasse in eine „Krankenkasse für Dienstverpflichtete" im Sinne des § 617 Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches und einige sonstige Aenderungen.
4. Vorlegung des Bebauungsplanes für die Gegend zwischen Lindenallee, Ofenerstraße, Prinzessinweg und Everstenholz.

II. Stadtrat u. Gesamtstadtrat.

5. Gehalt und Umzugskosten des am 1. Juli eintretenden Syndikus.

III. Stadtrat.

6. Wiederholung des Beschlusses vom 29. Mai d. Js., betreffend Bau eines Getreidespeichers in 2. Lesung.

IV. Magistrat u. Stadtrat.

7. Verlängerung des Urlaubs eines Lehrers der Oberrealschule.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 1. Juli d. Js., wird folgender **Sonder-Personenzug** im Anschluß an den 10.15 abends von Westerstede nach Ocholt fahrenden Personenzug befördert werden:

Ocholt	ab 10.45	abends
Zwischenahn	„ 10.57	„
Bloh	„ 11.11	„
Oldenburg Ziegelh.	an 11.18	„
„ Bahnhof	„ 11.23	„

Von Zwischenahn ab wird dieser Zug an Stelle des sonst 10.45 abends von dort fahrenden Vergnügungszuges gefahren.

Oldenburgische Staatsbahn.

In Folge der Einführung eines neuen Buchungsverfahrens bei der Eisenbahn-Verwaltung sind die Rechnungen über alle im Laufe eines Monats beendigten Arbeiten und Lieferungen regelmäßig bis zum 5. des folgenden Monats zur Verrechnung einzuliefern. Als Unterlagen für die Verrechnung dieser Kosten sollen nur die urschriftlichen Rechnungen der Unternehmer und Lieferanten Verwendung finden. Damit die Rechnungen in einer für diesen Zweck geeigneten Form aufgestellt werden, ist erfür ein besonderer Vordruck eingeführt und bei unseren Stationen zum Verkauf aufgelegt.

Die in Betracht kommenden Lieferanten und Unternehmer werden ersucht, für die Folge ihre Rechnungen unter Verwendung der vorgeschriebenen Formulare prompt einzureichen, da dieses unerläßlich ist für die Durchführung unseres neuen Buchungsverfahrens, während die damit zusammenhängende raschere Zahlbarmachung der Rechnungen im eigenen Interesse der Lieferanten usw. liegt.

Unsere Dienststellen sind angewiesen, säumige Lieferanten und Unternehmer bei späteren Aufträgen nicht wieder zu berücksichtigen, sowie vorkommendenfalls Rechnungen, zu denen nicht die vorgeschriebenen Rechnungsformulare verwendet sind, zurückzuweisen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Der Amtsassessor Mutzenbecher I zu Oldenburg ist vom Magistrat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbegerichts gewählt und vom Großherzoglichen Staatsministerium als solcher eidlich verpflichtet worden.

Oldenburg, 27. Juli 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Feinstes Thee- u. Tafelgebäck

in großer Auswahl.

Vorzügl. Torten, Eis usw.

Konditorei Fricke,
Gaststraße 22.

Bekanntmachung.

Veranlaßt durch die zunehmende Verteuerung aller Lebensbedürfnisse Löhne, Kohlen usw. sehen sich die Müller Oldenburgs und Umgegend gezwungen, eine

geringe Erhöhung der Mahllöhne

vom 1. Juli ab eintreten zu lassen. Die neuen Mahltarife sind in jeder Mühle angeheftet.

Der Vorstand des Müllerbundes f. die Amtsbezirke Oldenburgs.

Oeffentlicher Verkauf einer Hausmannsstelle.

Zwischenahn. Dritter und letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der zu **Helle belegenen Höpkenschen**

Hausmannsstelle

steht auf

Freitag, den 13. Juli d. J., nachm. 4 Uhr,

in **Wwe. Hinrichs Wirtshause** in **Helle** an.

Die Höpkensche Hausmannsstelle ist 37 ha 24 a 47 qm groß und befindet sich in gutem Kulturzustande. Die Gebäude sind gut erhalten.

Der Ankauf der Stelle ist mit Recht zu empfehlen.

Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst und kostenfrei.

B. D. Oltmanns

Die noch vorrätigen

Strohhüte

und

Sonnenschirme

gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Regenschirme

in allen Preislagen von 90 ₰ an.

Korsetts

von 65 ₰ an.

Gummi-Hosenträger

von 18 ₰ an.

Shlipse, Krawatten

von 5 ₰ an.

Seife,

3 Stück von 10 ₰ an.

Markttaschen

und **-Körbe** zu bekannt billigen Preisen.

H. Hitzegrad.

Heiratsgesuch.

Ein Handwerker, Mitte der 30er J., evang., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht zwecks Heirat mit einer Dame o. Witwe, welche Kinder mit annimmt, in Verbindung zu treten. Diejenigen, welche es aufrichtig meinen, wollen ihre Briefe unter **D. S. 54** bis zum 5. Juli postlagernd Oldenburg einsenden. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Cassel.

Hotel zum deuschen Kaiser.
— Besitzer W. Uchtmann. —

3 Minuten v. Bahnhof. Gegenüber dem Luther-Kirchplatz.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig.

mit Dampfbetrieb.

Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Dünger-Verpachtung.

Mittwoch, den 4. Juli, vormittags 10½ Uhr, findet auf dem Geschäftszimmer in Kaserne V an der Auguststraße die Verpachtung des

Stalldüngers

von 33 Remontepferden für die Zeit bis **einschl. 3. Oktober d. Js. statt.**

1. Abteilung
Feldartillerie-Regiments Nr. 62.

Hafer-Verkauf

zu

Bürgerfelde.

Der Gärtner **A. Böhlje** läßt am

Montag, den 16. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,

auf seiner an der Chaussee neben Ohlenbusch Hause belegenen Baumschule:

ca. 25 Sch.-S. sehr gut stehenden Hafer

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen, Aukt.

Ein vor dem Heiligengeistthor in der Nähe der Kaserne belegenes

Haus nebst Garten

habe ich für 7500 Mark zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Unterwohnungen, je mit separatem Eingang, u. kleiner Oberwohnung.

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

H. Raabe jr.

Steppdecken

in tadelloser Ware und größter Auswahl sehr preiswert, **150 × 200 groß,** 5, 6.50, 8, 9.25, 11, 14.50, 15 bis zu den elegantesten **Seiden-Daunen-Decken.**

H. Raabe jr.,
Haarenstraße 60.

Fruchtsäfte empfiehlt:
D. G. Lampe.

Zwischenahn.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir von heute an

sämtliche

Damenkragen u. Jacketts

zu äußerst billigen Preisen.

Es ist empfehlenswert für jeden, der Bedarf hat, sich die Sachen anzusehen.

Weber & Co.

Gartenmöbel,

als:

Tische, Stühle, Bänke, Gartenzelte,

liefern wir billigst.

Wir halten in diesen Sachen ein kleines Lager zur gefälligen Ansicht.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Zwischenahn.

Wir führen die Fabrikate der

Anker-Linoleum-Fabrik

Delmenhorst.

Das Auslegen von Zimmern und Salons, sowie Anlegen der Treppen, Ausschlagen der Wände, wird durch Fachleute besorgt.

Weber & Co.

Zwangs-versteigerung.

Am Montag, den 2. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

1 Schreibtisch, 2 Warenschränke, 2 Reolen, 1 Tresen, 2 Glaskasten, 7 Sparherde, 10 Oefen, 2 Torfstreuklosetts und 2 Viehkessel.

Sämtliche Sachen sind neu.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Neuen 1900er Salzhering

in **zarter, fetter** Ware verf. das Postkoli, ca. 45 Stck., ℳ 3,00 frei Postnachn.

Gustav Klein, Greifswald,
Heringssalzerei.

Immobil-Verkauf

zu

Achternholt.

Der Brinksitzer **D. Wille** daf. beabsichtigt, seine zu **Achternholt** belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause u. plm. 2,60,36 ha Garten- und Ackerländereien, beim Hause belegen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Novbr. d. Js. verkaufen zu lassen, und findet 2. Verkaufstermin am

Freitag, den 6. Juli d. Js., nachm. 7 Uhr auf.,

in **Johns Wirtshause** zu **Oberlethe** statt, wozu Käufer einladet

W. Glohstein, Aukt.

Geschäftshaus,

½ Stunde von der Stadt belegen, in dem Bäckerei und Handlung mit gutem Erfolg betrieben wird, habe ich preiswert zu verkaufen. Das Bäckereiinventar (auch Pferd und Wagen) kann mit übernommen werden. — Das Haus enthält 2 Wohnungen mit großem Laden. Seiner vorzüglichen Lage wegen würde es sich auch besonders zur Einrichtung eines Manufakturgeschäftes eignen. Antritt beliebig. Bedingungen günstig.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Klub „Vereinigung",
Eversten.

Sonntag, den 1. Juli:

I. Sommerfest
mit Ball

im Vereinslokal **„Zur fröhlichen Wiederkunft"** (E. Schmidt).

Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Doodts Etablissement.

Sonntag, d[illegible] Juli:
Im gro[illegible]

Au[illegible]
der neu en[illegible]

Spezialitäten-Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Union-Garten.

Sonntag, den 1. Juli cr.:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 91,** unter persönlicher Leitung ihres Musikdirigenten Herrn **Ehrich.**

Anfang **8** Uhr. Entree **30** Pfg.

Ehrich. Nolte.

Sonntag, den 1. Juli:
Großes

Hühner-Verkegeln,

wozu freundlichst einladet
Aug. Thiele, Schützenweg 10.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf
einer
Windmühle.

Rastede. Die von dem Mühlenbesitzer Rudolf Meyer hieselbst nachgelassene zu Rastedersüdende an der Oldenburg—Bareler Chaussee belegene

Windmühle

mit Jalousien und Windrose wird mit dem Mühleninventar und mit dem ca. 1½ Scheffelsaat großen Grundstück (Bauplatz) nochmals am

Freitag,
den 13. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Wittwe zum Brooks Wirtshause zu Rastedersüdende mit sofortigem Antritt öffentlich zum Verkauf aufgesetzt.

Die Mühle ist in gutem Stande.

Bei annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt.

H. Hoes.

Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Ramsauer** hies. als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Zimmermeisters **H. Eylers** hierselbst beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige, an der Kanalstraße unter Nr. 1 belegene

Immobil

durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. zum öffentlichen Verkauf zu bringen, und steht zweiter Versteigerungstermin an auf

Dienstag,
den 10. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

im Restaurant „Fürst Bismarck" (Herr Schnitker) am äußeren Damm.

Das Immobil besteht aus dem Wohnhaus mit Garten und dem großen Zimmerplatz. Das Haus ist neu und vorzüglich gebaut; der Zimmerplatz würde sich zu Bauplätzen eignen.

Der Aufsatz geschieht im ganzen und in Teilen.

Kaufliebe ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Verkauf
einer
Hausmannsstelle.

Westerstede. Der Lehrer **Aug. Addicks** zu **Osterscheps** will die seiner Ehefrau gehörige, zu Hollwege belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ca. 200 Sch.-S. Garten- und Bauländereien, plm. 35 Tagewerk Wiesenland, einige ha mit Eichen und Tannen bestanden und plm. 15 ha Weide-, Haide- und Moorländereien,

stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angesetzt ist auf

Mittwoch, den 11. Juli,
nachm. 5 Uhr,

in **Oltmanns' Wirtshause** zu **Hollwege.**

Die Bauländereien sind sämtlich bester Bonität, und liefern die Wiesenländereien fast sämtlich bestes Kuheu, weshalb ich die Stelle zum Ankauf sehr empfehlen kann.

Sollte in diesem Termine ein Verkauf nicht zustande kommen, dann will Addicks den z. Zt. von Heinrich Oltmanns gepachteten Rumpf der Stelle anderweit auf mehrere Jahre durch mich verpachten lassen.

Kauf- und Pachtliebhaber werden eingeladen.

E. Wettermann, Aukt.

Schöne Gastwirtschaft und Handlung

auf dem Lande m. gr. Saal, Garten und Stallung ist für reicht. 20,000 M. mit wenig Anzahl. sofort zu verkaufen. Off. u. **E. W. 500** postlagernd Oldenburg erbeten.

Köterei-Verpachtung.

Rastede. Weil. **Joh. Heinr. Kuck** in **Wemkendorf** Erben beabsichtigen, ihre daselbst belegene **Köterei,** bestehend in guten Gebäuden und 80 Sch.-S. Ländereien guter Bonität und größtenteils gemergelt, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder 1. Mai 1901 auf **mehrere Jahre zu verpachten.**

Pachtliebhaber wollen am **Donnerstag,** den **5. Juli, nachm. 7 Uhr,** bei Gastwirt **Pörtner** in **Rastede** anwesend sein. J. Degen, Aukt.

Hafer-Verkauf.

Rastede. Am **Mittwoch,** den **18. Juli, nachm. 4 Uhr,** werden an der **Bahnhofstraße** hieselbst:

12 Sch.-S. Hafer

auf Zahlungsfrist verkauft, wozu einladet J. Degen, Aukt.

Verkauf e. Hausmannsstelle in Rastede.

Rastede. Frau Witwe **Taddicken in Varel** läßt ihre in **Rastederbrink** belegene **Hausmannsstelle** am **Sonnabend, 14. Juli, nachm. 3 Uhr, nochmals zum Verkauf** ausbieten.

Die **Besitzung** besteht in geräumigen und guten **Wohn-** und **Wirtschaftsgebäuden,** einem **Heuerhause** und **41** ha **Acker-, Weide-, Wisch-** und **Moorländereien,** größtenteils äußerst guter Bonität.

Sämtliche **Grundstücke** sollen sowohl im **ganzen** als auch in **verschiedenen Teilen,** wie gewünscht wird, zum Verkauf aufgesetzt werden.

Antritt am 1. Mai 1901 bezw. nächsten Herbst.

Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erteilt wird. J. Degen, Aukt.

Verpachtung.

Edewecht. Der Grundheuermann **Johann Röben** zu **Osterscheps** läßt seine daselbst an der Chaussee belegene, dieses Jahr, bezw. künftiges Jahr, aus der Pacht fallende

Grundheuerstelle

am

Sonnabend, den 21. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.,

wiederum öffentlich meistbietend stückweise und im ganzen auf mehrere Jahre verpachten.

Der Antritt der Wiese „Eirott" geschieht sofort, der der anderen Ländereien nach Aberntung der diesjährigen Frucht, der des Wohnhauses am 1. Mai k. J.

Liebhaber versammeln sich in **G. Oltmers Wirtshause** zu **Osterscheps.** Setje.

Hude. **Hermann Spinning, Moorhausen,** läßt seine in **Lintel** belegene

Besitzung,

Wohnhaus, Scheune und 1 ha 55 a beste Acker-, Garten- u. Grünländereien nochmals am

Montag, den 2. Juli,
nachmittags 6 Uhr,

in **Joh. Wittens Wirtshause** das. öffentlich zum Verkauf aufsetzen, und wird der Zuschlag voraussichtlich dann erfolgen. Der außerordentlich günstigen Lage halber ist die Besitzung besonders einem Geschäftsmann oder Handwerker zum Ankauf zu empfehlen.

G. Haverkamp, Aukt.

Verkauf einer Köterei.

Lienen. **Bernhard Punke** zu **Lienen** will die von ihm bewohnte, zu Lienen belegene

Köterei,

bestehend aus besonders gut erhaltenem Wohnhause nebst schönem Stall und großen Gartengründen,

mit beliebigem Antritt unter sehr günstigen Bedingungen durch mich unter der Hand verkaufen lassen.

Indem ich auf diese günstige Kaufgelegenheit hinweise, ersuche ich Kaufliebhaber, sich ehestens an mich wenden zu wollen.

Elsfleth. H. Fels.

Zu verkaufen 1½ Scheffel. **Roggen** in Wechloy. **Dirks,** Artillerieweg 4.

4 3 2 9 7

8 **9**

6 **8**

2 3 5 1 5

Lies! Merke!

Wenn Menschen und Tiere durch die verschiedenen abscheulichen Plagegeister der Insektenwelt aufs Aeusserste belästigt werden und man auf Rache sinnt, dann verlasse man sich auf die überraschende, ja staunenswerte Wirkung der bewährten Spezialität **Ori** und zerstäube dieses äusserst feine Pulver in den heimgesuchten Räumen. Sowie ein Insekt mit dem Oristaub in Berührung kommt, zieht es denselben durch seine Atmungsorgane ein. Ori dringt in alle feinen Hohlräume des Insektenkörpers, führt eine plötzliche Anschwellung und Lähmung der Atmungsorgane und infolgedessen den sicheren Tod jedes Insekts durch Erstickung herbei. Das ist in wenigen Worten die einfache Erklärung für die grandiose Unfehlbarkeit des Oripulvers, welches für Menschen und Tiere unschädlich ist, aber alle Insekten, ob Fliegen, Flöhe, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Milben, Ameisen etc. **sicher** tötet, sowie es mit ihnen in Berührung gekommen ist. Der sparsame Verbrauch, die einfache Anwendung bei zweifellos radikaler Vernichtung jener Quälgeister machen das eigenartige Ori zu einer wahren Wohlthat für alle, welche für ihr gutes Geld auch einen eklatanten Erfolg sehen wollen. Man lasse sich nichts anderes aufreden. Ori **tötet radikal** und ist deshalb den veralteten Mitteln, welche **nur** betäuben, **entschieden vorzuziehen.** Ori ist gesetzlich geschützt und nur ächt in der luftdichten Verpackung der Originalkartons mit Flaschen à Mk. 0,30, 0.60 u. Mk. 1, **niemals** ausgewogen. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Ueberzeuge Dich

Kaufe Ori!

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar.— Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
555 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Strohhüte
sowie
Sommermützen
verkaufen billigst
Weber & Co., Zwischenahn.

Zwischenahn.

Noch vorrätige
Damen-Kragen und Jacketts
verkaufe jetzt bedeutend unter Preis.
Justus Fischer.

Das Kontor der Dampfziegelei Ohmstede
ist nach
Lindenallee 49 verlegt.
Fernsprecher Nr. 184.
Dampfziegelei Ohmstede.
G. Freese & Comp.

Neue und alte mod. Sofas wegen Platzmangel billig abzugeben.
Fieck, Nelkenstraße 5.

Gras-Verkauf
in der
Tungeler Marsch.

G. Dannemann und **E. Thies** lassen Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 6 Uhr:

ca. 25 Tagewerk Gras

in den bekannten Abteilungen öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Matjesheringe
und
Bismarckheringe.
Weber & Co., Zwischenahn.

Franz. Pfirsiche, Erdbeeren, gelbe Bananen, australische Aepfel.
Georg Müller, Hofl.
Telephon 5.

Als besonders schön empfehle ich meinen **rein gebrannten**
Campinas-Kaffee
per Pfund zu **1** M.
Georg Müller, Dampf-Kaffeerösterei

Erste oldenb. Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb.
Georg Müller,
Oldenburg i. Gr.,
— Abt. Lohn-Rösterei. —

Imker!
Futterhonig
in guter Qualität.
Weber & Co., Zwischenahn.

Mehrere Paare Tauben, als: Römer, Malteser u. Luchstauben, hat preiswert abzugeben.
Fr. Stührenberg, Rastede.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehen und Kapital in jeder Höhe schnell u. diskret erhältlich. Rückporto erb.
J. Grimm, Wiesbaden, Moritzstr. 42.

Anzuleihen gesucht auf gute Hypotheken: auf sofort oder später 600, 1000, 10,000—17,000 und 15,000 Mk., zum 1. August 9000 Mk., zum 1. Oktober 3000 Mk. und zum 1. November 5000 Mk.
Zinsfuß: 4—5 %.
E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamte, kaut. i. jeder Höhe. Rückp.! **Salle, Berlin,** Heidenfeldstr. 9.

Wohnungen.

Zu verm. ein groß. **Boden** z. Aufbewahrung von Früchten; das. z. Nov. (auch früher) große helle **Werkstätte.**
Alexanderstraße 43.

Osternburg. Zu verm. auf gleich eine kleine **Unterwohnung.**
Wiesenstraße 4.

Zu verm. kl. Wohnung.
Prinzessinweg 2.

Zu verm. auf gleich od. später eine **Oberwohnung.** Bloherfelder Ch. 241, in der Nähe des Ammerländer.

2 j. Leute erh. gut. Logis. Rosenstr. 12.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 48a

Zu verm. e. **Unterwohn.** m. Land.
H. Knaak, Donnerschwee 182.

Zu verm. ein **möbl. Zimmer** mit Pension. **Wesstampfstr. 18.**

Zu verm. möbl. Zimmer u. Kam. Johannisstr. 6, oben.

Zu verm. frdl. **Logis.** Mittelgang 1.

Schönes **Logis** für 1 oder 2 junge Leute. Näheres Nadorsterstr. 24.

Zu mieten gesucht zum 1. Nov. eine **Wohn.** im Haarenthorv. (Stadt) bis zu 200 M. Off. u. **S. 384** bef. d. Exp. d. Bl.

Osternburg. Zu verm. eine kompl. **Wohnung** mit Gartenland.
Cloppenburgerstr. 101.

Zu vermieten alte, gut eingeführte
Schwarz- u. Weißbrot-Bäckerei.
Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Osternburg. Zu verm. zum 1. Nov. eine schöne geräumige **Oberwohnung.**
Carl Graef, Cloppenburgerstr.

Zu vermieten eine unmöbl. **Stube** und Kammer. Kriegerstr. 1.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage.
Wilh. Müller, Rechst., Kl. Kirchenstr. 9

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf November oder früher ein älteres erfahrenes zuverlässiges **Mädchen** für meinen kleinen Haushalt. Frau Oberstl. **Schwertzel,** Verl. Gartenstr. 128.

Ein **Kindermädchen** für ½ Tag (Morgens) gesucht.
Siegmund Ofz junior, Langestraße 53.

Ich suche auf gleich e. junges Mädchen, welches sich im Kochen, Haushalt und Handarbeit in einer gebildeten Familie ausbilden will ohne gegenseitige Vergütung.
Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Ich suche zu August o. Sept. ein Kindermädchen bei einem Kinde für sehr feine Herrschaft.
Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 151 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 30. Juni 1900.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber kein Verantwortung.)

Mißbrauch geistiger Getränke.

Die Kreissynode in Osterburg hält es für ihre Pflicht, den Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke nach Kräften zu unterstützen (Siehe Nr. 148 ds. Bl.). Es ist dieses sehr löblich und sollte allgemeine Nachahmung finden. Aber es müßte der Bezirksverein sich mehr rühren, wenn er segensreich wirken will; jetzt kennen sehr viele Oldenburger ihn nicht einmal dem Namen nach. Welches namenlose Elend, wie viel Unglück, wie viele Verbrechen und Krankheiten werden direkt und indirekt durch die geistigen Getränke hervorgerufen! Deshalb wäre es zu wünschen, daß der Mäßigkeitverein den Kampf gegen den Alkohol mit allen Kräften aufnähme und nicht, wie bisher, im wesentlichen nur seine Zeitschrift unter seine Mitglieder verbreitete. K.

Aus aller Welt.

Großartige Ausbeutung der Sonnenfinsternis. Es ist so gekommen, wie man es erwartet hatte: die Yankees korrigieren die Natur. Die letzte Sonnenfinsternis hat in dem erfinderischen Gehirn der Amerikaner staunenerregende Ideen erzeugt. Es wurde bekanntlich vielfach beobachtet, daß während der Verfinsterung der Sonne das Geflügel sich sehr unruhig zeigte. Die Hühner kletterten auf die Hühnerstangen, weil sie der unvernünftigen Ansicht waren, daß die Nacht hereingebrochen sei, und als dann die Finsternis vorüber war, kamen sie wieder herunter und legten in ihrem Unverstande am heißen Nachmittag Eier, weil sie glaubten, daß soeben der Morgen angebrochen sei. Diese Beobachtung genügte, um die Phantasie eines amerikanischen Journalisten zu herrlichen Thaten zu begeistern. Er erzählt, daß in Georgia und Alabama die Farmer durch das hocherfreuliche doppelte Eierlegen der Hühner auf die Idee gebracht worden seien, jetzt jeden Tag für die Hühner eine künstliche Nacht zu schaffen. Man jagt die Hühner in die Hühnerställe, schließt diese so fest zu, daß kein Lichtstrahl hineindringt, und wenn das dumme Huhn dann wieder ans Licht kommt, legt es außer dem morgendlichen noch ein nachmittägliches Ei. Höchst einfach, nicht wahr? Die Zeit ist jedenfalls nicht mehr fern, wo amerikanischer Erfindunggeist die Hühner zwingen wird, jeden Tag ein Schock Eier zu legen. Denn warum soll man nicht täglich 60 kleine Verfinsterungen veranstalten können?!

* * *

Vom Windmühlenflügel durch die Luft geschleudert. Einer unsinnigen Wette ist der 20jährige Sohn des Gutsbesitzers Jérome auf Sussey bei Neustadt an der russischen Grenze zum Opfer gefallen. Der junge Mann wettete mit einem Zechgenossen, daß er unter den Flügeln einer im Gange befindlichen Windmühle des Nachbardorfes hinwegreiten wolle. Die beiden bestiegen auch alsbald ihre Rosse und ritten, von einer Schar Schaulustiger gefolgt, der Mühle zu. Hier wollte Jérome im Galopp zwischen den Flügeln hindurch, wurde aber von seinem Pferde, das vor dem niedergehenden Flügel scheute, abgeworfen und fiel unglücklicherweise zwischen die Flügel hinein. Bei der nächsten Drehung wurde er infolgedessen in die Höhe mitgeführt und aus der Luft mit solcher Gewalt niedergeschleudert, daß er mit gebrochenen Gliedmaßen liegen blieb. Den bereits schwer Verletzten traf noch ein zweiter Stoß, der ihm den Brustknochen eindrückte. Nachdem er kaum in das Elternhaus zurückgebracht war, starb er an den Folgen des Sturzes.

* * *

Die Plätterinnen und Wäscherinnen Berlins beabsichtigen, in einen allgemeinen Ausstand einzutreten, und in einer von tausend Arbeiterinnen besuchten Versammlung wurde ein neuer Tarif angenommen, der den Arbeitgebern vorgelegt werden soll. Gehen sie auf die Forderung nicht ein, so soll der Ausstand erklärt werden, bei dem aber die Arbeiterinnen, wie jetzt schon festgesetzt wurde, die regelmäßige 14tägige Kündigung innehalten wollen. Diese Vermeidung des Vertragsbruchs deutet auf einen nicht unversöhnlichen Standpunkt hin, und es ist deshalb anzunehmen, daß selbst, wenn die Kündigung erfolgen sollte, man in der Zwischenzeit Mittel und Wege zu einer Einigung finden wird, zumal die Arbeitgeber mit einer Lohnerhöhung einverstanden sind, wenn auch nicht in der jetzt gewünschten Höhe.

* * *

Celsius contra Reaumur. An die von uns kürzlich mitgeteilte Verfügung des Reichskanzlers betreffs einheitlicher Einführung des Celsius-Thermometers knüpft die „Nat.-Ztg.“ die folgenden Betrachtungen: Der langjährige Kampf um Celsius und Reaumur ist zu Ungunsten des Franzosen entschieden. Vom 1. Januar ab wird es in allen öffentlichen Heilanstalten, in allen Badeanstalten und Schulen Preußens kein Reaumur-Thermometer mehr geben, denn Celsius, der „alte Schwede“, hat auf der ganzen Linie gesiegt. Wie der Kultusminister Studt bekannt giebt, sind nach einer Mitteilung des Reichskanzlers alle mit Reaumur-Skalen versehenen Thermometer vom 1. Januar 1901 ab von der Prüfung ausgeschlossen. Zuverlässige Wärmeangaben nach Reaumurschem Thermometer werden daher nach Ablauf dieser Frist nicht immer möglich sein, und in nicht zu ferner Zeit ganz wegfallen. Aus diesem Grunde, und um überhaupt die Wärmemessungen einheitlich zu gestalten, hat der Kultusminister angeordnet, daß die noch vorhandenen Reaumurthermometer, auch wenn sie noch brauchbar sind, in allen öffentlichen Kranken- und Irrenanstalten, in den öffentlichen Badeanstalten und in den höheren Schulen bis zum 31. Dezember 1900 durch hundertteilige Instrumente nach Celsius ersetzt werden. Durch diese Anordnung wird die sonderbare Einrichtung, daß das erste brauchbare Thermometer, von dem Danziger Fahrenheit erfunden, in England und Amerika in Gebrauch ist, während man in Deutschland von dieser deutschen Erfindung nichts wissen wollte und nach dem Franzosen Reaumur die Temperaturen maß, aufgehoben werden. Die Franzosen wiederum bevorzugten das hundertteilige Thermometer des Schweden Celsius, und mit der allgemeinen Einführung des Dezimalsystems fand auch dieses Instrument bei uns Eingang. Freilich zunächst nur in der wissenschaftlichen Welt. Die Physiker und Chemiker machten ihre Wärmemessungen nach Celsius, die Aerzte maßen die Körpertemperaturen ausschließlich nach Celsius; sobald sie aber den Patienten oder deren Angehörigen Anordnungen erteilten oder Bäder verordneten, stießen sie bei den auf Reaumur Eingeschworenen auf Widerstand und Mißverständnisse. Schließlich gewöhnte man sich daran, alle derartigen Anordnungen mit der stereotypen Frage: „Reaumur oder Celsius?“ zu begleiten, und in der Schule mußte man die berühmten Formeln auswendig lernen, die Temperaturangaben von Reaumur auf Celsius und Fahrenheit umzurechnen. Daß trotzdem Irrtümer und Verwechselungen vorkamen, ist bekannt genug, und namentlich in den Badeanstalten gehörten sie zur Tagesordnung. Schließlich fielen den Aerzten die ewigen Fragen „Reaumur oder Celsius?“ auf die Nerven, sie stellten privatim statistische Berechnungen an, wie unglaublich sie im Laufe eines Tages allein durch diese Fragen behelligt werden, und richteten endlich vor einigen Jahren eine Eingabe an das Kultusministerium, dahin zu wirken, daß alle Wärmemessungen, sowohl die zu wissenschaftlichen Zwecken, wie im praktischen Leben, nach einem einheitlichen Modus, und zwar nach dem hundertteiligen Thermometer ausgeführt würden. Mit dankenswerter Bereitwilligkeit ging das Kultusministerium hierauf ein, erließ sofort eine vorbereitende Anordnung und jetzt die erwähnte definitive Maßnahme, die Reaumur von allen öffentlichen Stätten für immer verbannt. Das hundertteilige Thermometer nach Celsius ist das allein maßgebende, und das Umrechnen der Reaumurgrade auf Celsius fällt dann fort. Wer sich indessen von seinem alten Reaumur nicht trennen kann, wird sich ferner das Privatvergnügen machen müssen, dessen Angaben durch Multiplikation mit zehn Achtel in Celsiusgrade umzuwandeln. Nur mit Engländern und Amerikanern werden wir noch einige Schwierigkeiten haben, weil diese unentwegt an dem komplizierten Fahrenheit festhalten. Wenn beispielsweise ein Amerikaner daher kommt und uns von 100 Grad Hitze oder Kälte in seiner Heimat erzählt, dann subtrahiere man sofort 32 Grad und glaube davon — nur die Hälfte. Wer gutmütig ist, und dem Yankee nicht Unrecht thun will, kann ja diese Hälfte ein wenig reichlicher bemessen und noch 2—3 Grad zulegen; dann trifft man nämlich genau das Resultat der wissenschaftlichen Formel, nach der man die Fahrenheit-Skala auf die Celsiussche umzurechnen pflegt: $x^{\circ}\,F = \frac{5}{9} \times (x - 32)^{\circ}\,C$. Beiläufig sei noch bemerkt, daß das ursprünglich von dem schwedischen Astronomen Anders Celsius im Jahre 1742 angegebene hundertteilige Thermometer doch ein anderes ist, als das jetzt gebräuchliche sogenannte Celsiussche Instrument. Celsius zählte an seinem Thermometer die Temperaturgrade vom Siedepunkt angefangen und hörte beim Gefrierpunkt mit 100 auf. Heute wird bekanntlich umgekehrt gezählt, indem man beim Gefrierpunkt anfängt. Diese Zählung wurde vom stockholmer Akademiker Strömer im Jahre 1750 vorgeschlagen und bald acceptiert. Das jetzt übliche hundertteilige Thermometer, das jetzt gerade 150 Jahre alt ist, müßte also von Rechts wegen das Strömersche heißen.

Briefkasten.

Am. Ein Thaler mit dem Bildnis Friedrich Wilhelms III. vom Jahre 1826 hat keinen besonderen Wert für den Sammler.

K. hier. Von Herrn Geh. Oberkirchenrat und Oberhofprediger D. Hansen wurden in der Trauerrede im Mausoleum zwei Schriften erwähnt, welche S. K. H. der verstorbene Großherzog in letzter Zeit gelesen habe. Wer ist der Verfasser der erwähnten Schrift: „Der Zustand nach dem Tode?“ Wie ist der Titel der anderen Schrift? — Antwort: 1. Arthur Chambers „Unser Leben nach dem Tode“, übertragen von Gräfin Ida Schwerin. Leipzig. Spindler. 2. „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“ Glaubensworte für Tage der Prüfung, ausgewählt von J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden. Bielefeld und Leipzig. Velhagen u. Klasing 1900.

A. H. Die militärische Uebung der Lehrer, die in diesem Jahre 6 Wochen dienen müssen, findet in der Zeit vom 4. Oktober bis 14. November d. J. beim oldenburgischen Inf.-Regt. statt. Voraussichtlich werden die in diesem Jahre die erste 6wöchige Uebung ableistenden Lehrer im nächsten Jahre zur zweiten 4wöchigen Uebung herangezogen.

L. C. 19. Im 1. Jahre 1.a. Brust f. stk. bedeutet: Im 1. Jahre oberflächliche, vermöge ihres Sitzes nicht hinderliche Narben von erlittenen Verletzungen. Brust sehr stark. 8. 1a = allgemeine Körperschwäche. Militärpflichtige, ohne sonstige körperliche Fehler, mit zurückgebliebener körperlicher Entwickelung. Im 2. Jahre 1a stk. Brust, 1a wie oben, st. Brust = starke Brust, 8 1a = wie oben.

S. K. Die Abrede, daß der Mieter für kleine Reparaturen einsteht, ist selbstredend auch nach dem B. G.-B. giltig. Ist sie vor dem Inkrafttreten desselben getroffen, und das Mietverhältnis wird unter der Herrschaft des neuen Ge-

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

147) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das 8. Jahrzehnt zeigt die näher besprochenen Talente in kräftiger Entwickelung, bringt aber nur wenige neue Namen. Zu nennen ist hier Ernst Jungmann (geboren zu Oldenburg 3. Juni 1851), der Sohn des Helden von Eckernförde. Ein Augenleiden, das ihn hinderte, den militärischen Beruf zu ergreifen, zwang ihn auch, den Beruf eines Juristen aufzugeben. Er wurde Landwirt, wandte sich aber später der journalistischen Laufbahn zu. Augenblicklich ist er Chefredakteur der „Lübecker Zeitung“.

Außer historischen Erzählungen und Romanen, die ihren Stoff den glorreichen Zeiten der Hansa entnehmen, veröffentlichte er „Skomand, ein Sang aus dem Kampfe des deutschen Ordens gegen die heidnischen Preußen“, sowie einen Band „Gedichte“ (1883). Als Probe diene ein Abschnitt aus „Skomand“:

Vor tausend Jahren kam gezogen
Ein weißer Schwan weit übers Meer,
Er teilte stolz die grünen Wogen,
Und Silberglanz ging vor ihm her.

Er sang, wenn unter unseren Eichen
Der schwarz und weiße Schwan geruht,
Dann folle über Blut und Leichen
Hinstürmen wilde Sturmeswut.

Er sang: Mein Volk, du wirst vergehen,
Versinken in des Todes Nacht,
Der Sturm wird deine Spur verwehen,
Und brechen deiner Eichen Pracht.

Des Fremblings Thränen werden gleiten
Auf deinen Aschenkrug hinab,
So lange noch durch ferne Zeiten
Von deiner Größe zeugt ein Grab.

Das letzte Jahrzehnt dagegen bringt wieder einige neue Dichter, die rasch Erfolge zu erzielen wußten: Emil Roland, Georg Ruseler, und Wilhelm Hegeler.

Unter dem Namen Emil Roland verbirgt sich die Gemahlin des preußischen Geh. Finanzrats Lewald, Emmi, geborene Jansen (geb. zu Oldenburg, 5. Dezember 1866.) Die Dichterin ist die Tochter des oldenburgischen Staatsministers. Sie trat zunächst mit einer Sammlung origineller Skizzen aus dem Offiziersleben hervor. „Unsere lieben Leutnants“ (1887), die in ihrer Vaterstadt ein außerordentliches Aufsehen erregten, weil man der irrigen Ansicht war, unter dem dortigen Offizierkorps die Urbilder „unserer lieben Leutnants“ entdecken zu können. Später wandte sie sich der Novelle und dem Roman zu und veröffentlichte in rascher Folge eine Anzahl Prosadichtungen von denen namentlich „Ernstes und Heitres“ (1890), sowie die „Erzieherin“ (1899) hervorgehoben sein mögen. Witzig und geistvoll entwirft sie mit scharfer Feder Bilder aus den Kreisen der oberen Zehntausend, wie sie sich ihr am Ende des Jahrhunderts darstellen. Vielfach klingen Erinnerungen aus ihren Reisen an.

In ihren Gedichtsammlungen „Der Kantor von Orlamünde “(1892) und ihren „Gedichten“ (1894) finden sich zahlreiche Anklänge an ihre Reisen, daneben namentlich Lieder zum Preise Thüringens. Gerne lauschte sie „abseits der großen Straße verlorenen Tönen“, aber auch vor den Fragen der Zeit verschließt sie nicht verdrossen ihr Ohr:

Wir können auch, wenn es die Zeit gebietet,
Mit scharfen Liedern ziehen in das Feld,
Wir, die so lange friedevoll gehütet
Das Heiligtum des Schönen in der Welt!

Von Sommernächten, Blumen und Cypressen
Der alte Sang, er mag vertönen nun!
Die Menschheit will den Maienduft vergessen,
Und große Thaten will sie jetzo thun!

Kein elfenhaftes Fabelwesen schwebe
Als Muse lilientragend dir voran —
Nein! stahlbewehrt die Göttin sich erhebe,
Mit Schild und Panzer schimmernd angethan.

Nicht taste du vorbei an Qual und Jammer,
Zeig' mutvoll deiner Zeit besleckstes Bild!
Geh' zu des Armen notgewohnten Kammer,
Nicht dorthin nur, wo Reichtums Truggold quillt!

Sei du kein Mädchen, das verstohlen wimmert,
Sei Mann, vom Scheitel nieder bis zum Fuß;
Der Bau der Zukunft steht noch ungezimmert —
Ihr fühlt es alle, daß er werden muß!

Georg Ruseler, (geb. 11. Januar 1866 zu Obenstrohe bei Varel; seit 1886 im Schuldienste der Stadt Oldenburg) hatte mit seinen „Stedingern“ (1890) einen außergewöhnlich starken Erfolg auf den Brettern des großherzoglichen Theaters. Eine weitere Reihe von Dramen folgte — Dathans Zweifel (1891), Michael Servet (1892), König Konradin (1892), Graf Anton Günther (1895), Gudrun (1897) — von denen das dritte und letzte ebenfalls unter lebhaftem Beifall aufgeführt wurde. Einen Band „Gedichte“ veröffentlichte er 1895. Er charakterisiert sich selbst glücklich mit den Worten:

Dem Menschen will ich und der Zeit
Ins tiefste Herze sehn,
Und im gewalt'gen Zukunftstreit
Ein rechter Kämpe stehn.

Hervorzuheben sind außer den Liedern, in denen er sein junges Liebesglück besingt, die kräftigen Strophen, in

Landesbibliothek Oldenburg

setzes fortgesetzt, so büßt sie ihre bindende Kraft nicht ein. Daß auf Grund solcher Abrede der Vermieter den Mieter zwingt, die kleinen Reparaturen auszuführen, ist wenigstens ungewöhnlich, allerdings nicht ausgeschlossen, wenn es zur ordnungsmäßigen Unterhaltung des Hauses gehört, und wenn vermieden werden soll, daß aus der Versäumnis der rechtzeitigen Abstellung kleiner Mängel große Schäden entstehen.

Besorgter Radler. Das Atmen beim Radfahren soll tief und nie durch den Mund, sondern stets durch die Nase geschehen. In der Luft schweben viele der kleinsten Krankheitserreger; die Luft wird nun, wenn durch den Mund eingeatmet, den Lungen unvermittelt und ungereinigt zugeführt. Ganz anders steht es aber, wenn bei festgeschlossenem Munde durch die Nase geatmet wird. In der Nase befindet sich eine Menge von kleinen Haaren, welche die in der eingeatmeten Luft enthaltenen Unreinlichkeiten nicht durchlassen; sie bleiben vielmehr dort hängen und werden meistens von dem Nasenschleim dort unschädlich gemacht oder getötet. Außerdem erwärmt sich die so eingetretene Luft auf dem Wege durch die Nase und kann nun der Lunge nicht mehr schaden.

Schlechte Maschinenschreiberin. Liebe Lilli, den Text des Liedes „Du hast Diamanten und Perlen" von Heine findest Du fast in jeder Gedichtsammlung, und den Wortlaut des zweiten Liedes, eines bekannten Walzerkouplets, können wir nicht bringen, weil es ein Gassenhauer ist.

X—Y. Die nächste Volkszählung findet im Dezember dieses Jahres statt. Die sechs größten Städte Deutschlands sind nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 Berlin (1 677 304 Ew.), Hamburg (625 552 Ew.), München (407 307 Ew.), Leipzig (399 963 Ew.), Breslau (373 169 Ew.), Dresden (336 440 Ew.).

Arthur R. 1. Du hast Deine Wette gewonnen. Künftig wird eine Reise von Deutschland nach den chinesischen und japanischen Häfen mit der sibirisch-ostchinesischen Eisenbahn und dem sich daran schließenden Dampferverkehr in der Hälfte der Zeit und mit der Hälfte der Kosten zu machen sein, als es jetzt möglich ist. 2. Die Länge der genannten Bahn von der Grenzstation Tschelsabinski bis Wladiwostok am stillen Ozean beträgt 6500 Kilometer.

R. S. aus Oldenburg. Seien Sie doch nicht kleinlich, schicken Sie das Bild frankiert zurück. Und wenn „er" Ihnen auch keinen Pfennig mehr wert ist, so sind Sie, wenn Sie korrekt handeln wollen, doch nicht berechtigt, ihn ohne seinen Wunsch mit Strafporto zu belasten. Zahlt er das nicht, so geht der Brief zurück, und Sie haben außer dem verfehlten Zweck noch die Unannehmlichkeit davon. Dafür, daß er und seine Verwandten Sie schändlich hintergegangen haben, können Sie ihn auf andere Weise hart genug bestrafen. Vielleicht wird die Entzweiung schon in diesem Sinne schwer empfunden. Aber greifen Sie nicht zu kleinlichen Mitteln.

Ernst in O—g. Den größten Dampfer der Welt hat der Norddeutsche Lloyd bei der Aktiengesellschaft „Vulkan" in Stettin für die Linie Bremen—Newyork in Auftrag gegeben, der folgende Dimensionen erhalten wird: Länge 214,7 Meter, Breite 21,33 Meter, Tiefe im Raum 12,3 Meter, Raumgehalt 19 500 B. R.-T., Wasserverdrängung 24 500 Tonnen, Maschinenstärke 38 40 000 indizierte Pferdekräfte, Geschwindigkeit ca. 23,33 Meilen. Damit wird dieser deutsche Dampfer thatsächlich alle gegenwärtig in der Fahrt befindlichen Dampfer an Größe und Schnelligkeit übertreffen.

Friesischer Hof, Nordenham. Selbstverständlich können deutsche Truppen auch in außereuropäische nichtdeutsche Länder zur Kriegsführung entsandt werden. — Bei den gegenwärtigen Wirren in China ist die Sachlage sehr eigenartig; obwohl europäische und chinesische Truppen bereits miteinander gekämpft haben, ist noch von keiner Seite offiziell der Krieg erklärt worden. Eine Lösung dieses Rätsels kann ihnen nur einer unserer allerweisesten Diplomaten geben.

Lehrer F. in S. Eine der ältesten Lehrerkonferenzen ist die rasteder. Sie wurde 1830 gegründet.

Abonnent in Rastede. Die Strafbarkeit der Militärdienstentziehung durch Auswanderung oder Aufenthalt im Auslande hört nicht dadurch auf, daß der ausgewanderte deutsche Angehörige die Eigenschaft als deutscher Reichsbürger durch Entlassung oder fortgesetzten Aufenthalt im Auslande verloren hat. Dies erleidet eine Ausnahme, wenn ein nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika Ausgewanderter dort das Heimatrecht erworben hat und nach mindestens fünfjähriger Abwesenheit in das Reichsgebiet zurückkehrt. In diesem Falle soll von der Verfolgung abgesehen und eine inzwischen rechtskräftig erkannte Strafe unvollstreckt bleiben. Ihr Freund kann daher in die Heimat zurückkehren, ohne befürchten zu müssen, daß er bestraft wird. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß er (sei es, daß wider ihn noch nicht verhandelt ist, sei es, daß er in Abwesenheit in die übliche Strafe verurteilt ist), vor Gericht gestellt wird, und dort erst die Voraussetzungen seiner Straflosigkeit nachweisen muß, um Freisprechung zu erwirken. Unter allen Umständen, kann ihm als Ausländer der Aufenthalt im Inlande untersagt werden; seit einer Reihe von Jahren wird von dieser Befugnis grundsätzlich regelmäßig Gebrauch gemacht, doch nicht überall mit derselben Strenge verfahren, auch selbstredend den Umständen Rechnung getragen. Wenn ein solcher Amerikaner etwa seine Eltern und Bekannten besucht, hier Geschäfte abwickelt, wie Erbschaftregulierungen, und sich sonst ruhig verhält, so wird man es mit der Dauer seines Besuches nicht ängstlich nehmen, wenn er umgekehrt sich als amerikanischer Bürger wichtig macht, sich seiner Straflosigkeit rühmt und gar (wie das leider nicht selten vorkommt) andere junge Leute in militärpflichtigem Alter oder vor vollendetem siebzehnten Lebensjahre zur Auswanderung zu verführen sucht, wird man ihm sofort den Laufpaß geben.

H. S. 1900 Golzwarden. Bitte, mir im Briefkasten mitzuteilen, wieviel die Anschaffungskosten eines Güterwagens und Personenwagens 3. Klasse der großherzoglichen Eisenbahn betragen. Es handelt sich um eine Wette. — Ihre Anfrage ist sehr unbestimmt gehalten. Es giebt im oldenburgischen Eisenbahn-Wagenpark Güterwagen und Personenwagen 3. Klasse der allerverschiedensten Art und von ganz bedeutendem Wertunterschied. Offenbar wünschen Sie die Kosten eines der auf der dortigen Bahnstrecke verkehrenden 2achsigen Personenwagens 3. Klasse mit Seitenthüren zu vergleichen mit dem Wert eines der in Sommer zum Personentransport hergerichteten bedeckten 2achsigen Güterwagens mit Endeingängen. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzteren sind im Jahresbericht der Eisenbahn-Verwaltung mit ca. 5000 Mk. angegeben, während sich nach derselben Quelle die Kosten der erwähnten Personenwagen auf ca. 9000 Mk. stellen. Wünschen Sie andere Auskunft, bitten wir um präzisiertere Anfrage.

Hausmütterchen in Verlegenheit. Du möchtest einige zuverlässige Kochrezepte von weniger bekannten Speisen. Eine getreue Freundin unseres Blattes, deren Gestrenger auf auf eine feine Zunge stolz ist, will auf unsere Bitte Deinen Wunsch erfüllen, und somit sind wir dank ihrer Freundlichkeit in der Lage, Dir sorgfältig ausprobierte und erwiesenermaßen wohlschmeckende Rezepte in Vorschlag zu bringen. Wir bitten um freundliche Mitteilung, ob es gelang, und wie es schmeckte. Nächsten Sonnabend folgt das zweite. Hier zunächst: Reis mit Rindfleisch für vier bis fünf Personen. Man koche von zwei Pfund Rindfleisch eine Bouillon. Ein Pfund Reis wird einmal mit kochendem und einmal mit kaltem Wasser tüchtig abgespült. Diesen Reis kocht man mit der fertigen Bouillon weich. Hierzu fügt man entweder ein halbes Pfund in Salzwasser abgekochten, klein geschnittenen Spargel (Spargelwasser mit an den Reis gegeben) oder abgekochte Blumenkohl-Röschen. Außerdem setzt man zu diesem Bouillon-Reis eine Hand voll in Butter gedämpfter, vorher gehörig gereinigter Morcheln, Pfifferlinge, Champignons oder Steinpilze. Dann formt man Semmelklöschen nach folgendem Rezept: Ein eigroßes Stück Butter wird, nachdem dasselbe auf dem Feuer schaumig geschlagen, mit einem Ei abgerührt, mit etwas Muskatnuß und Salz gewürzt und mit soviel geriebener Semmel vermengt, bis sich aus diesem Teich Klöschen formen lassen. Dieselben werden zum Schluß in der Reissuppe, welche mehr dicklich als dünn sein muß, aufgekocht, und endlich wird dem nunmehr fertig gestellten Gericht ein Eßlöffel voll Maggi hinzugefügt. Dasselbe Gericht läßt sich verfeinern dadurch, daß man von 12 bis 15 in Salzwasser abgekochten Krebsen die ausgelöster Scheren und Schwänze dem Reis hinzusetzt und die entleerten Nasen mit obigem Klöschen-Teich füllt. Die Schalen der Scheeren, der Schwänze, sowie die Beine der Krebse werden in einem Mörser gestoßen und dann in Butter geschmort. An diese Butter wird etwas Bouillon gebracht, diese dann eine Stunde aufgekocht und schließlich durch ein Sieb an den Reis gerührt.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Kobold. Der Name paßt gar nicht. Du bist im Grunde ein zu ernster Träumerei neigendes Wesen. Fühlst Dich unbefriedigt, reagierst leicht auf äußere Einflüsse und bist manchmal ohne jeden Grund ausgelassen lustig und im nächsten Augenblick wieder ernst und verstimmt. Es fehlt die äußere und innere Harmonie. Du mußt einen festen Halt im Leben finden, auf den Du Dich stützen kannst.

Bim-Bam 23. Lustig, etwas oberflächlich, gutmütig, angenehm im Verkehr, nicht gerade ausdauernd und größeren Schwierigkeiten gewachsen, aber eifrig und unverdrossen.

Arbeitbiene. Sie sind einfach, verständig, selbstlos; haben viel Sinn für Häuslichkeit und Pflichterfüllung. Die Phantasie, der Sinn für künstlerisches oder geistiges Interesse ist nur gering entwickelt. In Ihrem Leben scheint es bisher nur wenig Sonne gegeben zu haben.

Undine. Bloß kurz und bündig Deine drei Haupteigenschaften? Gut! „Gefühlsarm. Kleinlich, eingebildet."

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900	16,858,470 Mk.	83 Pf
Im Monat Mai 1900 sind:		
neue Einlagen gemacht	512,968 „	44 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	482,377 „	31 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900	16,889,061 „	96 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) .	18,120,711 „	10 „

Wetterbericht

vom Freitag, den 29. Juni.

Das Minimum, welches sich heute von der südlichen Nordsee bis Schlesien erstreckte, wird wieder zurückgedrängt und schrumpft zusammen. Das Auftreten dichter, aus NW. ziehender Federschichten zeigt die Annäherung einer neuen Strömung an, die demnächst erneute Regenfälle und Gewitter veranlassen wird.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 1. Juli.

Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges, in der Temperatur nicht erheblich verändertes Wetter mit Regenfällen und Gewittern.

Für Montag, den 2. Juli.

Wechselnd bewölkt, etwas kühler, Regen, stellenweise Gewitter.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz darf nur in kleinen Mengen dem Bohnenkaffee beigesetzt werden. (Original-Marke in Dosen.)

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

denen er sich gegen diese „Talmizeit" wendet. Als Probe seiner Lyrik diene:

Wiegenlied einer Verlassenen.

Schlafe, mein Kind, schlaf ein,
Deine Mutter ist allein,
Dein Vater weilt in der Ferne
Und denket deiner nicht gerne —
Schlafe, mein Kind, schlaf ein.

Schlafe, mein Kind, schlaf ein,
Dein Kleid ist Not und Pein,
Und bei dir in der Wiegen
Die bösen Sorgen liegen —
Schlafe, mein Kind, schlaf ein.

Schlafe, mein Kind, schlaf ein,
Noch bist du engelrein,
Doch du auch wirst verderben
Und Schmach und Schande erwerben —
Schlafe, mein Kind, schlaf ein.

Schlafe, mein Kind, schlaf ein,
Wie war es so süß zu zwei'n!
Nun bin ich allein und verlassen,
O Liebe, ich muß dich hassen! —
Schlafe, mein Kind, schlaf ein.

Schlafe, mein Kind, schlaf ein,
O möchten Engel sein,
Die brächten aus Not und Leide
In ewigen Schlummer uns beide. —
Schlafe, mein Kind, schlaf ein.

In Thränen.

O weine nur;
Laß deines Herzens Seligkeit nur leuchten
Durch Thränenperlen, die dein Auge feuchten —
Ja, weine nur.

O weine nur!
Zu früh vielleicht ward dir geraubt dein Frieden,
Zu früh der Liebe holdes Glück beschieden —
Ja, weine nur.

O weine nur,
Und glaube mir, daß dich's weit schöner kleide,
Als stolze Frauen blitzendes Geschmeide,
Ja, weine nur.

Wilhelm Hegeler endlich (geb. 25. Februar 1870) ist ein Vareler von Geburt. Nach dem frühen Tode seines Vaters verzog die Mutter nach Oldenburg und verließ bald darauf das Herzogtum. In Düsseldorf — die Mutter hatte inzwischen wieder geheiratet — verlebte Hegeler die Zeit vom 9. bis zum 19. Jahre. Seine Studien führten ihn später nach München, Genf und Berlin. Zur Zeit lebt er als Schriftsteller in Groß-Lichterfelde-Berlin. Auf den werdenden Dichter haben die großen französischen und russischen Romanschriftsteller tiefen und dauernden Eindruck gemacht. Er vertritt durchaus die moderne Anschauung, daß der Wille des Menschen durch die Bedingungen seiner Umgebung bestimmt wird. Obgleich Hegeler nur wenige Jahre in dem Lande seiner Geburt verbracht hat, fühlt er sich durchaus als Oldenburger. In diesem Bewußtsein wurde er auch dadurch bestärkt, daß das elterliche Haus die Erinnerungen an die alte Heimat liebevoll pflegte. In den Helden seiner Romane, von denen außer „Ingenieur Horstmann" (1900), noch „Sonnige Tage" (1898) und „Nellys Millionen" (1899) erwähnt seien, lebt ein Stück oldenburger Art. Das Nebeneinander von düsterem Ernst und sonniger Heiterkeit in seinen Erzählungen erklärt sich daraus, daß Hegeler zwar Oldenburger von Geburt, aber in dem fröhlichen Rheinlande aufgewachsen ist. Treffend sagt er von sich selbst: „Wenn ich meine Art, Menschen und Dinge zu nehmen, und mich ihnen zu geben, überlege, wie ich zu Zeiten stockstei, workkarg bin, mit schwerem Blut, zu Zeiten wieder aufgetaut, leichtblütig, enthusiastisch alles Neue ergreifend, so weiß ich nicht, soll ich mich als Oldenburger oder Rheinländer fühlen. Vielleicht bin ich ein Oldenburger mit einigen Tropfen Rheinwein in den Adern."

Von den älteren oldenburgischen Dichtern, die schon an anderer Stelle besprochen sind, gab Franz Poppe in diesem Jahrzehnt eine Auswahl seiner hochdeutschen Dichtungen heraus „Am Lebensborn" (1898), von denen das einleitende Gedicht hier mitgeteilt sein möge:

Der fahrende Sänger.

Und ob ihr noch so grimmig droht,
Nicht fürcht' ich mich vor eurem Hassen,
Nehmt ihr mir Weib, Gut, Ehr' und Brot.
Ihr Herren, es hat nicht große Not:
Mein Lied müßt ihr mir lassen!

Dann reis' ich in die weite Welt
Und singe für des Volkes Massen,
In Markt und Krieg, in Haus und Feld;
Die Fiedel klingt, noch mehr das Geld;
Mein Lied müßt ihr mir lassen!

Und werft ihr mich in finstern Turm,
Drin Sonn' und Mond und Stern' erblassen,
Mein Herz glüht wie ein Feuerwurm,
Ich sing' hinab durch Nacht und Sturm —
Mein Lied müßt ihr mir lassen!

Und brecht ihr über mich den Stab,
Mein Lied tönt fort auf allen Gassen;
Die Burschen singen's auf und ab,
Ich hör' es selbst in meinem Grab:
Mein Lied müßt ihr mir lassen!

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Verpachtung.

Edewecht. Der Köter **Diedrich König** zu **Edewecht** — vorm Moor, — läßt am

Donnerstag, den 19. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr aufgd.,

feine hinterm Hause belegene Wiese, groß

plm. 9 Tagewerk,

gutes **Kuhheu** liefernd, im ganzen oder pfandweise auf **ein** oder **mehrere Jahre** öffentlich verpachten.

Pächter versammeln sich in Verpächters Wohnung.

Setje.

Verpachtung.

Rastede. Proprietär **P. W. Willms** daselbst läßt am

Sonnabend, 14. Juli cr.,

nachm. **4 Uhr** aufgd., in **Mohrfelds** Wirtshause zu Rastede von seiner ol. Kicklers Hausmannsstelle folgende

Acker-, Wisch- und Weideländereien,

als: auf dem Rade, Ackerl.,
im Brinker Göhl, Wischl.,
Ohle Ocken, „
Dicke Helle, „
im Hankshauser Göhl, „
auf d. Rakederesch, Ackerl.,
daselbst (olim Hilkje), „
auf dem Winkel, „
Hahlhorst, Weide,
auf dem Winkel, „
auf olim Willkers Hestern, Weide,
ferner: die Wischen an der Jaderlangstraße

(bisher von Böning und Spiekermann benutzt) **auf 6 Jahre,** wie bisher, öffentlich meistbietend wieder verhenern.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Immobilverkauf.

Delmenhorst. Der Liqueurfabrikant **Johs. Weinschenck** in **Delmenhorst** beabsichtigt, sein an der Ecke der Bahnhofsstraße und Koppelstraße belegenes

Immobil,

bestehend aus einem 2stöckigen Wohn- und Geschäftshause nebst Anbau und großem Garten,

umständehalber mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Das Gebäude enthält sehr viele und schöne Räumlichkeiten und ist für jeden Geschäftsbetrieb passend und leicht dazu einzurichten.

Auf Wunsch können auch 1 oder 2 schöne Bauplätze getrennt verkauft werden.

Liebhaber wollen sich baldigst bei dem Verkäufer selbst oder dem Unterzeichneten melden.

Joh. Meyer, Rechtsllr.

Rastede.

Für Einlagen auf Bantschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.

4 %.

Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Frau Witwe Harfst hierselbst beabsichtigt, ihre an der Kurwickstraße unter Nr. 23 belegene

In der äußeren Stadt belegenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes neues Haus mit Garten ist für 14,000 Mk. zu verkaufen.

Näheres durch

E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Auf Bürgerfelde belegenes, zu zwei separaten Wohnungen **eingerichtetes Haus** nebst 2—4 Scheffelsaat Gartenland ist unter meiner Nachweisung **zu verkaufen.**

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Gras- und Roggen-Verkauf zu Friedrichsfehn.

Auf den **Moorkulturen** zu Friedrichsfehn kommen am

Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr auf.,

ca. 130 Scheffelsaat Gras und Klee, erster Schnitt, und ca. 40 Scheffelsaat Roggen

in passenden Abteilungen zum öffentlich meistbietenden Verkauf auf Zahlungsfrist.

Kaufliebhaber wollen sich in sich in Schmalriedes Wirtshause versammeln.

Nach dem Verkaufe kommen ca. 9 ha Grasländereien, in einem Komplex belegen, unter günstigen Bedingungen zum Verkaufsaufsatz.

E. Memmen, Aukt.

Edewecht. Der Hauptlehrer **Schnitker** in **Jeddeloh II** läßt am

Sonnabend, den 14. Juli,

nachmittags **3** Uhr, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 sehr gute Kuh (am 9. Aug. kalbend),
10 Scheffelsaat gut stehenden Roggen,
1 Scheffelsaat gut stehende Kartoffeln,
25 Scheffelsaat Wiesen- u. Dreschengras,

1 Fahrrad und verschiedene Haus- und Ackergeräte.

Kaufliebhaber ladet ein

M. J. Snoek, Aukt.

Bremen.
Tivoli-Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900:

Der Vizeadmiral.

Gr. Operette in 3 Akt. v. Millöcker.

Montag, Mittwoch, Freitag:

Der größte Erfolg dieser Saison:

Wie man Männer fesselt

Neueste Oper. i. 3 Akt. v. Victor Roger.

Dienstag, den 3. Juli 1900:

Die schöne Ungarin.

Donnerstag: **Gasparone.**
Sonnabend: **Der Mikado.**
Große Ausstattungs-Operetten!

Sonntag, den 8. Juli 1900:

Die drei Grazien.

Paul Kneifels

Haar-Tinktur,

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit beseitigend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Oel, Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Ein sogenanntes Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch kein irgendwelches Mittel, am allerwenigsten durch Pomaden u. dergl. jemals zu erlangen; vor derartigen, sowie Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen hüte man sich, denn wo keine Keimfähigkeit mehr vorhanden, kann auch kein Haar mehr wachsen. Derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel und Anpreisungen sind Schwindel, wie jeder Arzt und Sachkenner bestätigen wird, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen durch **R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 *M.*

Loy. Zu verk. trockenes **Kammholz. Joh. von Essen.**

Ofen. Eine schwere güste **Kuh** zu verkaufen. **H. Janßen.**

Vergantung.

Petersfehn. Der Heuermann **Gerhard Ripken in Petersfehn** (b. d. Schule) läßt am

Sonnabend, den 7. Juli d. Js.,
nachm. 2 Uhr aufgd.,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kuh, nahe am Kalben stehend,
1 trächtiges Schwein,
1 junge Ziege,
1 Schaf,
15 Hühner, 1 Hahn,

1 2th. Kleiderschrank, 1 dito Glasschrank, beide fast neu, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 eich. Koffer, 1 Handnähmaschine, 1 fast neuen Kochkessel (125 Liter fassend), 1 Quetschmaschine, 1 Butterkarne, 4 steinerne Töpfe, 1 Milchsieb, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Waschmaschine, 1 Waschbalje, 1 Tellerborte, 1 Lampe u. s. w.;

ferner:

5 Scheffelsaat Roggen,
1½ „ Kartoffeln,

sowie viele andere Sachen.

B. Schwarting, Eversten.

Immobilverkauf.

Herr Rentner Griepenkerl hier als Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Rentners W. Stammer hier beabsichtigt, die zum Nachlasse des letzteren gehörige herrschaftliche Besitzung

Auguststraße Nr. 36

mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. unter der Hand zu verkaufen. Beim Hause befindet sich ein großer, gut gepflegter Garten.

Der Kaufpreis ist mäßig.

Im Falle ein Verkauf nicht zu Stande kommt, soll die Besitzung mit Antritt zum 1. Oktober resp. 1. November d. Js. vermietet werden.

Liebhaber wollen sich baldigst an den Vormund oder an den Unterzeichneten wenden.

A. Parussel, Rechtsllr., Haarenstr. 5.

Pferde-Verkauf.

Der Pferdehändler **Bunk** aus Wittmund läßt am

Dienstag, den 3. Juli d. J.,
vormittags 9 Uhr,

bei **Frerichs'** Gasthause an der Heiligengeiststraße hierselbst:

15 Stück Doppelponys und mehrere Arbeitspferde

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Frucht- u. Gras-Verkauf in Glane.

Wildeshausen. Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Pächters **Christopher Heitzhausen** in **Glane** werde ich auf Rüdebusch Stelle in Glane am

Donnerstag, den 12. Juli d. J.,
mittags 12 Uhr auf.:

150 Sch.-S. Roggen,
120 „ Hafer und
60 „ Nachgras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Versammlung bei Rüdebusch Hause.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mittwollen, Aukt.

Lose zur 129. Braunschw. Landes-Lotterie zu Planpreisen, Ziehung 1. Kl. am 16. und 17. Juli, empfiehlt

H. Bohlen, Schüttingstraße.

Gras- und Andel-Verkauf.

Dangast b. Varel. Herr Landwirt **Johann Brunken** daselbst läßt am

Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr auf.,

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

5 Jück Gras

auf dem Moore bei Wehgast;

6⅔ Jück Gras

im Fledden, auf mit Kleierde überfahrenem Lande;

10 Jück Andel

im Jeringhaver Groden.

Kaufliebhaber wollen sich bei der Dangaster Mühle versammeln.

W. Weber, Aukt.

Osternburg. Im Auftrage habe ich eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Oldenburg belegene

Landstelle,

groß ca. 16 ha, mit guten Weiden und Wiesen, eventl. mit Ernte und Inventar, bei beliebigem Antritt zu verkaufen. Auf derselben ist bis jetzt Milchwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben worden.

A. Bischoff, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Bümmerstede. Der Pächter **Joh. Kuhlmann** zu Bümmerstede auf H. Ahlers Stelle läßt am

Mittwoch, den 11. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr aufgd.:

40—50 Tagewerk gut besetztes Mähgras

in der „Bümmerstede'r Marsch" in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner, Auktionator.

Rastede. Großherzogliche Domäneninspektion in Oldenburg läßt am

Dienstag, den 10. Juli cr., nachm. 4 Uhr,

das **gutbesetzte Mähgras** in der sogen. **Bullerswische** in den bisherigen Abteilungen öffentlich verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Rastede.

Hierdurch meinen geehrten Kunden und Gönnern die Mitteilung, daß ich neben mein Maßgeschäft auch ein

Lager fertiger Schuhwaren

führe. Durch nur gute und solide Ware bei billigster Preisstellung hoffe ich mir meine Kundschaft dauernd zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

B. Leisner,
Schuhmacher.

Eine in der Nähe von Oldenburg belegene, in flottem Betriebe befindliche

Weiß- u. Schwarzbrot-Bäckerei,

mit welcher sich eine Konditorei vorteilhaft verbinden ließe, **steht durch mich zum Verkauf.** Antritt November, event. auch schon früher.

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Ein auf dem Ehnern belegenes, Unter- u. Oberwohnung enthaltend. Haus nebst Garten habe ich mit Antritt zum 1. November d. Js. preiswert zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Ofen. Eine schöne **Baustelle,** 10 bis 12 Scheffelsaat groß, gutes Land, habe billig zu verkaufen.

Heinr. Janßen.

Rittergut Parishof

b. Werben a. Elbe, 1025 Morgen, Anzahlung 80,000 *M.*,

Gut in Lichterfelde

b. Werben a. Elbe, 143¼ Hektar.

Beide haben vorzügl. Weizen- und Roggenboden, ausgedehnte Wiesen u. Koppeln, eignen sich mit großem Vorteil zur Pferde- und Viehzucht. Gut bewirtschaftet, vorzügl. Ernte, nur besonderer Umstände halber billig verkäuflich. Prospekte und Näheres:

Wilh. Schultze, Lübeck.

Oeffentlicher

Immobilverkauf.

Zum öffentlichen **Verkaufe** der zum Nachlasse der weil. Witwe des Hofmusikers **Ferd. Westerhausen** hier gehörigen **Immobilien,** als:

1. des Geschäftshauses Achternstraße Nr. 14,
2. des Wohnhauses Croppstraße Nr. 7,

ist **3.** und voraussichtlich **letzter** Termin auf

Montag, den 2. Juli cr.,
nachm. 6 Uhr,

im Klubzimmer von **Uchtmanns Hotel** (Inh. Herr Hunke) hier, Langestraße Nr. 2, angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.

Bezüglich der Beschreibung der Immobilien verweise ich auf Nr. 132, 133 und 135 d. Bl.

Auskunft über die Immobilien und die Verkaufsbedingungen, welche übrigens in meinem Bureau eingesehen werden können, wird von mir gern und kostenlos erteilt.

Bei irgend annehmbarem Gebote soll in obigem 3. Termine der Zuschlag erteilt werden.

J. H. Schulte, Aukt.,
Bureau: Markt 12 b.

Delfshausen. J. F. Niemeyer das. läßt

Mittwoch, den 4. Juli,
nachm. **5** Uhr,

4 Sch.-S. Roggen,
4 Sch.-S. Hafer,
20 Sch.-S. Mähgras

öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Mähgras auf ol. Martens Placken ist **vorher zu besehen.**

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

1900er

Neuen Salzhering

versende das Postkolli in zarter feiner Ware mit Inh. ca. 40 Stück franko gegen Postnachnahme 3,00 *M.*

L. Brotzen, Greifswald.

Strümpfe, Socken u. Beinlängen,

sehr große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie

100,000 Lose, darunter 50,000 Gewinne u. 1 Prämie, Höchstgewinn im glücklichsten Falle

700,000 Mk.,

ferner Gewinne à 500,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 60,000 usw.

Erste Ziehung am

9. u. 10. Juli.

Hierzu empfiehlt Lose 1/10 à 4.40, ½ à 8.80, ½ à 22, 1/1 à 44 Mark die konzessionierte Kollektion

Otto Wulff,
Oldenburg i. Großherzogt.

Landesbibliothek Oldenburg

Sommerblousen

sind in allen Weiten wieder eingetroffen.

H. W. Pahle, Langestrasse 54.

G. Brandes,

Langestrasse 41,

empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen sämtliche Gebrauchsartikel in

Porzellan, Glas, Steingut,

ferner

Tafel-, Kaffee-, Waschservice

in geschmackvollen Formen und Mustern,

Glasvasen, Porzellan-Nippes,

große u. kleine Küchengarnituren mit Borten,

sowie eine große Auswahl

praktischer Geschenk-Artikel.

MAGGI * zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc. findet bei allen, welche auf eine **schmackhafte, gesunde Küche und Sparsamkeit** sehen, die grösste Anerkennung. — Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt. — Zu haben in Probe-Fläschchen für nur 25 Pf. bei **H. Fischer,** Drogenhdlg., Langestr. 11.

* Nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen, welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Zu verm. e. gr. möbl. **Stube** u. K. für 2 jg. Leute. Nadorsterstr. 62

Vakanzen und Stellengesuche.

Varel i. O. Für einen kl. landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe der Stadt wird auf sofort ein

junges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Auskunft erteilt W. Weber, Auktionator.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau. Näheres bei

Frau **Meyer,** Bergstr. 8.

Gesucht per sofort ein **Lehrling** für ein hiesiges Schmiede- u. Schlossergeschäft. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Borkum.

Ges. viele Mädchen, 25 Mk. Gehalt im Monat und freie Reise. Kostenfreie Vermittlung. Frau P. Hoting, Markthalle oben.

Gesucht wird für den bequemen Haushalt eines alleinsteh. gut situierten Mannes in der Nähe hiesiger Stadt, Witwer im Alter von 47 Jahren, eine tüchtige **Haushälterin** auf den 1. Nov. d. J. behufs späterer Heirat. Freundliches Wesen und häuslicher Sinn bedingt. Reflektantinnen lutherischer Religion (nicht Witwen) im Alter von nicht unter 40 Jahren, wollen ihre Offerten, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, bis zum **7. Juli d. J.** unter **S. 378** an die Expedition dieses Blattes richten.

Zwei solide kräftige Arbeiter bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Oldenburger Chemische Fabrik H. W. Durshoff.

Bloherfelde. Gesucht eine bejahrte **Haushälterin.** Brinkf. **Cl. Claußen.**

Krankheitshalber auf sofort ein **junges Mädchen** für häusliche Arbeiten gegen Salär.

Frau **H. Freerichs,** Heiligengeistfstr. 10.

Tüchtige Abonnentensammler

für ein Familienblatt (Wochenschrift), **gegen hohe Provision** zu engagieren gesucht. Off. unt. **„Sammler"** an **Th. Nuß,** Annoncen-Expedition, **Berlin SW. 47** erbeten.

Rastede. Gesucht zu November oder später ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen. **G. Mittwollen.**

Ein im besten Betriebe befindliches

Kolonialwaren-Geschäft nebst Bierhalle

soll umständehalber mit geringer Anzahlung billig verkauft werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht krankheitshalber auf sofort für Bremen ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus gegen hohen Lohn. Näheres in Oldenburg, Markt 20.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Leuchtenburg.

Am Sonntag, den 1. Juli d. J.:

Einweihungs-Ball,

wozu freundlichst einladet

E. Wulf.

Oldenb. Malerverein,

gegr. 1876.

Am **Sonntag, den 1. Juli 1900:**

Ball

im Lokale **Zur Erholung, Bürgerfelde** (G. Mohnkern). Fremde können eingeführt werden. Anfang **5** Uhr.

Der Vorstand.

III. Bundesfest

des

Sängerbundes „Umgegend Oldenburgs"

am

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Programm:

Nachmittags 2 Uhr: Empfang der eintreffenden Sänger.
" 2½ " Festmarsch.
" 3¼ " Begrüßung und Generalprobe.
" 4 " Beginn der Gesangvorträge.
" 6 " Anfang des

Festballes

im **Wetjenschen Etablissement** und **Nadorster Krug.**

Der Festausschuss.

Ostfriesen-Verein.

Am Sonntag, den 1. Juli:

2. Stiftungsfest-Feier

im Hotel zum Lindenhof.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Garten-Konzert für jedermann.

Von 7 Uhr an:

Tanzkränzchen

in Vereinskreisen, wozu Einführungen gestattet sind.

Hierzu ladet freundl. ein **D. V.**

Am **Sonnabend,** den 30. Juni, abends 8 Uhr:

Hauptversammlung.

---

129. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100,000 Lose mit 1 Prämie u. 50,000 Gewinnen. Höchster Gewinn ev. 500,000 Mk.

Die Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132.—, halbe Mk. 66.—, viertel Mk. 33.—, achtel Mk. 16.50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 16. Juli 1900.

Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Mk. 22.—	Mk. 11.—	Mk. 5.50	Mk. 2.75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

Konlante und diskreie Bedienung.

G. Daubert jun., Braunschweig,

älteste konzessionierte Lotterie-Kollekte, gegründet 1793.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 1. Juli:

Großes Garten-Konzert

der **ganzen Infanterie-Kapelle,** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**

Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.

Hierzu ladet höflichst ein **D. Meyer.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Neuer Bürgerklub.

Der diesjährige

Ausflug

nach Zwischenahn

findet am Mittwoch, den 4. Juli d. J., **per Extrazug** statt.

Abfahrt aus Oldenburg nachmittags 2 Uhr 5 Minuten.

Abfahrt aus Zwischenahn abends 10 Uhr 32 Minuten.

Die Mitglieder haben freie Fahrt und werden Fahrkarten **bis spätestens Mittwoch Vormittag 10 Uhr** nur bei dem Kassenführer, Herrn Posthalter Giese, Mottenstraße 12, und dem Vereinsboten, Herrn Liening, 1. Ehnernstraße 24, verabfolgt.

Kinder unter 14 Jahren werden von dem Ausfluge ausgeschlossen, laut Beschluß der General-Versammlung.

Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Osternburg.

Am **Sonntag,** den **1. Juli d. J.:**

Oeffentl. Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

L. Koopmann, Br. Chaussee.

Osternburg.

Klub „Einigkeit".

Sonntag, den 1. Juli 1900:

Ausflug

nach Rastede-Loyerberg

per Sonnerwagen.

Abfahrt präzise 2 Uhr vom Schützenhof. **Der Vorstand.**

Loyerberg.

Sonntag, den 1. Juli:

Tanzmusik.

Anfang 5 Uhr nachmittags.

Hierzu ladet frdl. ein **Fr. Bremer.**

Osternburger Gesang-Verein,

gegr. 1864.

Zu dem am 15. Juli stattfindenden

Ausflug,

werden bis zum 5. Juli cr. Anmeldungen entgegen genommen bei Herren **Richard Hartmann,** Schützenhofstraße, und **H. Sandmann,** Schulstraße; spätere Anmeldungen finden nur Berücksichtigung, wenn noch Platz in den Wagen vorhanden ist.

Der Vorstand.

Oberlether Krug

Oberlethe.

Am **Sonntag,** den **1. Juli d. J.:**

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Aug. John.

Pfeifen-Klub Osternburg z. Wunderburg.

Am Sonntag, den 1. Jul:

Tanzkränzchen

im

Schützenhof zur Wunderburg.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Einführungen sind gestattet gegen Vorzeigung der Karte.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 151 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 30. Juni 1900.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

42) von **B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Stefano machte eine Geberde der Verzweiflung und stand im Begriff, alle ferneren Bedenken dadurch abzuschneiden, daß er Rose an sich zog, als Karins Erscheinen das Gespräch unterbrach, zu dessen Fortsetzung, wie glühend auch Stefano die Minute herbeisehnte, sich später keine Gelegenheit mehr bot.

Nach dem Abendessen, als die beiden Herren noch am Tische saßen, eine Zigarette zu rauchen, sagte Thomas Holm:

„Rose ist genesen, Stefano. Sie können Ihre Werbung beginnen.“

„Ich that es schon, und mein Herz sagt mir, daß ich hoffen darf.“

„So wollen wir die notwendige Unterredung auf morgen festsetzen.“

„Es bedarf ihrer nicht, mein Vater,“ entgegnete Stefano bewegt, indem er die Hand des älteren Mannes ehrerbietig an seine Lippen zog; „ich besitze so viel Vertrauen zu Rose, daß sie mir sagen würde, was ich notwendig wissen müßte — ihr eigenes Belieben soll darüber entscheiden.“

„Nein, Stefano, das darf in diesem Falle nicht sein. Rose hat sich in einer Weise wider Sitte und Gesetz vergangen, die es notwendig erfordert, daß ihr Mann Kenntnis davon erhalte; zwischen Euch muß es klar sein, und an Rose ist es, das ihrige dazu zu thun. Von mir aber verlangt das die Gerechtigkeit, und ich will, daß es geschehe, mein Sohn.“

Stefano beriet mit den älteren Schwestern, was anzufangen sei, um Rose eine Demütigung zu ersparen, gegen die sein ritterlicher Sinn sich sträubte, und Esther versprach ihm, noch einmal den Versuch zu unternehmen, ob nicht des Vaters Hartnäckigkeit zu Gunsten der Schwester zu leiten sei.

Seltsamerweise erregte Stefanos tiefe Liebe zu Rose ihr lebhaftes Interesse; es war in der That wunderhübsch, Roses leises Hinneigen zu ihm und sein überaus zartes Liebeswerben zu beobachten. Sie verachtete nicht mehr wie einst diese Schwäche, hier, wo die Sprache der Liebe sich in ihrer schönsten Gestalt offenbarte. Ja, sie trat sogar als Beschützerin der beiden auf und nahm sich vor, ihr Möglichstes zu thun, den Vater zu bewegen, der hart gestraften Rose das Schwerste zu erlassen. Auch glaubte Esther fest an Stefanos Verzeihung.

„Lieber Vater,“ begann sie am folgenden Nachmittag um die bezeichnete Stunde, „ich komme anstatt Stefanos zu Dir. Vergieb, wenn meine Worte Dir zu kühn erscheinen, doch stehst Du im Begriff, Rose doppelt zu beschämen, vor sich selbst und vor dem zukünftigen Gatten, und das ist hart Deiner Tochter als Weib gegenüber gehandelt. Du hast recht, er muß das Geschehene erfahren, und er soll es auch. aber laß mich es ihm mitteilen. Um Dich zu überzeugen, daß nichts verschwiegen bleibt, sollst Du anwesend sein.“

Thomas Holm schwieg.

„Es ist besser so, mein Vater; findet Stefano ihr Vergehen so unerhört, daß er Rose nicht mehr will, so kann er es mir frei eingestehen. Ihr gegenüber und in Deiner Gegenwart hätte sein Zartsinn vielleicht nicht den Mut dazu, wir übten also gewissermaßen einen moralischen Zwang auf ihn aus — und das wirst Du doch zweifellos nicht wollen.“

Dies Argument leuchtete Thomas Holm ein, er gab Esther recht. Sie sollte Stefano aufklären in seiner Gegenwart, und wenige Minuten später stand der Gerufene vor ihnen.

In Karins Zimmer lag unterdessen Rose, den Kopf in die Arme auf der Sofalehne gedrückt, und weinte herzzerreißend.

„O, Karin, Karin, ich bin mir bewußt, ein solches Glück nicht zu verdienen, aber diese Strafe ist doch zu fürchterlich; Stefano zu verlieren, ertrage ich nicht. O er, er! Karin, kannst Du mir nachfühlen, was ich leide durch die Vorstellung, er könnte sich von mir wenden?“

Ob Karin ihr das nachempfand!

„Sei ruhig, Rose,“ bat sie mit ihrer sanft beschwichtigenden Stimme. „Stefano sprach heute Morgen mit mir, tröstend. Ich habe seine Worte behalten und will sie Dir sagen. Natürlich sprachen wir von Dir, und ich klagte darüber, daß Eure junge Liebe von so ernsttraurigen Umständen begleitet sei, und da entgegnete er mir in seiner bilderreichen Sprache, ein Tag, der unter Regenschauern beginnt, wird um so strahlender, wenn die Sonne erwacht; sie spiegelt sich alsdann in seinem Tau und läßt auf jedem Tropfen ihr Bild zurück. Und Esther ist groß,“ fügte er zuversichtlich hinzu, „sie wird uns alle schonen und das Rechte wählen; aus ihren Händen kommt immer nur Segensvolles.“

„Es ist zu viel, er kann mir nicht verzeihen; besser wäre es gewesen, man hätte mich bei Kluges sterben lassen, dann hätte ich nicht so viel gelitten, wie unter der martervollen Angst, ihn zu verlieren.“

„Eine Liebe, wie die seine, überwindet alles, meine arme Rose,“ kam es tröstend von den blassen Lippen Karins, der selbst vor heimlicher Furcht die Kniee zitterten.

Eine Weile lauschten beide atemlos. Im Hause war es totenstill, während man in Thomas Holms Zimmer über Rose zu Gericht saß.

„Wird er kommen — wird er kommen, Karin?“

In sprachloser Qual rang Rose die Hände.

Da — unwillkürlich zuckten beide zusammen — man hörte das Oeffnen einer Thür; Rose hatte dann eine Empfindung, als ob das Herz ihr stillstände — dann rasche Schritte, die sich nicht entfernten, sondern näher kamen, — auf ihre Augen legte sich ein Schleier — Don Stefano stand vor ihr.

Sie wagte nicht vor brennender Scham ihn anzublicken — da zog er sie sanft empor und hielt sie mit den Armen umschlungen.

„Meine süße Rose, das Vergangene ist vergessen und soll es zwischen uns bleiben; die Gegenwart und Zukunft gehört uns! Ich habe Dir etwas zu sagen — sprich, Liebling, wirst Du mir in dieser größten Stunde meines Lebens einen innigen Wunsch erfüllen?“

„Alles, was Du verlangst!“ hauchte sie ersterbend unter seinem ersten Kuß.

„So folge mir als mein Weib in meine Heimat. Ich möchte dort unter dem wärmeren Himmel mit Dir selig sein!“

„Wohin Du willst, mit tausend Freuden, und wäre es bis an das Ende der Welt!“

*

Roses Ankunft aus Berlin auf Sigurdshof war für Genia eine niederschmetternde Nachricht gewesen.

Weshalb war jene zu Hause? Was mochte vorgefallen sein, das so schnell die Anordnungen Thomas Holms änderte? Nur Ereignisse von ganz hervorragender Bedeutung konnten das bewerkstelligt haben.

Stefanos wegen getraute sie sich nicht, Holms zu besuchen, um zu erfahren, wie die Sachen dort ständen, aber ihre Gedanken beschäftigten sich so lebhaft mit ihnen, daß die Nächte ohne Schlaf, die Stunden des Tages ruhelos, voll quälender Grübeleien vergingen. Genias Züge hatten den Ausdruck des Hoffnunglosen angenommen. Oft starrte sie lange mit leerem Blick auf einen Punkt, um dann wie weltentrückt sich langsam auf sich selbst zu besinnen.

Sollte Roses Eintreffen auf Sigurdshof die stille Verlobung mit Stefano bedeuten?

Darüber mußte sie Gewißheit erlangen, und sollte es auch auf Schleichwegen sein.

So irrte sie denn seit kurzem, in einen Mantel gehüllt, um den Kopf ein schottisches Tuch geschlungen, an dunklen Abenden in der Nähe der Holmschen Wohnung umher, um einen Blick von dem zu erspähen, was hinter den erleuchteten Fenstern vorging. Oft stand sie dann, die Stirn gegen das hölzerne Staket gedrückt, welches den Garten von der Heide trennte, und von wo man das Innere von Karins Atelier übersehen konnte, in dem seit Roses Rückkehr die jungen Leute mit Vorliebe verweilten. Doch nichts hatte sie bis dahin bemerkt, was auf eine engere Verbindung mit Stefano schließen ließ.

Trotzdem bereute Genia diese heimlichen Ausflüge in Dunkelheit und Wetter nicht, hatte sie doch Stefano sehen dürfen, und die Seele sehnsuchtkrank, voll von seinem Bilde, schlich sie nach Hause zurück. Wie wertlos war das Leben ihr geworden! Hätte sie es noch für ihn hingeben, seinem Glück opfern dürfen! Aber das nicht einmal; still im Winkel mußte sie verkommen. Was mochte es nur sein, das ihn an die einfache Rose fesselte? War es Dankbarkeit, Rausch, Wahn, aus dem er schließlich doch erwachen mußte, um sich ihr, die sich ihm verbunden fühlte, zuzuneigen?

Gewiß, so war es, und nicht früher wollte Genia an das Bündnis der beiden glauben, als bis sie das bindende „Ja“ am Altar von ihnen gehört.

Auch heute hatte die Unruhe sie wieder nach Sigurdshof getrieben. Es war ein dunkler Tag gewesen, wolkenverdeckt, die Luft warm und feucht, und in der friedensvollen Dämmerung des beginnenden Abends schwebte es verheißungsvoll wie Frühlingsahnen.

Die Stirn gegen die Leisten des Stakets gelehnt, drang Genias Blick in Karins Zimmer, dessen erleuchtetes Innere sie deutlich übersehen konnte. Karin schritt hin und her, den Kopf gesenkt, die herabhängenden Hände gefaltet, während Rose, in der Sofaecke lehnend, anscheinend heftig weinte. Was bedeutete das? Hier ging Ungewöhnliches vor. Ob die Herren nicht zu Hause waren? Genia schlich um das Haus herum, der Front zu, wo links von der Hauptthür die Arbeitstube des Doktors lag. Hier sah sie Esther, und nicht weit von ihr entfernt stand, die Arme verschränkt, mit dem Rücken gegen den Schreibtisch gelehnt, Stefano in der Stellung eines aufmerksam Zuhörenden, und noch ein Schatten bewegte sich, es war Thomas Holm.

Das Ganze sah aus, als ob man eine Beratung halte, und die beiden in Karins Zimmer das Resultat derselben abwarteten. Genia ging wieder an ihren ersten Lauscherposten zurück, voll Spannung, wie die Vorgänge da drinnen sich entwickeln würden.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 1. Juli:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Assistenzprediger Reil.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 1. Juli (3. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 1. Juli:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Elisabethstift.

Sonntag, den 1. Juli, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn. (Kollekte für die Kirche in Elisabethfehn.)

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Gleichklang.

Der Händler brauchts für seine Waren,
Der Feldherr für die Kriegerscharen.
Es ist von Federn, Woll' und Stein
Im Baum, im Fels, im Kämmerlein.

Auf suchts der Arme wie der Reiche.
Dem harten zieht man vor das weiche.
Man liebt's, doch froh ist jedermann,
Wenn er's gestärkt verlassen kann.

Kapselrätsel.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in folgenden Wörtern — ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung — versteckt sind.

Vermittler, Grobian, Meissen, Sicherheit, Verrenkung, Meister, Vernichtung, Gutzkow, Kirgisen, Taschenbuch, Kessel, Senator.

Kreuz-Charade.

1	2
3	4

Auf 1 2 bringt der Strom der Zeit
In ew'gem Wechsel Lust und Leid.
3 4 verleiht dem Schiffer Trost,
Wenn ihn das Meer zu rauh umtost.
1 4 so manchen Hauses Zier.
Nach Licht und Wahrheit strebt 2 4.

Anagramm.

Beil, Brite, Genie, Linse, Rain, Rede, Selma.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden. Werden die neuen Wörter nach ihrer Bedeutung, wie folgt, geordnet:

1. Geographische Bezeichnung
2. Fluß in Italien
3. Bekannter Singvogel
4. Teil des Körpers
5. Land in Asien
6. Teil des Weltalls
7. Abscheu des Trinkers

so ergeben die Anfangbuchstaben im Zusammenhang den Namen eines schönen Landes.

Ergänzungsrätsel.

B—r, A—t, R—h, A—m, T—n, I—n.

An Stelle der Striche sind passende Buchstaben zu setzen. Die eingefügten Buchstaben benennen im Zusammenhang eine Märchengestalt.

Wortspiel.

Es sind 19 Wörter zu suchen, deren Bedeutung unter a angegeben ist; von jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort zu bilden von der unter b angeführten Bedeutung. Die Anfangbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang den Namen eines großen deutschen Tondichters.

a.		b.
1. Fluß in Spanien	—	Buchstabe.
2. Kleine Zwischenräume	—	Tonwerke.
3. Land in Amerika	—	natürliche Hülle.
4. Befestigungsmittel	—	Fanggerät.
5. Kirchlicher Ausdruck	—	Bezeichnung.
6. Schöpferische Kraft	—	Rest.
7. Singvogel	—	weiblicher Vorname.
8. Biblischer Name	—	Insel im Mittelmeer.
9. Heilmittel	—	Stadt in der Schweiz.
10. Fremdes nützliches Tier	—	weiblicher Vorname.
11. Flüßchen im Harz	—	Bindemittel.
12. Französischer Reitergeneral	—	Phantasiegebild.
13. Zwischen Feldern	—	Land in Asien.
14. Geliebte des Zeus	—	Stand.
15. Gefäß	—	Zeichen.
16. Märchenkönig	—	Sundainsel.
17. Feldblume	—	im Körper.
18. Land in Afrika	—	Zustand.
19. Nahrungsmittel	—	Teil der Rüstung.

Auflösung der Rätsel in Nr. 145 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Leichtsinnige Streiche.
Des Rätsels: Nicht.
Des Rösselsprungs:

Aus den Dornen sprießt die Rose,
Immer kehrt der Lenz zurück,
Ich der Freud- und Heimatlose
Hoffe noch ein spätes Glück.

Müdes Herz und bleiche Wangen
Geben wenig Hoffnung mehr —
Ach, dein Frühling ist vergangen
Und dein Garten rosenleer! **Kletke.**

Des Zahlenrätsels:

R O A S A D E I R I
A s t e r o i d e n
D t e e t n d a n n

Der Gleichung: Veilchen. (a Vetter, b Beil, c Aachen.)

Tungeln. Der Hausmann **Heinrich Suhr** daselbst läßt am

Sonnabend,
den 7. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr,
in der **Tungeler Marsch:**

15 Tagewerk Gras

zum diesjährigen einmaligen Mähen in Abteilungen öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Oldenburg. **Edo Meiners,** Aukt.

Gras-Verkauf.

Am Montag,
den 2. Juli cr.,
nachm. 6 Uhr,
kommen auf **Bremers Land an der Chaussee in Wechloy:**

ca. 40 Scheffelsaat
Gras,

gut besetzt, in Abteilungen zum Verkauf.

Käufer wollen sich in **Sanders Wirtschaft** („Feldschlößchen") versammeln.

E. Memmen, Aukt.

Verkauf u. Verpachtung.

Edewecht. Der Köter **Heinrich Sieger** zu **Nord-Edewecht** — vorm Moor — läßt am

Montag,
den 9. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes in und bei seiner Wohnung:

1 junges Arbeitspferd (Wallach),
1 milchgebende Kuh,
1 Ackerwagen mit fast neuem Aufzeug,
1 eis. Egge, 1 kl. dito,
1 Pflug mit Wägel,
1 kompl. Pferdegeschirr,
1 Kochkessel, 135 Liter haltend,
1 Staubmühle,
2 Windebäume, 1 Karre, 2 eichene Kisten, 2 Strohkörbe, 2 Kasten, 1 eis. Topf, sowie verschiedene sonstige hier nicht namhaft gemachte haus- und ackergerätliche Sachen;

sodann:

10 Sch.-S. Roggen,
5 „ „ Kartoffeln
im Moorkamp,
4 Sch.-S. Hafer
im „Espergöhlen"

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkaufe beabsichtigt Sieger:

18 Scheffelsaat Moorland am Dobbenweg,
9 Scheffelsaat Bauland im Kamp „Espergöhlen",
5 Scheffelsaat Bauland vorm Hause und
5 Scheffelsaat Bauland hinterm Hause,

auf mehrere Jahre zu verpachten.

Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein
Meinrenken.

Gras- u. Frucht-Verkauf.

Butteldorf. Frau Ww. **Schlepper** daselbst läßt

Dienstag, 3. Juli,
nachm. 6 Uhr:

4 Tagewerk gut besetztes Mähgras
(auf Vögels krummen Stücken),
2 Acker Roggen, auf Ahlers Moor zu
1 „ Kartoffeln
Paradiese

öffentlich meistbietend verkaufen.

Roggen und Kartoffeln sind **vorher zu besehen.**

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Verkauf

einer

Gastwirtschaft mit **Handlung und Bierbrauerei**

zu **Zwischenahn.**

Zwischenahn. Der Rentner **J. B. Roggemann** hiers. beabsichtigt, die zur Zeit von Herrn **J. G. Hashagen** benutzt werdenden

Immobilien,
als:

1. **das im Orte hiers. unmittelbar am Marktplatz belegene, zum Betriebe der Gastwirtschaft und Handlung eingerichtete Wohnhaus** mit daran stoßendem großen, zur **Bierbrauerei** eingerickt. Speicher und dem dabei befindlichen großen Stall nebst Garten mit Kegelbahn,
2. den gegenüber belegenen **Stall,**
3. den an der Hauptstraße belegenen **Obst- und Gemüsegarten** in der Größe von 18 ar 39 qm,
4. den an der Schulstraße neben der Schule belegenen, zu zwei Baupläßen geeigneten **Garten,** groß 19 ar 23 qm, ganz oder geteilt,
5. die zu Zwischenahnerfeld an der Chaussee belegene, in hoher Kultur stehende **Weide,** 1 ha 82 ar 57 qm,
6. den daselbst am Mittelweg belegenen Kamp **Bauland,** ganz drainiert, groß 2 ha 59 ar 71 qm, im ganzen oder in 2 oder 3 Abteilungen,
7. den im Kaihausermoor belegenen **Moorkamp,** etwa 3½ ha groß,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 — die Ländereien nach diesjähriger Ernte — verkaufen zu lassen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend,
den 7. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in **Hashagen Gasthaus** hiers., wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

In dem Wohnhause ist bis jetzt Gastwirtschaft, Handlung und Bierbrauerei mit dem besten Erfolge betrieben worden, und kann die Besitzung für einen strebsamen Geschäftsmann zum Ankauf empfohlen werden.

Der Aufsatz erfolgt sowohl im ganzen als geteilt.

Nähere Auskunft erteile bereitwilligst. **Feldhus,** Auktionator.

Bürgerfelde. **Landmann Gerhard Heinemann Witwe daselbst, Hackenweg 7, läßt am**

Dienstag,
den 10. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr anfangend:

5 Sch.-S. gut besetztes Gras,
5 Sch.-S. Roggen,
1 „ „ Hafer,
2 „ „ Kartoffeln,

ferner: 1 Haufen Dünger, 1 Staubmühle, 1 Bett, 1 Bettstelle und einige hier nicht genannte Gegenstände in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Aug. Dählmann,
Verganter, Achternstraße 2.

Gras-, Roggen- u. Hafer-Verkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Ländereien am

Sonnabend, den 7. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

an Ort und Stelle am Brooksweg den diesjährigen **Grasschnitt (gut gedüngt, ca. 60 Sch.-S.),** sowie ca. 3 Sch.-S. sehr gut stehenden **Roggen** und ca. 3 Sch.-S. do. **Hafer** in **passenden Abteilungen** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Aukt.

Zu verkaufen junge milchgebende **Ziege.** Alexanderweg 22.

Immobilverkauf.

Eversten. Der Bremser **J. H. Bredehorn** hieselbst, Hauptstraße, beabsichtigt, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. seine hier direkt an der Hauptstraße, 3 Minuten von Oldenburg, belegene

Besitzung

zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu vier Wohnungen eingerichteten **Wohnhause** und einem 2 Scheffel. großen Garten mit schönen Obstbäumen. Die Wohnungen sind wegen der Nähe Oldenburgs leicht und gut zu vermieten. Der guten Lage wegen ließe sich in dem Hause leicht ein Ladengeschäft errichten.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch,
den 4. Juli d. J.,
abends 7 Uhr,

in **Holzes Wirtshause** hieselbst.

B. Schwarting.

Frucht- und Mobiliar-Verkauf

sowie

Verheuerung einer Stelle zu Ofenerfelde.

Der Dachdecker Friedrich Hinrichs zu Ofenerfelde läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Dienstag,
den 3. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

folgende Gegenstände, als:

8 Hühner und 1 Hahn,
2 eich. Kleiderschränke, 1 Pult,
1 eich. Tisch, 6 Stühle, 2 Wanduhren, 1 Setzbettstelle, 2 zweirädrige Handwagen, 2 Karren, 1 Staubmühle, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 fast neuen Viehkessel 125 Liter fassend, 1 Häckselladе, 1 Schleifstein, 1 Kartoffelpflug, Sensen, Harken, Forken, Spaten, 2c. 2c.

ferner: 5 Dachklieven mit Zubehör,

sodann: ca 12 Scheffelsaat grünen Roggen, ca 4 Scheffelsaat Kartoffeln, mehrere Scheffelsaat Mähgras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkauf beabsichtigt Hinrichs, seine Stelle, bestehend aus einem in gutem Bauzustande befindlichen Hause und ca. 60 Sch.-S. Ländereien bester Bonität, welche größtenteils kultiviert sind, mit Antritt zum 1. November d. Js. **auf mehrere Jahre** im ganzen oder geteilt **zu verheuern.** Torfstich für den eigenen Bedarf des Heuermanns vorhanden.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein
Memmen, Aukt.

Eine etwa 1½ Stunden von Oldenburg entfernt belegene, im besten Kulturzustande **befindliche**

Landstelle,

groß ca. 60 Scheffelsaat mit fast neuen Gebäuden, **steht zum Verkauf.**

Näheres durch
E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Der Kolonist Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn beabsichtigt, sein daselbst nahe der Schleuse und Chaussee belegenes

Kolonat,

groß ca. 70 Sch.-S. mit dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Haupthause und dem Heuerhause mit Antritt zum 1. November d. Js. **unter der Hand zu verkaufen.** Die Stelle liefert besten schwarzen Torf, und ist noch Moor für viele Jahre vorhanden. Das im Untergrund kultivierte Land, ca. 10 Scheffelsaat, ist alt und sehr ertragreich. Die Häuser sind vor 4 Jahren massiv erbaut. Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

E. Memmen, Aukt.
Theaterwall 9.

Ohmstede (Kuhlen). **Zu verk. ein Tourenrad.** **D. Meyer.**

Mein neues Wohnhaus mit schönem Garten

wünsche zu verkaufen. Die Besitzung eignet sich sowohl für einen Proprietär wie für einen Geschäftsmann.

Rastede. **L. Springer.**

Meinen in der Nähe des Bahnhofs an der Knoopstraße belegenen

Bauplatz,

ca. 3 Scheffelsaat groß, beabsichtige zu verkaufen. Der Platz eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage zur Errichtung jeden Geschäfts.

Rastede. **L. Springer.**

Gebrauchte Fahrräder, erstklassige Marken, darunter von 35 bis 120 Mk.
Nadorsterstr. 82, p.

Gummi-Waren

jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin Nr. 58,** Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** u. **franko.**

Sommerfrische **Bad Rehburg,** Eisenbahn-Station. Menckes Logier-Haus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus. Besitzer: **Fr. Mencke.**

Zu verk. **Wegen zurückgegangenen Kaufes** steht das **Haus** Steinweg 8a mit Nebengebäude zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.

Näheres in der Oberwohnung das.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Empfing eine neue Sendung feinste

Matjes-Heringe,
à Stück **15 ₰,**

Neue Malta-Kartoffeln,
3 Pfd. für **40 ₰,**

empfiehlt

Paul Danckwardt.

Kaffee, gebrannt,

(Mischung Guatemala und Superior Santos) à Pfd. 1 ℳ, empfiehlt als besonders billig

Paul Danckwardt.

Prima

Voll-Heringe,
Stück **5 ₰,**

bei **Paul Danckwardt.**

Ia

Lupinen,
gelbe u. blaue,

zu billigstem Preise stets auf Lager bei

W. H. Kraatz, Rastede.
Fernsprecher Amt Rastede, Nr. 7.

Sie danken mir gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand gr. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Gebrauchte, gut erhaltene

Fahrräder.

Kruses Fahrrad-Magazin,
Heiligengeistfstr. 4.

Das Wachsthum des Schnurrbartes
wird sehr befördert durch
Fixolin

Zahlreiche Anerkennungen beweisen dies. Zu beziehen in Dosen zu Mk. **1.50** u. Mk. **2.50** (Porto 40 Pf.) gegen Nachnahme von Paul Koch, Gelsenkirchen. 117

F. Hoepner Nachf., Innerer Damm 1

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf, soweit der Vorrat reicht: Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten und dito Knöpfe, Sport- und Turnerhemden, lein. Einsätze.

Edewecht. Der Armenhausvater **Joh. Otten** in **Edewecht** läßt auf seinen Ländereien in Osterscheps:

30 Sch.-S. gut stehenden Roggen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Hierzu ist Termin angesetzt auf

Dienstag, den 3. Juli,
nachmittags 4 Uhr.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich pünktlich bei Gastwirt **Oltmer** in **Osterscheps** einfinden zu wollen.

M. J. Snoek, Aukt.

Immobilverkauf.

Das den Erben des weil. Malers **Wendemuth** zu **Oldenburg** gehörige, Wichelnstraße Nr. 4 belegene

Immobil,

Art. Nr. 1730 der Stadtgemeinde Oldenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

2. Verkaufstermin findet am

Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in **Arends Wirtshause** das. statt.

Jede nähere Auskunft erteilt
W. Gloystein, Auktionator,
Wardenburg.

Immobil-Verkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Immobilien das am

Brooksweg belegene Wiesenland,

groß 7 ha 02 ar 59 qm, zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Dritter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag,
den 3. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Fr. Brandes' Wirtshause** zu **Bürgerfelde** (2. Feldstraße).

Das Land ist infolge kräftiger Düngung in besonders gutem Zustande; ca. 5 Scheffelsaat sind mit Roggen und Hafer bebaut; die Lage ist, weil es mit 2 Seiten am Wege liegt, eine günstige.

Der Aufsatz erfolgt im ganzen und in Teilen.

Der Kaufpreis wird nach Vereinbarung mit den Hypothekengläubigern zum größten Teil stehen bleiben können.

Auf das in obigem Termine erfolgende Höchstgebot wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Auktion.

Am

Mittwoch,
den 4. Juli d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Lokale des Herrn **Böseler** (Doods Etablissement) folgende Pfandobjekte öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sofa, 1 Küchenschrankaufsatz, 1 runden Sofatisch, 1 Vertikow, 5 Stühle, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 stumm. Diener, 1 Schirmständer, 1 Blumentisch, Stoff zu einem Kleide, Gardinen, Rouleaux, 1 Teppich, mehrere Läufer, Nippsachen, Küchengerät und Sonstiges,

ferner: 1 Geschäftswagen, passend für Bäcker, Schlachter usw., 1 Trittnähmaschine, 1 fast neuen Kinderwagen, 1 Sofa.

Kaufliebhaber ladet ein

Rud. Meyer,
Bergstr. 5. Auktionator.

Zu verk. e. wenig gebr. Fahrrad. **Satink, Nelkenstr.**

Erdbeeren

zum Einmachen, à Pfd. 40 Pfg. frei Oldenburg. Bestellung jetzt erbeten. Telephonanschluß.

Rastede. **Joh. Wilh. Deus.**

Landesbibliothek Oldenburg

Der schönste Anstrich

geht verloren, wenn Thüren und Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer

Dr. Thompsons Seifenpulver

mit dem **SCHWAN.**

Das ist billiger und bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.

Man verlange es überall!

Gärtnerei Friedrichstr. **H. Klock & Sohn.** Blumenladen Staustr. 21.

empfehlen eine große Auswahl von **Topfpflanzen** zum Bepflanzen der Beete sowie Balkons, als:

Fuchsien, Geranien, Heliotrop usw.

Begonien in vielen Sorten geben zum billigen Preise ab.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Borkum, Nordseebad (genannt die grüne Insel).

Saison: 1. Juni bis 1. Oktbr.

Tägl. Dampfschiffsverbind. von Emden, Leer und Bremerhaven resp. Hamburg. Feste Anlegebrücke. Insel-Eisenbahn. Großart. **Warmbadeanstalt.** Bedeutende **Milchwirtschaft. Schönster** Strand, starker Wellenschlag; **nur reine, ozonreiche Seeluft.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Kanalisation, Röhrenbrunnen. Wasserleitung mit obligatorischem Anschluß. Gasbeleuchtung im Orte und am Strande. Fernsprechanschluß.) Frequenz: 1892: **8846,** 1898: **13639,** 1899: **16238** (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospekte, Fahrpläne gratis. **Die Badekommission.**

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe,

nur **solide,** im Tragen bewährte Qualitäten, versendet **meterweise** zu den billigsten Preisen

Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abteil. Tuchversand.

Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Rücksendung ich das Porto beifüge.**

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.

Erfahrungsgemäß Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ⅔ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Kinderwagen

von **10** M. an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 M. an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M. an, **Puppenwagen** v. 2 M. an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M. an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Gegründet 1830.

Goslar,

sehenswürdigste Harzstadt.

Prospekt frei durch **L. Koch,** Buchhdla

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** ꝛc. besorgt korrekt **A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

Zu verkaufen ein feines Fahrrad, gut erhalten, wie neu.

Grünestraße a.

Opel-Fahrräder

für

Damen und Herren

in allen Preislagen.

Hauptniederlage:

G. Lambrecht,

Oldenburg, Langestr. 73.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
Unterricht im Radfahren täglich.

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching** (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, **goldene Medaille und Ehrendiplom**) fast knallloses Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**

Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt für Schrotschuss, keine 30 bis 55 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark. Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg. **Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik

Wilh. Müchler Söhne,

Neuenrade (Westf.) Nr. 18.

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf.,

Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,

Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Existenz	Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.
Ausbildung	
Stellung	**Bourguet & Stupp,** Leichlingen, Bahnhof b. Köln a. Rh.

Kupferberg Gold.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Hotel Hannover,

Goslar am Harz,

erstes Haus, mäßige Preise, zunächst dem Bahnhofe.

Besitzer: **A. Kokemüller.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.

Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen. **M. Schragenheim** Kreftingstr. 1 **Bremen**

Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

BOHNES KWAST.

Ein feiner erfrischender Sommertrank von vorzüglichem Geschmack, der Gesundheit besonders zuträglich, da gleichzeitig **Nährwert** besitzend.

Alkoholfrei.

Besonders zu empfehlen für Radfahrer, Touristen, da Kwast augenblicklich und dauernd erfrischt, aber nicht wie Alkoholgenuss erschlaffend wirkt.

Kwast ist das beliebteste Getränk für Damen.

Alleiniger Fabrikant:

Chemische Fabrik C. Bohne, Coesfeld.

General-Vertreter:

H. Ohmstede, Oldenburg, Ziegelhofstr. 63.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, sowie in den meisten Restaurants.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

75000 Personen u. **577** Millionen Mk. Versicherungssumme.

Vermögen: **187** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **128** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42 % Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:

Wilhelm Kathmann. Chr. Mönnichmeyer. D. Harrs.

Wir bringen hiermit

unser Lager Oldenburg i. Gr.

bei dem Spediteur

Herrn Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstraße 12,

in Feldbahnmaterialien,

als:

fertig montierte Gleise, Muldenkipper, Ziegeletage- u. Plateauwagen, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, lose Räder, Lager in sämtlichen Ersatzteilen u. Kleineisenzeug,

bei vorkommendem Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf,

vormals **Orenstein & Koppel.**

Landesbibliothek Oldenburg

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.
F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Glacee-Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. Straußfedern und Straußfederboas werden gereinigt ohne Originalkräuselung zu verlieren, bezw. erhalten sie dieselbe wieder. **Blumenstr. 18,** oben.

Finden Sie nicht auch,

daß
Göricke's Westfalen-Räder, Tempo-Fahrräder, Torpedo-Fahrräder
erstklassige Marken sind?
Vertreter:
J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.
NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Ein **freudiges Ereignis** nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser leje man das Buch „Von der Frau – Für die Frau" mit Tausenden von Danksagungen gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Rein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Cacteen.

Das **schönste** und **interessanteste** Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.
Friedr. Huck, Handelsgärtner in **Erfurt.**

Ueber Forderungen an den **Gastwirt Gustav Janßen hier,** Ofenerstraße, erbitte ich mir zwecks außergerichtlicher Regulierung spezifizierte Rechnungen bis zum **3. Juli d. J.** Bis dahin nicht angemeldete Ansprüche werden, soweit die Schulden des Janßen nicht ohnehin bekannt sind, bei Verteilung der Aktiven des letzteren nicht berücksichtigt werden.
J. H. Schulte, Auktionator, Bureau: Markt 12b.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke.**

Premier-Fahrrad-Werke.
Berlin. Nürnberg-Doos. Köln.

Premier-Fahrräder,
feinste deutsche Marke.
Motor- u. Transport-Räder.
Vertreter:
B. Fortmann & Co.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgch. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., M. 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.

Fussboden-Lackfarbe
ges. geschützt,
haltbarer und glänzender Fussbodenanstrich.
Ueber Nacht trocken.

Niederlage: 1. bei Paul Hermann, Bremerstr. 17; 2. bei Fr. Spanhake, kleine Kirchenstr. 7; 3. bei Ed. Pennig, Achternstr. 24.

Hühner
garantiert italienische, halbgewachs. à 1,20 M.
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Die Hämorrhoiden.
Ihr Wesen und ihre Heilung.
Gefahrverhütung. Tausende Hilfe gesundheitl. Rat. Preis 1 M.
FICKER'S VERLAG, LEIPZIG. 66.

Geldschränke,
feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

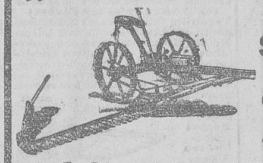
Wählen Sie
unter folgenden an der Spitze stehenden Marken:
Naumanns Germania-Fahrräder, Wanderer-Fahrräder, Brennabor-Fahrräder
dann fahren Sie stets sicher und sehr leicht, denn diese Fabrikate vereinigen in sich alles das, was selbst der verwöhnteste Kenner oder Sportsfreund fordern mag.
M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Oldenburger Bank

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.
Oldenburg, Schüttingstr. 20.
Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Konto-Korrent- und Check-Verkehr,
Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**
(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Weltberühmt
sind die **Original-**
„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)



Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten
Original „Osborne"-Maschinen
spricht.
Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch
Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.
Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für
sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Kalotin.
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

VOGELEY
Puddingpulver, Backpulver, Vanillinzucker
sind unübertroffen.
Hannov. Puddingpulver-Fabrik: ADOLF VOGELEY HANNOVER.
Erhältlich bei: **Gerh. Bremer,** Drogerie.

Die einzige Ansichts-Postkarte,
welche Gewinn bringt, wird von der
Weimar-Lotterie
als Los ausgegeben.
= Nächste Ziehung am 5. Juli d. J. =
7500 Gewinne i. W. v.
150,000 Mk.
Haupt-Gewinn **50,000 Mk.** w.
Lose mit Ansichtspostkarte giltig für 2 Ziehungen **1 Mk.** II Lose = 10 Mk. 28 „ = 25 „ (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)
zu beziehen durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
und in **Oldenburg** bei **H. Bohlen,** Schüttingstrasse.

Kolonialwaren und Delikatessen.
Ed. Schmidt.
Wein und Spirituosen.
1. Dobbenstrasse 15.
Fernsprecher Nr. 380.

Niederlage bei
H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.
H. Wolter, Bankbeamter a. D., **Charlottenburg,** Spandauerstr. 16.

Magenleidenden
teile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, oft quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde.
Paul Koch, Gelsenkirchen 63.

Schneidigen Schnurrbart!
Kostenlos

teile mit, wie man einen solchen **schnell** und **sicher** erlangt.
Garantirt unschädlich!
O. Mehlhorn
Brunndöbra i. S.

Apotheker **E. Hammerschmidts**
Rattenwürste mit Witterung,
D. R.-**Patent** 95277,
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Haustiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug. Zu haben bei
Gerhard Bremer, Drog.
Ludwig Fasch, „
Herr F. Laubenbach in Hofheim b. Worms schreibt: „Die Rattenwürste **D. R.-Patent** sind ein Radikalmittel, ich habe 22 tote Ratten gefunden."

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg